

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitragzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 266.

Sonntag den 11. November

1888.

Damen-Mäntel-Fabrik

8816

35 Langgasse 35, Julius Jüdel, 35 Langgasse 35,
„Hotel Adler“ gegenüber. „Hotel Adler“ gegenüber.

 Billigste Bezugsquelle 
für

!!Damen-Mäntel!!

Regen-Paletots in den neuesten Façons und Stoffen . . .	von 5—40 Mk.
Regen-Dolmans und -Räder „ „ „ . . .	10—50 „
Winter-Jaquettes in schwarz und farbig	5—60 „
Winter-Paletots in Double, Soleil, Bisen, Matlassé etc. . .	12—80 „
Winter-Dolmans in Double, Soleil, Bisen, Plüsch etc. . .	16—120 „

Grosse Auswahl in hocheleganten Pariser Modellen
zur Anfertigung nach Maass.

Kinder-Regen- und Winter-Paletots enorm billig.
Tricot-Taillen und -Blousen in jeder Preislage.

 Gelegenheitskauf: 

300 echte Pelzmuffen à Stück 3, 4, 6, 8 und 10 Mk.

35 Langgasse 35, Julius Jüdel, 35 Langgasse 35,
„Hotel Adler“ gegenüber. „Hotel Adler“ gegenüber.

Bekanntmachung.

Dienstag den 13. d. Mts. Vormittags 11 Uhr werden 9 Platanenstämme und 3 Haufen Astholz auf dem städtischen Lagerplatz bei der Neumühle versteigert.

Wiesbaden, 9. November 1888. Die Bürgermeisterei.

Größere Gemeinde-Vertretung.

Die geehrten Mitglieder der größeren Gemeinde-Vertretung werden zu einer Sitzung auf nächsten Montag den 12. November Nachmittags 4 Uhr in den Wahlsaal des neuen Rathhauses ergebenst eingeladen.

Der Erste Pfarrer.

Wiesbaden, den 10. November 1888.

Bidel.

Tagesordnung: 1) Erledigung der Notate zur 1886/87er Rechnung; 2) Bericht der Bauplag-Commission; 3) Genehmigung von Kaufverträgen.

Bekanntmachung.

Montag den 12. November, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Ladenlokal Philippsbergstraße 29 die vorhandenen Waarenvorräthe, als:

Kaffee, Zucker, Seife, Cigarren, Stearin-kerzen, Tabak, Chocolate, Courroge, Stärke, Nudeln, Suppentieg, Bürsten, Obst-Gelée, versch. Spirituosen, Getreide-kümmel, Pfeffermünz, Bunsch-Essenz, Magenbitter, Doppelkummel, Dauborner, Sprit und Weinessig, Feuerzeug, Schnür-riemen, Puzlumpen, Hafermehl, leere Flaschen und Gläser;

ferner verschiedene Ladenutensilien und Mobilien: 1 Balken- und 1 Kartoffel-waage mit Gewichten, 1 Hängelampe, Blechbüchsen und Ausstellgläser, 1 Sopha, 1 Waschkommode, 1 Tisch, 6 Bilder, 1 Stehlampe, 1 Spiegel, 1 Nachttisch, 1 compl. Bett, 2 Blatt Vorhänge mit Gallerien, 1 Stuhluhr mit Glocke, 1 Käfig mit Kanarienvogel, 1 Kommode, 1 Glas-schrank, 1 Kleiderschrank u. a. m.,

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 9. November 1888.

268

Salm, Gerichtsvollzieher.

Dienstag den 13. d. Mts. Mittags 11 1/2 Uhr wird auf hiesiger Bürgermeisterei ein fetter, junger Zuchtbulle versteigert.

Erbenheim, den 9. November 1888. Der Bürgermeister.

402

Born.

Farbenkasten für Kinder,

Colorirhefte, Zeichnenvorlagen, Zeichnen-Etuis, grösste und reichhaltigste Auswahl bei

8805

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Musikalien-Leih-Institut

Wickel & Siemerling,

2a Wilhelmstrasse 2a. 2a Wilhelmstrasse 2a.

Abonnements-Bedingungen:

1) Abonnement ohne Prämie:

12 Monate = 15 Mk.	10 Hefte,
6 " = 9 "	täglicher
3 " = 5 "	Umtausch.

2) Abonnement mit Prämie:

12 Monate = 24 Mk.	10 Hefte,
6 " = 15 "	täglicher
3 " = 9 "	Umtausch,

mit der Berechtigung, für 16 Mk., 10 Mk. oder 6 Mk. Musikalien als Eigenthum zu entnehmen.

3) Abonnement auf einzelne Musikstücke pro Heft und Woche 20 Pf.

Klavierauszüge pro Band und Woche 30 Pf.

Das Leih-Institut umfaßt z. Z. ca. 30,000 Hefte und wird fortwährend durch neue Erscheinungen ergänzt.

Allen billigen Wünschen unserer geehrten Abonnenten tragen wir Rechnung.

Prospecte gratis.

6975

Heilmagnetismus.

Seit mehreren Jahren ist meine 19jährige Tochter augenleidend gewesen, scrophulöse Entzündung, Eiterung und Flecken auf der Hornhaut zeigten sich. Sie wurde zwei Jahre in der hiesigen Augen-Heilanstalt und anderthalb Jahre in der Elisabethen-Anstalt ärztlich behandelt. Allein das Augenlicht blieb so schwach, daß der Lehrer sie gar nicht mehr hat lesen lassen. Da in der gleichen Schule schon mehrere Kinder durch den Magnetopaths **Kramer**, Louisenstraße 15, geheilt worden waren, so gab der Lehrer meiner Tochter den Rath sich ebenfalls heilmagnetisch behandeln zu lassen. Nachdem sie ein Duzendmal magnetisirt worden ist, sind jetzt die Flecken und Eiterung verschwunden, das Auge ist so gekräftigt, daß meine Tochter ohne Anstrengung und selbst ohne Hilfe der Brille lesen und schreiben kann. Der Herr Lehrer ließ meine Tochter, um ihre Sehkraft zu prüfen, im Beisein der übrigen Schulkinder hinter die letzte Bank treten, schrieb mit kleiner Schrift auf die Tafel und mein Kind, das früher von der vordersten Bank aus nicht gesehen hatte, las jetzt die Zahl ganz richtig. Zu mündlicher Auskunft erkläre ich mich gern bereit. Wiesbaden, 9. November 1888.

Karl Thiel, Schneidermeister, Hirschgraben 23.

8822

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

2907

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.
General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Lehrstraße 2 Bettfedern, Dammern u. Betten. Bill. Preis. 8857

Die Frauen-Sterbekasse

gewährt den Hinterbliebenen eines durch Tod abgehenden Mitgliedes eine einmalige Rente von **500 Mk. baar**. Dafür erhebt sie von den übrigen Mitgliedern **50 Pfennig**. **Weibliche und männliche** Personen bis zum 50. Lebensjahr können sich zur Aufnahme anmelden bei Herrn **Dr. Laquer**, Schwalbacherstrasse 45a, 1 St. (Sprechstunde von 8—9 und 3—4 Uhr) und den Vorstandsmitgliedern **Donecker**, Schwalbacherstr. 63, **Retert**, Hochstraße 2, **Bauer**, Karlstr. 38, **Berghof**, Steingasse 11, **Becht**, Herrngartenstr. 17, **Gilles**, Adlerstr. 39, **Lotz**, Lehrsstr. 1, **Losacker**, Schwalbacherstr. 63, **Sauer**, Albrechtsstr. 7, **Spieß**, Balthasarstr. 12, **Wilke**, Römerberg 8. Das Eintrittsgeld beträgt **bis auf Weiteres nur Eine Mark**. Durch ärztliche Untersuchung entstehen **keine Kosten**.

Die vorgenannten Vorstandsmitglieder nehmen auch Anmeldungen für die „**Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, G. S.**“ entgegen. Wer Mitglied derselben wird, braucht der „**Gemeinsamen Orts-Krankenkasse**“ nicht beizutreten, worauf die Eltern, Vormünder und Prinzipale junger Versicherungs-pflichtiger Mädchen besonders aufmerksam gemacht werden.

90

Curanstalt Lindenhof,

Walkmühlstrasse, dicht am Walde.

Für Nervöse, Rheumatiker, Gelähmte, Magenleidende, E holungsbedürftige beste Pflege und passende Behandlung: Wasserheilverfahren (auch Moor- und Sandbäder), Electricität, Massage, Diät-Curen. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte auf Wunsch. **Bäder** auch für nicht in der Anstalt Wohnende.

1568 **Dr. P. Brauns. Dr. Fr. Cuntz.**

Lebens-Versicherungs-Bank f. D. in Gotha.

Stand am 1. November 1888.

Versichert 71,820 Personen mit Mk. 547 Millionen.

Bankfonds 149 „

Ausgezahlte Versicherungssumme seit Eröffnung . . . 192 „

Dividende im Jahre 1888: { Altes System: 41 Procent.
Neues System: 32—128 Procent.

Versicherungs-Anträge nimmt entgegen und nähere Auskunft erteilt
Die Haupt-Agentur Wiesbaden.
8818 **Hermann Rühl.**

Therese Ebert,

Schwalbacherstrasse 47, I,

hält sich zur Anfertigung aller Promenaden-, Ball- und Gesellschafts-Toiletten nach dem neuesten Wiener, engl. und franz. Schnitt bestens empfohlen. 7762

Bettfedern!!!

ganz neu, gereinigt, gran à Pfd. 40 Pfg., weiß 1 Mark, versendet so lange Vorrath reicht, von 10 Pfd. an franco, 100 Pfd. 10% billiger, die Bettfedernhandlung (H. 89278.) 247

E. Brückner, Prag, Geisg. 4.

Preis-Courant anderer Sorten gratis und franco.

Die Haupt-Agentur

der

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

(gegründet 1819)

und der

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(auf Gegenseitigkeit gegründet 1830)

befindet sich bei

Christian Wolff,

8034

Friedrichstraße 6, I.

Müffe.

Wo kauft man Müffe am allerbilligsten?

Wie seit einer Reihe von Jahren bekannt, ist das grosse Müffe-Lager von

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24,

unstreitig das allerbilligste in Wiesbaden.

Von 45 Pf. an Peluche-Müffe.

„ 1.25 Mk. „ Hase- „

„ 3.75 „ „ Seeotter- „

„ 4.50 „ „ Affe- „

„ 9.75 „ „ Biber- „

Noch nie dagewesene billige Preise!

Wer Geld sparen will, soll nicht versäumen, meine Preise vorher zu vergleichen.

8806

Taxationen

aller Art werden ausgeführt von 212 **Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.**

Ein wenig getragener, schwarzer Tuchpaletot, für ein nicht zu junges Mädchen passend, für 16 Mk. abzugeben. N. G. 8700

Ein Comptoir-Schreibtisch zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter E. 940 an die Expedition erbeten.

Die Strumpfwaaren-Fabrik und Handlung

von

Heinrich Kannenberg

Schulgasse 15, dicht an der Kirchgasse,

empfiehlt in grösster Auswahl

wollene Damen- und Kinder-Strümpfe
in nur frischer Waare zu nachstehend billigen Preisen:

Grössen-Nummer.	Für Kinder.							Für Damen.		
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Qualität A, glatt Ringel gestrickt . .	—20	—25	—30	—35	—40	—40	—45	—45	—50	—50
Qualität B, glatt Ringel gestrickt . .	—35	—40	—50	—60	—65	—70	—75	—80	—90	—95
Qualität C, 2 rechts, 2 links gestrickt einfarbig, englisch lang . .	—50	—65	—80	—90	—95	1.05	1.15	1.25	1.30	1.35
Qualität D, 2 rechts, 2 links gestrickt einfarbig, englisch lang . .	—60	—70	—85	—95	1.—	1.10	1.30	1.60	1.75	1.90
Qualität E, 1 rechts, 1 links gestrickt, ein- farbig, extra englisch lang .	—85	—95	1.10	1.20	1.35	1.50	1.65	1.80	1.90	2.10
Qualität F, 1 rechts, 1 links gestrickt, ein- farbig, extra englisch lang .	—95	1.05	1.20	1.35	1.50	1.65	1.80	1.95	2.15	2.40
Qualität G, 1 rechts, 1 links gestrickt, ein- farbig, extra englisch lang .	1.—	1.20	1.35	1.55	1.75	1.85	2.—	2.20	2.40	2.60

Ausser angeführten Damen- und Kinder-Strümpfen biete ich noch grosse Auswahl in **glatt gestrickten Damen-Strümpfen**, gewöhnlich lang, englisch lang und extra englisch lang.

Ferner empfehle ich in grösster Auswahl:

**Damen-Westen,
Damen-Tücher,
Damen-Kopfhüllen,
Damen-Röcke,
Damen-Untertaillen,
Damen-Unterjacken,
Damen-Beinkleider,
Damen-Kragen,
Damen-Gamaschen,
Damen-Handschuhe**
u. s. w.

**Herren-Westen,
Herren-Strümpfe,
Herren-Socken,
Herren-Beinkleider,
Herren-Unterjacken,
Herren-Hemden-Flanell,
Herren-Hemden-Normal,
Herren-Handschuhe,
Herren-Schlafjacken,
Herren-Wämme**
u. s. w.

**Kinder-Röckchen,
Kinder-Höschen,
Kinder-Kleidchen,
Kinder-Jäckchen,
Kinder-Schuhchen,
Kinder-Corsettschen,
Kinder-Käppchen,
Kinder-Gamaschen,
Kinder-Kaputzen,
Kinder-Mäntel**
u. s. w.

Beinlängen mit Anstrickgarn, Normal-Strickwolle, Leibbinden, Kniewärmer etc.

Garantirt reinwollenen Tricot-Stoff am Stück
in vielen Farben und Qualitäten,

8823

z. B.: Prima stark marine, stark schwarzgrau melirt, stark bräunlich melirt, stark hellgrau melirt, stark kaffeebraun, stark mittelgrau melirt, fein marine, fein schwarzgrau melirt, fein hellgrau melirt, fein stahlblau, fein blau und röthlich jaspirt etc. etc.

— Die beste Bezugsquelle —
für
Damen- und Kinder-Mäntel

ist
ROSENTHAL'S
Mäntel-Fabrik,

30 Marktstrasse, Gasthof zum „Einhorn“.

Der Verkauf sämtlicher Artikel findet daselbst zu
Fabrikpreisen statt.

279

Zur Kronenburg, 57
Sonnenbergerstr.
57.

Heute Sonntag Nachmittags von 3 $\frac{1}{2}$ bis 10 Uhr:

Concert.

Höflichst ladet ein

W. Feller.



8804



Männergesang-Verein „Sängerlust“.

Nächsten Samstag den 17. November Abends
8 Uhr findet bei Gelegenheit des 16. Stiftungs-Festes im
„Taunus-Hotel“ (Rheinstrasse 13)

Concert mit Tanz

statt. Die geehrten unactiven Mitglieder nebst Angehörigen, sowie
Vereine und geladene Gäste machen wir nochmals darauf auf-
merksam. **Der Vorstand.** 132

Feinstes Christbaum-Confect.

1 Kiste fort. Inhalt circa 430 Stück 2 Mk. 50 Pf.
1 Kiste do. do. 280 große Stück 3 Mk.

incl. Verpackung versendet gegen Nachnahme in nur genießbarer
Waare 249

Berlin. Siegfried Brock, Landsberger-Str. 18 a.
PS. Wieder-Verkäufer sehr zu empfehlen! (H. 16100.)

Alle Arten **Eing- und Ziervögel** des In- und Aus-
landes liefert billigt die Vogelhandlung von **Reith,**
Michelsberg 28. Stets schönste Auswahl.

Casino-Saal.

(Friedrichstrasse 22.)

Montag den 12. November Abends **präcise 6 Uhr:**
(Cassa-Oeffnung $\frac{1}{2}$ 6 Uhr, Ende des Concertes $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.)

Historisches Concert

des Pianisten und Orgel-Virtuosen

Wilhelm Wülfinghoff aus Weimar.

Reservirte Sitze à 3 Mk., „nicht“ reservirte Sitze
à 2 Mk. sind in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel,**
Langgasse, zu haben.

Gesangverein „Niederfranz“.

Zu unserem **heute** Abend 8 Uhr in der „**Kaiser-Halle**“
stattfindenden **41. Stiftungsfeste** (Concert mit Ball) laden
wir hiermit Freunde und Gönner, deren Angehörige, sowie die ge-
ladenen Gäste freundlichst ein. **Der Vorstand.** 140

Allgemeine Sterbekasse. 74

Mitgliederstand: 1400.

Das Eintrittsgeld beträgt laut Beschluß der Generalversammlung vom 20. Juli d. J. an: Vom 18. bis 30. Lebensjahre 1 Mk., 30. bis 40. Lebensjahre 2 Mk., 40. bis 50. Lebensjahre 5 Mk. Die Kasse zahlt bei eintretendem Todesfalle eines Mitgliedes **500 Mark** sofort baar aus, wofür ein Beitrag von 50 Pf. von jedem Mitgliede erhoben wird.

Männliche und weibliche gesunde Personen von hier und auswärts, welche der „Allgemeinen Sterbekasse“ beitreten wollen, können sich bei folgenden Vorstandsmitgliedern anmelden:

H. Kaiser, Nerostraße 40. **W. Bickel**, Langgasse 20. **Ph. Brodrecht**, Marktstr. 12. **C. Pflug**, Wellstr. 19.



Gg. Otto Rus

Inhaber des

C. Th. Wagner'schen

Uhrengeschäftes

Mühlgasse 4

bringt sein wohllassortirtes Lager in

allen Arten

8418

Uhren

in empfehlende Erinnerung.

Geschäfts-Verlegung.

Bringe meiner werthen Kundschaft zur gef. Kenntniz, daß ich meine

Blumenhandlung

von Langgasse 4 nach

37 Friedrichstraße 37

verlegt habe und bin ich in den Stand gesetzt, von jetzt ab wegen Ersparnis der theueren Ladenmiete **bedeutend billiger** zu verkaufen. Gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung aller feinen Blumenbindereien und Makart-

Bouquets in hochfeinster Ausführung und in allen Preislagen stets vorrätzig. **Brant-Bouquets** von 3 Mk. an, **frische Myrthen-Brant-Kränze** von 3 Mk. an, **Kränze**, hübsch garnirt, von 1 Mk. an empfiehlt

M. Heisswolf, Blumenhandlung,
37 Friedrichstraße 37.

NB. Alte Makart-Bouquets werden bei mir billig sauber gereinigt und umgebunden. 8603

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Ofenröhren, Kapselnknie und verstellbare Bogenknie immer vorrätzig Platterstraße 10. 7932

Ein guterhaltener, gemauerter **Kochherd** nebst großem Kupfer-schiff und Steinen zu verkaufen Friedrichstraße 43. 8351

Ein schöner, schwarzer **Hühnerhund**, 1/2 Jahr alt, sehr feine Rasse, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 8772

Herren-Cravatten

in größter Auswahl empfiehlt

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Hüte, Mützen

und

Regenschirme

in

größter Auswahl

empfiehlt zu

denkbar billigsten Preisen

P. Hübinger,

Goldgasse 2a,

Goldgasse 2a,

8766

„Deutscher Hof“.

E. Bücking, Uhrmacher,

vorm. **P. F. Dreisbusch,**

Goldgasse 20,

7315

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Herren- und Damen-Uhren** in Gold-, Silber- und Nickelgehäusen, sowie **Regulateure, Pendulen, Reisewecker** und **Schwarzwälderuhren**.

Grosses Lager in **Herren- und Damen-Ketten** in allen Metallen und Mustern.

Reparaturen in schneller und correcter Ausführung und billigsten Preisen.

Garantie für solide Waare und Arbeit.

Ausverkauf in Pendulen mit 20% Rabatt bei den jetzt schon bedeutend herabgesetzten Preisen.

Beschäftigungs-Mittel für Kinder:

Lampenschirme zum Ausstechen und Modelliren, **Flechtarbeiten, Ausstecharbeiten, Ausnäharbeiten, Straminarbeiten etc.**

8815

Man verlange die Prospective über Kinder-Beschäftigungs-Mittel des Alters von 3—6 Jahren, 6—10 Jahren, 10 bis 14 Jahren.

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Bierstadt.

Gastwirthschaft „Zur Rose“.

Unterzeichneter beehrt sich, Besuchern und Gönnern ein gutes **Glas Bier, Wein, Apfelwein** und **Kaffee** in den neu hergerichteten Lokalen zu empfehlen.

Im Saale steht ein **Flügel** zur Benützung für Gesellschaften und Vereine.

Achtungsvollst

Philipp Schiebener.

Birnen zum Keltern billig zu verkaufen bei

8811

W. Ritzel in Bierstadt.

Kinder-Spielwaaren — J. Keul,

12 Ellenbogengasse 12.

Bis Mitte November verkaufe ich eine grössere Anzahl zurückgesetzter Puppen-Gestelle

in Leder und Leinen, sowie

Puppenköpfe verschiedener Art, darunter einen **Posten** waschbarer, unzerbrechlicher Patentköpfe und Wachsgussköpfe mit Haarfrisuren mittlerer Grössen à Stück 45 Pf., und endlich mehrere Dutzend ausangirter

gekleideter Puppen,

zum Theile noch hochfeine Sachen, um damit zu räumen, **bedeutend unter Fabrikpreis.**

Hierdurch bietet sich Gelegenheit zu **sehr billigen Weihnachts-Einkäufen.**

J. Keul, 12 Ellenbogen-
gasse **12,**

grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

(Alle Reparaturen an Puppen, spez. an Gelenkpuppen sofort!)
Man beachte **Firma und No. 12.** 8347



Billiger Schuhladen

Häfnergasse 10

empfiehlt zur Jetztzeit:



Herrenstiefel, prima Handarbeit, von Mt. 6.50 an,
Damenstiefel in Tuch, Filz und bestem Leder
schon von Mt. 4.50 an,

1000 Paar Filzschuhe für Herren, Damen
und Kinder schon von 60 Pfg. an.

Alle Reparaturen schnell und billig.

Achtungsvoll

257

Wilh. Wacker,

zum billigen Schuhladen, Häfnergasse 10.

Pâte des Gnomes

du Dr. Thomson.



Ein Mittel zur Beförderung und
Kräftigung des Barthuchses; wohl
das einzige bis jetzt wirklich be-
währte Mittel. Es genügt eine
vierwöchentliche Anwendung des
Pâte's, um sich einen schönen und
vollen Bart zu verschaffen.



Preis per Flacon: 2 Mark 50 Pfg.

In Wiesbaden zu haben bei:

Fr. Tümmel, gr. Burgstraße 5.

7981 **C. Brühl jun., Wilhelmstraße 36.**

Hochst. Apfel-, Birn- und Zwetschen-Bäume I. Qualität,
sowie sehr schöne, hochst. Stachelbeer-Bäumchen, ferner
Rhabarberknollen, Cupressus Lawsoni, Thuja zu
verkaufen bei Gärtner **Claudi, Welltrichthal.** 7542

Verschiedene junge Bäume zum Verpflanzen, 4—6 Meter
hoch, sind billig abzugeben Moritzstraße 56.

Muster

== nach allen Gegenden franco. ==

Zu 4 Mark

Stoff für einen vollkomme-
nen großen Herrenanzug in
den verschiedensten Farben.

Zu 2 Mark

Stoff in gestreift, carirt und
allen Farben, hinreichend
zu einer Herrenhose für
jede Grösse.

Zu 1 Mark

Stoff für eine vollkommene,
waschichte Weste in hellen
und dunklen Farben.

Zu 5 Mark

3 Meter Diagonal-Stoff
für einen Herren-Anzug
mittlerer Grösse in Grau,
Marengo, Olive u. Braun.

Zu 3 Mark 50 Pf.

2 Meter Diagonal-Stoff,
besonders geeignet zu einem
Herbst- oder Frühjahr-
Paletot in den verschiede-
nen Farben.

Zu 3 Mark 75 Pf.

Stoff zu einer Toppe,
passend für jede Jahres-
zeit, in Grau, Braun,
Melirt und Olive.

Zu 10 Mark

Stoff zu einem hochfeinen
Ueberzieher in jeder denk-
baren Farbe und zu jeder
Jahreszeit tragbar.

Zu 7 Mark

3 Meter Stoff zu einem
feinen Anzug in dunkel ge-
streift oder klein carirt,
modernste Muster, tragbar
bei Sommer und Winter.

Zu 4 Mark 80 Pf.

Stoff zu einem vollkommenen
Damenregenmantel in heller
oder dunkler Farbe, sehr
dauerhafte Waare.

Zu 6 Mark 60 Pf.

Englisch Lederstoff für einen
vollkommenen waschichten
und sehr dauerhaften
Herrenanzug.

Zu 9 Mark

3 1/4 Mtr. Duzking zu einem
Anzug, geeignet für jede
Jahreszeit und tragbar bei
jeder Witterung, in den
neuesten Farben, modern
carirt, glatt und gestreift.

Zu 12 Mark

3 Meter kräftigen Duzking-
stoff für einen soliden pra-
ktischen Anzug.

Zu 7 Mark

2 1/4 Meter schweren Stoff
für einen Ueberzieher, sehr
dauerhafte Waare.

Zu 16 Mark 50 Pf.

Stoff zu einem Festtags-
Anzug aus hochfeinem
Duzking.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in
hochfeinen Tuchen, Duzkings, Paletotsstoffe,
Billard-Tuche, Chaisen- und Livré-Tuche,
Ramngarn-Stoffe, Cheviots, Westenstoffe,
wasserdichte Stoffe, vulcanisirte Stoffe mit
Gummi-Einlage, garantirt wasserdicht, Loden-Reiseroch-
und Favelockstoffe, forstgraue Tuche, Feuer-
wehrtuche, Damentuche in allen Gattungen, Satin,
Croiée etc. etc. zu en gros-Preisen.

Bestellungen werden **alle** franco ausgeführt.

Muster nach allen Gegenden franco.

Adresse: Tuchausstellung Augsburg
(Wimpfheimer & Cie.)



Seltener Gelegenheitskauf!!!

Eine grosse Parthie eleganter
Tricot-Kleidchen
 in reizenden Ausführungen, für Kinder
 im Alter von 1—5 Jahren, im Preise von
2½ bis 4 Mark
 empfehlen

Gebr. Rosenthal,
 39 Langgasse 39. 279

Wegen theilweiser Geschäftsaufgabe
 veranlasse ich von heute an in meinem
 Laden **Kirchgasse 2** einen
Ausverkauf.
 Sämmtliche Waaren, excl. 50 Pfg.-
 Artikel, werden
zu und unter Einkaufspreis
 abgegeben. Das Lager umfasst
 Galanterie-, Portefeuille- & Spielwaaren,
 Haushaltungs- & Gebrauchsartikel aller Art.
 Günstige Gelegenheit zum Einkaufe
 von **Portemonnaies**, Reisetoffern
 und Taschen, Plaidriemen, Hosenträgern,
 Handschröben, Schreibzeugen, Schatullen
 u. s. w. u. s. w.
 Besonders mache auf **Kinderwagen**
 aufmerksam, welche ganz **besonders**
billig verkauft werden. 2890
Caspar Führer,
 Kirchgasse 2, Filiale: Marktstrasse 29.

Hosenträger.

Argosy-, Armee-, Esmarch-, Guyot-, Globes-,
 Potter-, Mikado-, Jäger's, Kinder- und alle
 andere Sorten Hosenträger von 50 Pfg. an,
 sowie selbstverfertigte und gestickte Hosenträger in
 grösster Auswahl. 6996



Gg. Schmitt,
 9 Langgasse 9,
 Handschuh-Fabrik und Lager.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830. 6625

Vertreter: **J. Bergmann,** Langgasse 22.

Notationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
 Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Trauringe

in 10 verschiedenen
 Breiten und Gewichten und
 allen Weiten schon von
8 Mk. an auf Lager,
 sämmtliche voll 14 Carat,

585, gestempelt. — Ausserdem sind **sämmtliche**
 selbstverfertigte Waaren mit
 nebenstehendem **Stempel**
 versehen.



16096

H. Lieding, Juwelier,
 16 Ellenbogengasse 16.

Grösstes Arbeitsgeschäft.

„Zum billigen Faden“, Webergasse 31,
 empfiehlt zur Herbst- und Winter-Saison
**grosse Posten Strumpf-
 und Wollwaaren.**

Gestr. woll. Herrenwesten von Mk. 2.50 an.
 Unterjacken in Wolle und Bigogne von 75 Pfg. an.
 Unterhosen von 70 Pfg. an.
 Normalhemden, System Professor Jäger, von
 Mk. 2.— an.
 Normaljacken und -Hosen von Mk. 2.50 an.
 Woll. Arbeitshemden von Mk. 1.— an.
 Damen- und Kinderhemden in Barchent von
 60 Pfg. an.
 Schulterkragen in Plüsch von Mk. 1.— an.
 Woll. Tücher und Kopfhüllen in großartiger
 Auswahl von 50 Pfg. an.
 Woll. Damen-Unterröcke von Mk. 1.— an.
 Woll. Kleidchen in schöner Auswahl von Mk. 1.— an,
 sowie Tricot-Taillen, Caputzen, Mützen,
 Strümpfe, Socken, Handschuhe etc. etc.
 zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Mey's Stoffkragen

COSTALIA

Umschlag 7½ Cm. breit. Dqd. Mk. —.80. 7969

Kinder-

Mäntel
 in grösster Auswahl zu
 Fabrikpreisen. 279
Rosenthal's
 Mäntel-Fabrik,
 30 Marktstrasse 30.

!!! Nur 12 Mark !!!
50 Diagonal-Paletots 50,

50 Herren-Anzüge in allen Größen,
 50 Kinder-Anzüge zu 3 Mark

zu haben bei
 6981

D. Birnzweig, Webergasse 46.

Flicklappen in allen Mustern, Stück von 10 Pf.
 an, zu haben Webergasse 46, Parterre. 2877

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 266.

Sonntag den 11. November

1888.

11 Webergasse,
en gros.

Ch. Hemmer,

Webergasse 11,
en détail.

Soutache-Perl- und matte
Besätze in schwarz und
farbig.
Soutache-Perl- und matte
Garnituren in schwarz und
farbig.
Soutache-Perl- und matte
Ornamenten in schwarz und
farbig.
Metall-, Perlmutter-, Lava-,
Stein-, Horn- und Stoff-
Knöpfe.

empfiehlt in nur neuer und reeller Waare:

Plüsch von Mk. 1.50 an per
Meter.

Atlas, Sammt, Pelz,
Grimmer.

Spitzen, Rüschen,
Bänder, Spitzenwesten.

Schleier,
von 20 Pf. beginnend.

Weiss-Stickereien,
sächsisch und Madapolam.

Schürzen, schwarz und farbig,
für Damen und Kinder.
Kragen, Corsetten, Tüll-
Schoner, -Decken und
Läufer.

Häkel-Bänder und Garn.
Haussegen, 35, 80 Pf., 1 Mk.
und höher.

Vorgez. Bürstentaschen, 2th.,
russ. Leinen, 50 Pf.

Vorgez. Wandtaschen, russ.
Leinen, 60 Pf.

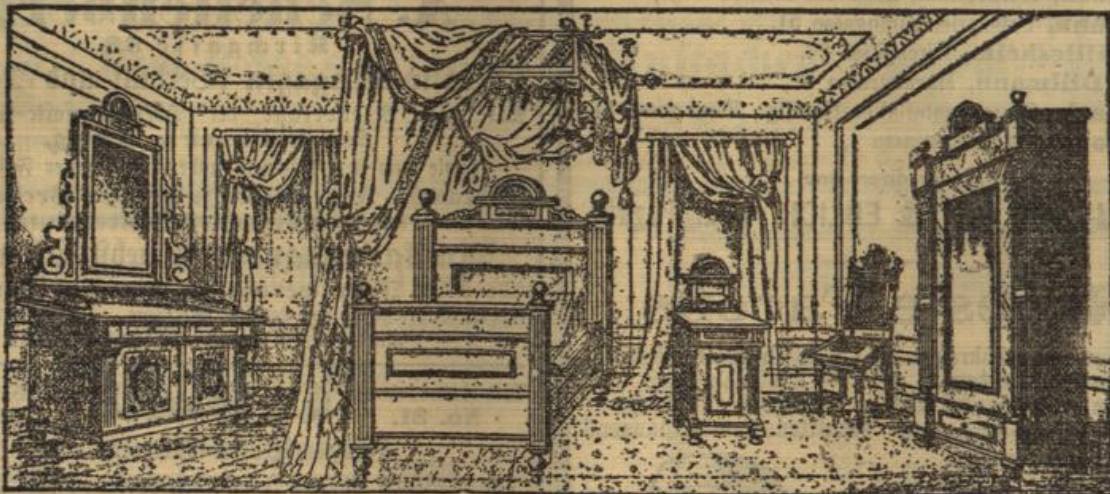
Vorgezeichn. Münchener alt-
deutsche Leinen-Stickereien,
als: Tabletten, von Mk. 1.25
an das Dutzend.

Handtücher 1.75, 2, 2.50.
Tischläufer 2.—, 2.40, 3 etc.
Theedecken, Tischdecken,
Servirtisch-Decken, Wagen-
decken.

Grosse Auswahl in fertig
gestickten Arbeiten.

Billigster Bezug von Kurzwaaren! — Detail-Verkauf zu Engros-Preisen!

6551



Auf Credit

Waaren aller Art, sowie Möbel, Betten und Spiegel

zu den billigsten Preisen.

8478

Uebnahme ganzer Ausstattungen. — Reelle und sorgfältige Bedienung. — Conlanteste Bedingungen.

31 Webergasse. **S. Halpert**, Webergasse 31.



Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent **W. Bickel**, Langgasse 20.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 21

Schuhmacher-Zunung.

Unser unentgeltlicher Arbeitsnachweis befindet sich in
der „Herberge zur Heimath“ Platterstraße 2. 19566

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, Modes, chemische
Handschuh-Wäscherei. Federn werden gewaschen, getraut
und gefärbt. **Anna Katerbau**, Kirchgasse 8, 1 St. 8173

MEY's berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,

denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen,



FRANKLIN
Dtzd. M. —.60.

haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.



LINCOLN B
Dtzd. M. —.56.



HERZOG
Dtzd. M. —.85.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.



WAGNER
Dtzd.-Paar M. 1.20.

Fabriklager von Mey's Stoffkragen in

Wiesbaden:

C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,
P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51,
W. Hillesheim, Kirchgasse 24,
Jos. Dillmann, Marktstrasse 32,
C. Hack, Schreibmaterialien-Handlg., Kirchgasse 11,
E. Rohde, Helenenstrasse 1,

oder direct vom

Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

Neueste Façons:

Gedoppelte Stehkragen.
Neues System,
gesetzlich geschützt!
Kein Ausfransen an den
Kanten mehr!

Konisch geschnittener
Umlegekragen.
Vorzüglich für ausge-
schnittene Hemden passend.



GOETHE.
Vordere Höhe
ca. 5 Cm.
Dtzd. M. —.90.



SCHILLER.
Vordere Höhe
ca. 4 1/2 Cm.
Dtzd. M. —.80.



COSTALIA.
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtzd. M. —.85.



NB. Man verlange
Mey's Stoffwäsche
und achte genau auf die jeder
Schachtel aufgedruckte Fabrik-
Marke. 101

Ein **Abonnement-Billet** für die
Künstler-Concerte im Cu-hause, I. Platz, abzu-
geben **Mainzerstrasse 8.** (H. 66006) 249

Weissdorn-Pflanzen für lebende Hecken (Einfriedigungen)
billig zu haben bei Gärtner **Claudi**, Welltrichthal. 7541
NB. Auch werden Pflanzungen zu billigstem Preise ausgeführt.

Blüthstraße
30.



Pianoforte-Handlung

Ecke der
Mörkstrasse

von **Gustav Schulze.**

Patent-Flügel und Pianino's

von **Ed. Westermayer** in Berlin.

5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.

Reparaturen. — Stimmungen.

Neueste Patent-Klavier-Stühle,

durch einen leichten Handgriff verstellbar.

486

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von
Carl Mand, Schiedmayer Söhne, Julius Feurich
G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von
Jul. Blüthner in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
tausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikfrequen-
zen. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern
und Zithersaiten. Reparaturen.

Rheinstrasse
No. 31,

C. Wolff,

Rheinstrasse
No. 31,

Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente
von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen
soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Mehrjährige Garantie.



H. Matthes jr.

Claviermacher

WIESBADEN

Webergasse 4.

Piano-Magazin

5jährige Garantie. Verkauf und Miete. 5jährige Garantie

Niederlage von Flügel und Pianino's
aus den berühmtesten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

16 untere Friedrichstraße 16.

Ausverkauf

zu jedem nur annehmbaren Gebot eines

Seiden- und Modewaaren-Lagers,

bestehend in **Sammt, Peluche, Seidenstoffen**, uni, gestreift und geblumt, in **Resten für Kleider, Mäntel, Taillen u. s. w.**, ferner **Bänder, Tulle, Spitzen, Perlbesätze, Foulards, Lavallières u. s. w.** Ein großer Posten schwarzen und farbigen **Moiré**, rein Seide, per Meter **3 Mt. 25 Pf.**, 500 Meter feinfarbige **engl. Silk-Peluche**, sowie dunkelbraune und schwarze, **schwer seidene Peluche** für Mäntel und Jaquets per Meter **5 Mt.**, einige Hundert Meter **engl. Tüll-Vorhänge** und 500 Stück der feinsten **Corsetten**.

25,000 Stück seidene Sammtlappen,**25,000 Stück weiße Damenkragen**

werden **gratis** abgegeben und erhält jeder Käufer beim Einkauf von 2 Mark an 5 Stück Resten oder 5 Stück Kragen gratis.

Einzelverkauf beider Artikel 20—40 Pf. per Stück.

Der Verkauf dauert nur 7, höchstens 14 Tage im Laden

16 untere Friedrichstraße 16.



„Soust“.

Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mt. 2.50.

Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3.

4525



„Zest“.

Pariser Neuwascherei
für Kragen u. Manschetten
A. Binder in Mainz,
 Schusterstraße 22.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich hier eine

Niederlage

bei **Frau Kröger, Schützenhofstraße 3,**
 Hinterhaus, 2 Treppen,
 errichtet habe.

Durch ein neues Verfahren werden die Kragen und
 Manschetten wie **neu blüthenweiß** hergestellt und mehr
 geschont als in gewöhnlicher Wäsche.

Lieferzeit 4—5 Tage.

Preis per Stück 6 Pfg.

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

A. Binder.**Koffer,**

Schulranzen und -Taschen, Hosen-
 träger, ein- und zweispännige Chai-
 sen- und Fuhrgeschirre, Mantelkörbe
 Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6. 8356

Bei **Webergasse 54** sind alle Arten **Holz- und Polster-
 möbel, Betten und Spiegel**, sowie elegante **Kinderwagen**
 billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
 Matenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezireur.** 11870

Zu verkaufen 2 neue **Federkarruchen** Hochstätte 26. 7476

Größte Auswahl
 in
**Tisch- und
 Hängelampen etc.**
 mit vorzüglichsten
 = erprobten Brenner =
 empfohlen in allen Preislagen
Gebrüder Wollweber
 Wiesbaden
 Langgasse 32
 Magazin für Haus- und
 Glühengeräthe.

5640

Herrenkleider werden chemisch gereinigt, reparirt
 und gewendet, sowie neue Anzüge nach
 Maas billigst angefertigt bei **H. Kleber, Herrenschneider,**
 Marktstraße 12, Htrh. Bestellungen per Postkarte erbeten.

Herrenkleider werden angefertigt, gewendet und chemisch ge-
 reinigt. Näh. Grabenstraße 26. 7059

Schian & Co.

Puppen-Manufactur und Spielwaaren-Magazin

3 Webergasse 3.

Unseren werthen Kunden und den verehrlichen Einwohnern Wiesbadens zur gefl. Kenntniss, das wir ferner **nur** unsere Specialität:

Puppen und Puppenartikel

in möglichst grossem Maasstabe weiter führen werden.

Alle nachbenannten Spielwaaren geben wir ganz auf, z. B. Kaufläden, Theater, Festungen, Menagerien, Pferde und Pferdeställe, Eisenbahnen, Küchen- und Kochherde, Helme, Säbel, Gewehre und Trompeten, Trommeln, Soldaten und Kanonen, Tivoli, Baukasten, Wagen in Holz und Blech, Kegel, Croquets und Turngeräthe etc.

Um gänzlich damit zu räumen, gewähren wir bei **Baarzahlung**

 **25% Rabatt.** 

8480

!!! Photographie !!!

3 Taunusstrasse 3. L. Schewes, „Hotel Alleesaal“.

Erlaube mir hierdurch mein photographisches Atelier in empfehlende Erinnerung zu bringen, mit dem Ersuchen, die  **Weihnachts-Aufträge**  der sorgfältigen Ausführung wegen möglichst bald an mich gelangen zu lassen. **Vergrößerungen nach jedem beliebigen Bild bis zur Lebensgrösse** in tadelloser Ausführung bei civilen Preisen.

Das Atelier ist Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

8001

Hochachtungsvoll D. O.

Jean Reuf, Schneidermeister,

Schwalbacherstrasse 12, Parterre (kein Laden).

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass.

Schnellste und reelle Bedienung.

Feinste Winter-Paletots schon von **50** Mk. an.

„ „ **Anzüge** „ „ **48** „ „

 **Garantie für guten Sitz.** 

Grosse Auswahl in modernen Stoffen deutschen und englischen Fabrikats.

8353

Dieser Tage grössere Sendung eingetroffen.

 Ein neuer, 2thüriger, nicht so sehr großer **Kleiderschrank** billig zu verkaufen. Näh. kleine Dogheimerstrasse 4, Hinterhaus. 8672

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 107

Durch den Sterbefall meines Mannes verkaufe ich noch sämmtliche **Winter-Paletot-Stoffe** unter dem Einkaufspreise. Frau **Schütz Wwe.**, Balramstrasse 17.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt Kengasse 12. 15678

Zurückgesetzte

zu denkbar billigsten Preisen bei

8176

**Teppiche, Fenstermäntel,
Tischdecken, Kaffee-
decken, Kissen, Schemel,
Streifen, Schuhe etc.**

E. L. Specht & Cie.

Günstige Gelegenheit!

Verkaufe eine übernommene grosse Parthie

**Bracelets, Brochen, Ringe, Herren- und Damen-Ketten, Servietten-Ringe,
Salat-, Tranchir-, Kinder-, Butter- und Käse-Bestecke, Compot-, Kaffee-,
Mocca-Löffel, Becher, Brodkörbe, Zuckerschalen, Salzfüßer u. s. w.**

zu äusserst billigen Preisen.

J. H. Heimerdinger, Königl. Hof-Juwelier,

Wilhelmstrasse 32.

8519

Bernhard Fuchs,

34 Marktstrasse 34, vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“.

Billigste Bezugsquelle fertiger

Herren- & Knaben-Garderoben.

Elegante Herren-Anzüge, complet, Mk. 25, 27, 30—54.

Beinkleider, Joppen, Sackröcke Mk. 6, 8, 10, 15—24.

Herren-Herbst-Paletots Mk. 18, 22, 24—36.

Herren-Winter-Paletots Mk. 24, 27, 30—48.

Jünglings-Paletots Mk. 8, 10, 12—25.

Jünglings-Anzüge Mk. 10, 12, 15, 18—30.

Knaben-Schul-Anzüge Mk. 6, 7, 9—12.

Knaben-Facon-Anzüge Mk. 8, 10, 12 und höher.

Knaben-Paletots Mk. 5, 7, 9, 12 und höher.

Schlafrocke von Mk. 10 anfangend bis 40 Mark.

7968

Auch Sonntags bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **acht** zu haben bei
**C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“.**

H. Stadtfeld. 86

**Seegrasmatratzen 10 Mk., Strohsäcke 5 Mk., Deck-
betten 16 Mk., Kissen 6 Mk., vollständige Betten jeder
Art, Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden,
Tische, Stühle, Sopha's, Chaises-longues, ganze
Garnituren etc., Alles sehr billig, Marktstrasse 12, 1. Etage. 4046**

Regulir-Füllöfen mit und ohne Schüttelrost,
amerikanische Öfen neuester Construction, sowohl
Renaissanceöfen schwarz wie vernickelt,
 mit amerik. Schüttelrost,
 als Neuestes:

Majolika-Öfen mit amerik. Schüttelrost
 empfiehlt in großer Auswahl 6089

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen
 von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Fettfänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit
 Eisengarnituren, complet zum Versetzen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

Abortgruben in allen Größen.

Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

**Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,
 Ost & Bind,**

14647

Adolphsallee 38.

Heerlein & Momberger,

Röderstraße 30,

Kapellenstraße 18,

Baumaterialien-Handlung,

Lagerplatz an der Gasfabrik,

empfehlen **Dachpappe** in 5 Nummern, **Kalk, Cement,**
Tuffsteine, Isolirplatten, Carbolinum, Küchen-
abfallröhren und Closetröhren, sowie alle gangbaren
Canalisations-Artikel mit zugehörigen Eisentheilen werden
 zu billigsten Tagespreisen frei Baustelle geliefert. 4647

David Perabo, Dachdeckermeister,

32 Röderallee 32,

übernimmt **Asphaltarbeiten** in solidester Ausführung unter Garantie
 zu den billigsten Preisen. Dasselbst auch **Dachpappe** in ver-
 schiedenen Sorten, sowie **Asphaltplatten** billig zu verkaufen. 4899

Hellmundstraße 35.

Man lasse sich nicht täuschen und verlange **echtes Crystall-**
Kaiser-Öel per Liter 30 Pf., bei größeren Quantitäten sowie
 Original-Fässern billiger. **J. C. Bürgener.** 7873

Rückladung

für einen großen **Möbelwagen** nach **Cassel** nimmt an
 8649 **L. Rettenmayer, Rheinstraße 17.**

Parquetböden

werden gereinigt, von allen Flecken befreit
 und gebohrt **Mauritiusplatz 3.** 5683

Billig zu verkaufen

ein feuerfester **Cassischrank**, ein **Eisenschrank**, eine zweifchl.
eiserne Bettstelle, verschiedene **Bettstellen** mit Sprung-
 rahmen, verschiedene **Kinderbettstellen**, verschiedene große
Tische, verschiedene **Sopha's**, ein großer **Küchenschrank**,
 ein **Mantelofen** etc. etc. Näh. **Kirchhofsgasse 4.** 8400

Zur Neu-Canalisation der Stadt Wiesbaden

empfehlen wir für die Anschlüsse den Herren Bauunternehmern
 und Hausbesitzern

als **Spezialität:**

Prima glasierte Thonröhren,

gerade Stücke und Facons, 75—300 Mm. weit,

Steinzeug-, Sand- und Fettfänge

mit Eisengarnitur, 225, 250, 300 Mm. weit,

Hoffinkasten, „Wiesbadener Modell“,

mit schwerem Einlaufrost, 300 Mm. weit,

eiserne Canal-Muffenröhren,

gerade und Facons, getheert,

60, 80, 100, 150 und bis zu 500 Mm. weit,

eis. Fettfänge mit Aufsaß 250 Mm. weit,

nach unserem eigenen Modell,

eis. Revisionsverschlüsse,

montirt, 150 Mm.,

Regenrohr-Sandfänge. eis., 225 Mm.,

System „Steuernagel“,

eis. Regenrohr-Sandfänge mit Zweigrohr
und Wasserverschluss,

jämmtliche Sink- und Einlaufkasten nach neuesten
 Modellen, seitlich und central,

eis. Sinkkasten, System „Niedermeyer“

(D. R.-P.), unten drehbar,

leichte schott. Gussröhren,

gerade und Facons, 3, 3½, 4“ engl.,

eiserne Standröhren, kräftig, getheert,

Closetröhren, eis.,

in großem Sortiment, 120 und 200 Mm. l. B.,

Schacht- und Canal-Einsteigrahmen

mit Platte und Rost in allen Dimensionen,

Closettrichter in Eisen, emaillirt u. Porzellan,

Closet-Spül-Apparate, neu Modell (D. R.-P.),

emaill. Syphons, Hahnenkappen,

Wassersteinverschlüsse, Küchen-Ausgüsse,

emaill. Wandbrunnen und Pissoirs etc.

Spezielle Preislisten stehen auf Wunsch jederzeit zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

4011

3 & 4 Bahnhofstraße 3 & 4.

Mauer-

M. Schmidt,

Mauer-

gasse 14, übernimmt Asphalt-Arbeiten jeglicher Art in

solidester Ausführung unter mehrjähriger Garantie
zu billigsten Preisen.

Eindeckung von Holzcement- und Papp-Dächern, Ver-
kauf von Dachpappe, Asphalt-Isolirplatten und Theer. 10412

1. Qualität Mistbeeterde

zu haben.

J. Bien, Emserstraße.

Dasselbst sind auch **Deckreiser** zu haben.

8648

Warnung!

Zur Hautpflege benutze man

nur die von **Dr. Alberti** einzig empfohlene **echte „Puttendorfer'sche“ Schwefelseife** à Pack 50 Pf. Man hüte sich aber vor Nachahmungen und achte genau darauf, dass auf jedem Packet steht: „von **F. W. Puttendorfer, Hoflieferant, Berlin.**“

Hier zu haben bei **C. W. Poths, Langgasse 19, Carl Heiser, Hoflieferant, grosse Burgstrasse 10 und Metzgergasse 17.** (H. 15914) 249

Mein Haarkräuterfett (gefehl. geschützt für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn)



empfehle ich, amtlich geprüft als sicherstes, bestes, einzig bestehendes, reelles, vegetabilisches Haar-Conservierungsmittel. Unentbehrlich für jede Familie zum allgemeinen Bedarf gegen Ausfallen und zum Nachwuchs der Haare, sowie zur sichersten Erhaltung für jedes Alter, Kräftigung und Vermehrung derselben. Seit vielen Jahren bewährt, von Hunderttausenden angewendet und weiter empfohlen, was bei keinem der vielen angepriesenen Mittel der Fall ist, wie dies auch meine tausende von Anerkennungs- und Dankschreiben, auch amtlich beglaubigte, beweisen. Besonders beim Beginnen von Kahlwerden am Wirbel des Kopfes und an der Stirne, was nur durch Kaltwaschen des Morgens entsteht, von sicherem Nachwuchs und Erfolge begleitet, daher zur Ueberzeugung und zum Versuche auf das Wärmste empfohlen. Alles Uebrige ist in dem Prospect bewiesen, versuche Alles und behalte das Beste. Auch ist nur mein Kräuterfett das einzige wirkliche Bartwachsmittel für junge Männer. Preise: 1 und 2 Mark. **Kräuterseife** gegen Sommersprossen, gelbe und braune Flecken, 35 und 50 Pfg.



M. Hollup, Calwerstrasse 48, Stuttgart. Niederlagen in **Wiesbaden** bei **H. J. Viehoever, Drogerie, Marktstrasse 23, C. Melsbach, Drogerie, Taunusstrasse 39, und F. R. Haunschild, Drogerie, Rheinstrasse 17.**

Sedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel, d. i. Salicyl-Collodium, sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in den meisten Droguerien.

Virginia-Lederfett

macht das Leder geschmeidig und ist ausgezeichnet gegen das Eindringen jeder Feuchtigkeit. In bekannter Güte stets vorrätig bei

Carl Zeiger,

7965 Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstrasse.

Trockenlegung feuchter Wände

(Patent 4101)

beforgt unter vollständiger Garantie

Jacob Leber, Moritzstrasse 6.

Vielseitige Atteste stehen zu Diensten. 5855

Ruhrkohlen.

direct aus einem Schiff an der Kaserne, sowie Rußkohlen, erste und zweite Sorte, empfiehlt

A. Eschbacher.

Diebrich, den 11. October 1888.

6968

Feine Harzer Kanarienvögel bei **J. Enkirch, Marktstr. 29.**

Die

Mosbach-Biebricher Düngerausfuhr-Gesellschaft

empfiehlt sich zum **Entleeren von Abortgruben** unter Zusicherung guter und reeller Bedienung mit neuen Maschinen.

Die Entleerungspreise können in unserem Anmelde-Bureau **Kirchgasse 11** bei **Karl Hack, Schreibmaterialien-Handlung**, eingesehen werden. 165

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben belieben man bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38**, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Ruhrkohlen

in stets frischen Bezügen empfehle für den Winterbedarf zu nachstehenden Preisen:

Gewasch. Rußkohlen , 25/45 Nm.	p. 1000 Ko. 19.— Mt.
bitto nochmals gesiebt	20.— "
Gewasch. Rußkohlen , 40/80 Nm.	20.— "
bitto nochmals gesiebt	21.— "
gewasch., mel., ca. 60% Stüde und 40% Ruß III.	18.— "
Anthracit ohne Coals	24.— "
Braunkohlen-Briquettes	21.— "
Steinkohlen-Briquettes	21.— "
Buchen-Scheitholz la Dual., ganz	Rmtr. 8.50 "
bitto geschnitten und gespalten	10.50 "
Kiefern-Holz , geschnitten	100 Stk. 3.20 "
Lohfuchen , größte Sorte	100 Stk. 1.50 "
Anzündholz , trocken	100 Stk. 4.40 "

Bei Abnahme von 3 Fuhrten Kohlen oder Briquettes gewähre 2% Rabatt, bei Barzahlung 2% Sconto. 4662

Nerostraße 17. Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Alle Sorten Kohlen

in nur 1a Qualitäten und stets frischen Bezügen; **Knoddergr. Braunkohlen-Briquettes**; **Kiefernholz**; **Anzündholz**, sowie **buchenes Brennholz**; **buchene Holzkohlen**, **Lohfuchen** und **Patent-Feueranzünder** empfiehlt **Heh. Heyman, Mühlgasse 2.** 5891

Kohlen

in Wagenladungen an Private. **Prompte Abfuhr** durch **L. Rettenmayer, Rheinstraße 17.** 4394

Kohlen.

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage, 1a stückreiche Ofenkohlen zu M. 14,50 p. 1000 Ko. franco Haus mit 50% Stüden 15,50 " " gegen Cassa gew. Ruß, I. u. II. Sorte, " " 19,50 " " liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu vorstehenden Preisen auf dem **Bureau Langgasse 20** baldgefalligst machen zu wollen.

163

Jos. Clouth.

Ich empfehle mich im **Ofen-Bauen** und **-Setzen.** **Wilh. Schwärzel, Rheinstraße 38.** 8588

Enid.

Roman von Martin Bauer.

(35. Forts.)

Sie versuchte aufzustehen, aber sie war zu schwach, die Kniee versagten ihr den Dienst, so trug man sie denn, ihrem Verlangen entsprechend, auf dem Lager hinüber nach dem Sterbezimmer. Sie gebot durch eine Handbewegung, ihr Ruhebett dicht neben dem todtten Gatten niederzusetzen, dann sagte sie mit leiser Stimme, aber doch Allen verständlich:

„Laßt mich eine Stunde allein mit ihm, dann, Mama, benachrichtigt Du mich wohl.“

Was drinnen im Sterbezimmer vorging, hat nie ein Mensch erfahren, ebenso wenig wie Jemand einen Klagelaut gehört hat, aber wie Gräfin Ermbingen nach Verlauf einer Stunde zu ihrer Tochter ging, hatte Gräfin Dorothea die erlösenden Thränen gefunden, still und unaufhaltsam flossen sie über das blasse Gesicht, und sie sagte, der Mutter Hand ergreifend: „Ich habe abgeschlossen mit der Vergangenheit, Mama, Abschied genommen von meinen Träumen von Liebe und Glück. Und jetzt bleibst Du bei mir, nicht wahr, bis Alles hier vorüber ist, bis ich wieder stehen und gehen kann, und dann nimmst Du mich mit Dir, mit zu Papa und den Schwestern, und ich will dann versuchen, nichts weiter zu sein, als Eure Tochter und Schwester, wie ich es vordem war, endlich kommt wohl auch der barmherzige Tod einmal zu mir.“

Gräfin Ermbingen, die, nach Art älterer Damen, auch die praktische Seite der traurigen Angelegenheit im Auge behielt, konnte sich nicht enthalten zu äußern:

„Ja, es war recht traurig, daß auch Dein Kleiner sterben mußte.“

„Mein Kleiner — ja so — ich hatte ein Kind,“ Gräfin Dorothea's Lippen zuckten nervös, „Mama, es wird Dir sonderbar klingen — ich hatte bisher nicht daran gedacht. Ein Kind — ein Knabe, sagst Du und er ist todt? Alles stirbt, nur ich allein bin übrig. Aber es ist gut so, Mama, sehr gut, vaterlose Waisen sind unglückliche Geschöpfe, und ich will keine, auch nicht die geringste Erinnerung behalten.“

Gräfin Ermbingen fand keine Erwiderung, und still und vorstichtig wurde Gräfin Dorothea wieder nach ihrem Schlafgemach hinübergeschafft.

Dort blieb sie auch während der ganzen nächsten Zeit, die Unruhe, die eine große Begräbnisfeierlichkeit mitbringt, ging spurlos an ihr vorüber, Gräfin Ermbingen saß als nimmermüder, treuer Wächter an ihrem Lager, und nur in dem Augenblicke, da man ihn hinausstrug, wo unzählige Thüren klappeten, ein erkaltender Luftzug gleichsam durch das ganze Haus ging und die verlorenen Töne eines Männerchors hörbar wurden, ging es wie ein Ruck durch ihren Körper, und sie flüsterte mit zusammengebißnen Zähnen:

„Vorüber, Alles vorüber!“

Baron Verndal war kein Freund überflüssiger Nebensarten, er hatte bei seiner Ankunft in Rodenhorst seinem zukünftigen Schwiegersohn nur derb die Hand geschüttelt, aber in diesem Handschlag lag Alles, was ein Anderer mit hundert schönen Worten und höflichen Redewendungen gesagt hätte, dann hatte er ihm ein zierlich zusammengefaltetes Briefchen gegeben:

„Von der Kleinen.“

Graf Günther griff mit einer höflichen Verneigung darnach, dann flogen seine Augen über die zierlichen Buchstaben, bei denen die kleine Mädchenhand, die sie geschrieben, wohl ein wenig gebebt hatte.

Enid, seine Braut! Wenn das schreckliche Ereigniß um wenige Monate früher eingetreten wäre, dann — ja, dann hätte Alles leicht ganz anders kommen können, dann hieße eine Andere jetzt seine Braut, dann würden ihm nach monatelangem Brautstande die Schriftzüge seiner Braut nicht unbekannt sein.

Jene Andere — er meinte längst mit ihr abgeschlossen zu haben, sie zu verachten — nein, verachten konnte man Myra nicht — aber doch diese thörichte Leidenschaft über Bord geworfen zu haben, und jetzt wurde es ihm so seltsam heiß bei den Gedanken, die sich ungerufen herbeidrängten. Ach, aber war er denn kein

Mann, mußte er nicht niedergewingen können, was sich unberufenerweise in ihm regte, was zudem jetzt ein Unrecht war?

„Thue Recht, scheue Niemand“ — die Wallroben führten diesen Spruch nicht umsonst im Wappen — sollte er vor dem kleinen Spruch die Augen niederschlagen müssen? Er heftete seine Augen fest auf Enid's Brief, und da war es, als ob aus den wenigen Zeilen, den einfachen Worten, die aber so viel wahre, selbstlose Liebe athmeten, ein erfrischender, kühler Luftzug über sein erhitztes Gesicht wehte, er faltete das Papier zusammen und steckte es sorgsam in die Brusttasche, dann sagte er, wie befreit von einer Last: „Ich danke Ihnen, Papa, ich werde heut Abend an meine Braut schreiben, sie wird sich sicher darüber freuen, und ich hätte es wohl schon früher thun sollen.“

Thue Recht, scheue Niemand!

6.tes Capitel.

Ja, Alles war vorüber!

Graf Udo, unter schattigen Palmzweigen schier vergraben, schlummerte in der kühlen Familiengruft, Gräfin Dorothea war kaum wenige Wochen später abgereist, obgleich sie noch so schwach gewesen, daß man sie in den Reisewagen buchstäblich tragen mußte, und in Rodenhorst ging, unter der Leitung einer bewährten Dienerschaft, Alles seinen gewohnten Gang weiter, nur, daß der Majoratsherr nicht „Udo Hellmuth Wallroben“, sondern „Günther Hellmuth Wallroben“ hieß. Ein kleiner, ganz kleiner Unterschied nur und doch für Viele von einschneidender Bedeutung.

Graf Günther hatte seinen Abschied eingereicht, er war ihm unter so bewandten Umständen, so sehr man auch im Regiment bedauerte, den beliebten Offizier scheiden zu sehen, sofort ertheilt worden, der Majoratsherr war ja eine ganz andere einflußreiche Persönlichkeit als vordem der junge Rittmeister. Natürlich war er noch einige Zeit in Dernstadt gewesen, die Vorbereitungen zu treffen, die einer definitiven Uebersiedelung vorangingen.

Und so war denn endlich, endlich für Enid der Tag erschienen, wo sie den geliebten Meier von fern erspähte. Nadel, Schere, Fingerhut, Alles flog zur Seite, Enid glitt die Treppe hinab und stand schon drunten seiner wartend auf den Stufen, als er sein Roß zügelte und zu ihr herauf grüßte, nicht mit dem zärtlichen Ungestüm des feurig Liebenden, aber mit dem freundlichen Lächeln, dem herzlichen Blick dessen, der einen lieben Freund, einen guten Kameraden nach längerer Trennung wiedersteht.

Enid stieß einen leisen Auf des Entzückens aus, dann — es war zum ersten Male während ihres Brautstandes — flog sie an seinen Hals, sie umschlang ihn mit beiden Armen und drückte den blonden Kopf fest an seine Brust. In diesem Augenblick dachte Enid an kein Majorat, Alles, was ihr in der letzten Zeit so viel Kummer verursacht hatte, war versunken und vergessen vor dem Einen: daß sie ihn hatte, ihn hielt — was galt ihr die ganze übrige Welt, wenn sie an seinem Herzen lag?

„Mein kleiner Liebling,“ sagte er weich und hob das Köpfchen zu sich empor, „hast Du mich denn wirklich so lieb?“

„Mehr wie Alles in der Welt,“ sagte sie innig, und ehe er es hindern konnte, hatte sie einen Kuß auf seine Hand gedrückt, „und in dieser Liebe, Günther, finde ich auch die Kraft, an Deiner Seite reich zu sein, da mir das Geschick nicht das Glück vergönnt, für Dich zu arbeiten und zu sparen. Ach, Günther, es wäre so schön gewesen! Der arme Vetter Udo und sein kleiner Knabe! Ich habe so viel Thränen darüber vergossen, und ich fürchte, ich werde es sehr schlecht verstehen, die reiche Frau zu repräsentiren.“

„Das lernt sich,“ lächelte er gütig, denke nur daran, daß ich nichts vor Dir voraus habe, wir sind alle Beide Lehrlinge in der Kunst: auf noble Weise Geld zu verthun.“ Dann war es, als ob ihn der innere Dämon stachle, und er setzte höhnisch hinzu: „Du hast ja ein gutes Beispiel täglich vor Augen. Sieh' Dir Schwester Myra an, das ist die grande dame vom Wirbel bis zur Sohle, von ihr läßt sich in dieser Beziehung viel lernen.“ (Forts. f.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 266.

Samstag den 11. November

1888.

Herren- und Damen-Garderoben

werden ungetrennt gereinigt und wie neu hergestellt. Prompte und billige Bedienung, sowie Garantie für vorkommenden Schaden
Chem. Wasch-Anstalt von L. Koch, Mühlgasse 4.

**Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-Nähmaschinen**

Alleinverkauf
für Wiesbaden und Umgegend bei
Carl Kreidel,
Webergasse 42. 8493

Wiesbadener

Unterstützungs-Bund. Ref.-Fds. 36,000 Mk.

Infolge Beschlusses der General-Versammlung nimmt der Verein
auch Mitglieder (männliche und weibliche) auf, welche
innerhalb des Landkreises Wiesbaden wohnen
und den statutarischen Anforderungen genügen (d. h. nicht über
45 Jahre alt und gesund und unbescholten sind). Der Verein
zahlt an die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder 1000 Mk.
baar sofort nach erfolgter Todes-Anzeige aus und erhebt dagegen
1 Mk. von jedem Mitgliede. Außerdem sind für jedes Vierteljahr
50 Pf. Verwaltungskosten zu entrichten. Das Eintrittsgeld bemisst
sich nach dem Alter. Anmeldungen wolle man an den Schriftführer
des Vereins, Herrn C. Rötherdt, Bleichstraße 4 in Wies-
baden, richten. 213

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

Vollständige Ausbildung in allen musikalischen Fächern
für Fachmusiker, Dilettanten und Kinder. Eintritt jeder-
zeit. Freistellen. Prospective, nähere Auskunft und Ent-
gegennahme von Anmeldungen im Conservatorium, Rhein-
strasse 50, durch den Director

7125 **Otto Taubmann.**

Lebensversicherungs- u. Ersparnißbank in Stuttgart,

große, auf reiner Gegenseitigkeit beruhende und
unter Staatsaufsicht stehende Anstalt.

Die Bank übernimmt Lebensversicherungen (einschließlich
Kriegsversicherung) unter für die Versicherten denkbar günstigsten
Bedingungen. — Darlehen auf Immobilien werden unter
Umständen bis 60 % der Taxsumme gewährt. Näheres bei
7989 **Wilhelm Auer, Wörthstraße 7.**

Ich habe mich hier als Thierarzt niedergelassen und
wohne Elisabethenstraße 15.

708 **H. Kettler,**
Kreis-Thierarzt a. D.

Weinfässer, frisch geleerte, Stück, Fuder,
Oehst und alle Sorten kleinere Fässer sind billig
zu verkaufen Moritzstraße 12.

Damen- und Kinder-

Röcke, Westen, Hosen, Jacken, Strümpfe, Handschuhe, Kopfhüllen, Tücher, Gamaschen, Corsetten, Beinlängen, Pulswärmer, Kragen, Kaputzen, Kleidchen,

u. s. w.

empfehlen in grösster Auswahl
zu den allerbilligsten Preisen

Heinrich Kannenberg,

Schulgasse 15, dicht an der Kirchgasse,
früher längere Zeit bei L. Schwenck.

Gelegenheitskauf.



Eine Parthie prachtvolle
Zanella-Regenschirme
für Damen, Herren u. Kinder
à 3 Mk. u. 2 1/2 Mk. empfehle
so lange Vorrath.

Schirm-Manufactur de Fallois,
20 Lauggasse 20.



Binger Weinstube, Metzger-
gasse 9.
Traubenmost — Federweissen
(selbstgekeltert). 8686



„Zum Johannisberg“,

5 Langgasse 5.

Empfehle einen vorzüglichen
1888er Niersteiner Most.
E. Reinecker. 8822

Neu-
gasse 15. **„Zum Mohren“,** Neu-
gasse 15.
Empfehle außer einem guten Glas Lagerbier ein vorzügliches
Kulmbacher aus der Brauerei von C. W. Reichel, guten
Mittagstisch zu 1 Mk., im Abonnement billiger, Mittag-
und Abendtisch im Abonnement 1 Mk. 50 Pfg. 6515

Kirchgasse 20. **Kronen-Bierhalle,** Kirchgasse 20.
empfehlen jeden Morgen ausgewähltes Frühstück, besonders
Donnerstags Leberflös und Sauerkraut und Montags
Schweinerippchen, Sauerkraut u. Kartoffel-Püree.
Wilh. Riess. 5456

Kulmbacher Export-Bier

aus der Brauerei

„Mönchshof“,

einer der edelsten und werthvollsten
Stoffe, welcher auf der

Weltausstellung in Brüssel 1888

mit der **Silbernen Medaille** aus-
gezeichnet wurde, kommt von heute ab in
meinen Lokalitäten zum Ausschank.

Freunde eines wahrhaft reinen, gesundheit-
fördernden Stoffes sind zu recht zahlreichem
Besuch eingeladen. (H. 65976.) 249

Hochachtungsvollst

Gg. Trinthammer,
„Zum Schützenhof“.

Prima Oberpfälzer Sandkartoffeln sind im Stumpf
und Walter billigst zu haben Wellstrasse 11.

Eis ist fortwährend in jedem Quantum zu haben in der
Eishandlung H. Wenz. Langgasse 53. 8377

„Zu den drei Kaisern“,

1 Stiftstraße 1.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr an:

Tanzmusik.

Tanzgeld 50 Pfg. Zu zahlreichem Besuche ladet ein
achtungsvoll Max Eller. 7038

Dreifönigskeller.

Heute: Tanzmusik. Eintritt frei.

4418 Xaver Wimmer.

Saalbau Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Entrée 50 Pfg. — Gläschen Bier 15 Pfg.

26134 Ph. Scherer.

Stiftskeller. Heute Sonntag von 4 Uhr an
Tanzmusik. 2606

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik. 18

Rheinischer Hof, Ecke der Neu- und
Manergasse.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert.

7020 L. Elbert.

Zum goldenen Lamm,

Neuhäusergasse.

Von 4 Uhr an: **Militär-Frei-Concert.**

1284 W. Hossfeld.

Restauration und Gasthaus

„Zur Stadt Eisenach“,

14 Häfnergasse 14,

empfehlen ein Glas prima Export-Bier zu 12 Pfg., Rhein-
gauer Weine per ¼ Liter 20, 25 und 35 Pfg., Rhein-
rothweine 50 Pfg., Mittagstisch zu 50 Pfg., 80 Pfg.
1 Mk. und höher, nach der Karte zu jeder Tageszeit. Möblierte
Zimmer mit und ohne Pension, bei längerem Aufenthalt bedeutende
Preisermäßigung. Prompte und reelle Bedienung zugesichert.

Franz Daniel, Gastwirth,

738 14 Häfnergasse 14.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung
von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften u. Gleichzeitige
empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
2898 Achtungsvoll H. Mehler.

Eine Parthie feinsten

Johannisbeer- und Stachelbeer-Wein

ist preiswerth abzugeben bei

8720 **Carl Zeiger,** Ecke der Schwalbacher
und Friedrichstraße.



LIEBIG
Company's
Fleisch-Extract
Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867
Nur echt
wenn jeder Topf den Namenszug:
aus **Fray-Bentos**
in **BLAUER FARBE** trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

112

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

THEE. China-Thee's in Packeten von $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{2}$ und 1 Pfund zu Mark 1.80, 2.70, 3.40, 4.10, 4.40, 5.40 per Pfund.
Thee-Mischungen in Packeten von $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{2}$ und 1 Pfund zu Mk. 2.—, 2.70, 3.60, 4.10, 4.60, 4.90 per Pfund.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: Goldgasse 6, Ecke der Grabenstrasse und Metzgergasse.

Diese Mischungen übertreffen an Wohlgeschmack den Original-Thee.
BERTA'S indisch-chinesischer THEE
abgeführt von R. J. BERTA, Hamburg

Berta's Hausstands-Thee nach deutsch. Geschmack, Kiste 8 Kilo, in Packeten 450 Grm. 85, 40, 45, 50, 55 Pfg. 100 Grm. 60, 70, 80, 90, 100 Pfg.
Berta's Karawanch-Thee nach englisch. Geschmack, Kiste 8 Kilo, in Büchsen 100 Grm. — unter luftdichtem Verschluss — 80, 100, 120 Pfg.
Berta's Frühstück-Thee nach russ. Geschmack, 100 Grm. Kiste 1 Kilo.

Zu haben in den Colonialw., Drogen- u. Delicatessen-Geschäften.
Wo sich noch keine Niederlagen befinden, werden solche errichtet.

Cognac, Rum, Arrac,
gewöhnliche **Branntweine**
empfiehlt billigst
7569 **Carl Zeiger,**
Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstrasse.

Fette Passauer Gänse

Refert netto per Pfund 50 Pf. gegen Nachnahme 248

(H. 89021.) **Joh. Hager, Passau.**

Alle Sorten Braunschweiger und Gothaer Wurstwaren, sowie Westerwälder Rost- und Blasen- schinken sind eingetroffen und stets vorrätig bei

August Weyl, vorm. G. v. Jan, 22 Michelsberg 22.

Chinesische Thee's

der Import-Firma

Gust. Gerdt's in Bremen.

Original-Preise:

No.	00	Pecco	à	Pfd.	Mk.	6.—
"	0	ditto	à	"	"	5.—
"	1	superfein Souchong	à	"	"	3.50
"	2	fein ditto	à	"	"	3.25
"	3	fein ditto	à	"	"	2.50
"	4	gut Congo	à	"	"	2.25
"	5	feiner Grusthee	à	"	"	2.—
"	6	superfein Souchong und Congo	à	"	"	3.50

Abgabe nur in 1/2 Pfunden.

Alleinige Niederlage bei

A. Sternberg,

Langgasse 14, Wiesbaden.



Frisch geschlachtete, junge, fette

Gänse,

bratfertig mit Fett und Innerem, 4 bis 6 Kilo schwer, liefere ich franco zu 4.60 Mk. bis 6.80 Mk. incl. Verpackung unter Nachnahme des Betrages und Garantie für frische, gute Waare. Frau Clara Strehle, Passau (Bayern). 6483

Kochbirnen und Äpfel zu verkaufen Webergasse 46. 7728

Zur Selbstanfertigung empfehlen:

Leinen in allen Breiten,
Madapolam, Hemdentuche, Cretonne,
Piqué, Barchend, Croisé,
gestreiften Satin von 60 Pfg. an,
reinwollene Flanelle in allen Farben
 zu billigen Preisen, 8403

Damast, Brocart, Satin etc.,
Schweizer Stickereien und Spitzen,
Madeira-Handstickereien von 45 Pfg. per Meter an.

Geschwister Strauss,

Specialität: Damen- und Kinderwäsche,
 kleine Burgstrasse 6 im „Cölnischen Hof“.



3 Museumstraße 3. 2246
Elässer Manufactur-Geschäft
 von **F. Perrot.**

Neuheiten der Saison.

Feinstes Eau de Cologne.

Elässer Reste nach Gewicht.

Gg. Wallenfels,

Kurz- und Modewaaren-Geschäft,

Länggasse 33, Länggasse 33,

empfiehlt in größter Auswahl

Perl-, Contache- und seidene Besätze,

Garnituren und Ornamente,

Grimmer, Pelz- und Federnbesatz,

Füll- und Gaze-schleier in schwarz und farbig,

Winter-Handschuhe für Damen und Herren mit und ohne Futter,

Damen- und Kinderschürzen, Haushaltungsschürzen,

Umhängtücher in Wolle und Seide. 8134

Kirchgasse 11, Uhren-Lager, Kirchgasse 11,**Seitenbau, Parterre,**

empfiehlt alle Sorten Uhren, als: **Regulateure, Pendules, Schwarzwälder und Wecker** u. s. w. zu billigsten Preisen. Gutassortirtes Lager in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an,

„ Damen-Uhren „ 18 „ „

„ Remontoirs „ 20 „ „

gold. Remontoirs „ 35 „ „

NB. Ketten in Nickel, Double,

Edelst. u. s. w. unter Garantie.

Reparaturen prompt und billigst.



19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Wasche wird schön gewaschen, mit Glanz gebügelt und billig berechnet. Adh. Nerothal 7, Parterre. 8006

S. Halpert,

31 Webergasse 31.

Auf Abzahlung

Herren-Confection

Damen-Confection

Knaben- und Mädchen-

Confection

Regenmäntel

Jaquett's

Kleiderstoffe

Lama's

Teppiche

Möbel und Betten

Auf Abzahlung

31 Webergasse 31, I.

7954

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

Neuheiten in Besatz-Stoffen

jeder Art in

Seide, Sammet und Peluche.

Verkauf zu Engros-Preisen.

5366

Geschwister Maurer,

3 Spiegelgasse 3,

3 Spiegelgasse 3,

empfehlen ihr reichassortirtes Lager in **Handarbeiten aller Art**: Stramin- und Tuchstickereien, **Filz- und Friesarbeiten**, Kommoden-, Tisch- und Nähtischdecken, Handtücher, **Tischläufer**, Servirtisch- und Tablettdecken, aufgezeichnet und für Kreuzstich, sowie alles Material für Handarbeiten. Grosse Auswahl in Häkelmuster, Häkelgarnen und Borden, **Congress-Stoffe** und **Streifen** für Gardinen, Decken und Schürzen. **Silberstramin-Artikel** und sonstige **Kinder-Arbeiten**. Aufzeichnungen auf alle Stoffe, sowie **Weiss- und Goldstickereien** werden schön und billig ausgeführt.

Handschuhe, Kopftücher, Pellerinenkragen, Strümpfe, Schürzen, Corsetten, Krausen, Strick- und Rockwolle, sowie **sämmtliche Kurzwaaren** in guten Qualitäten.

8419

Niederlage der Orfèvrerie Christofle.

Für den

Hotel- und Privatgebrauch

empfehlen als Specialität in **nur bester Qualität** zu Fabrikpreisen:

Christofle- und Alfenide-Bestecke, Früchschalen, Kaffee- und Theekannen, Essig- und Oelgestelle, Saucieren, Schüsseln, Tafel-Aufsätze, Weinkühler etc.

Wiederversilberung und Reparatur schnell und billigst.

Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

18506

à 35 Mark

Winter-Heberzieher in allen Farben von gut tragbaren Eskimos nach Maass gemacht; auf Wunsch mit Wollfutter, eleganter Sitz, gute Arbeit. Probe-Heberzieher zur Ansicht. Näh. bei **J. Weyer, Nerostraße 23.**

Privat-Tanz-Unterricht

ertheile gründlich in einzelnen wie allen Tänzen incl. Française und Vagters zu jeder gewünscht n Zeit. Annahme zu Kurzen fortwährend. **Karl Müller, prakt.theor. gebild. Tanzlehrer, 7732 Goldgasse 9.**

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen
u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
Sherry,
Malaga,

Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

Georg Bücher,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Culmbacher Export-Bier

aus der Actien-Gesellschaft vormals C. Rizzi,
einzige auf der Danziger Bier-Ausstellung prämierte
Culmbacher Brauerei,

offeriert in Gebinden und Flaschen:

ganze Flasche 30 Pfg.,
halbe " 16 "

Der Vertreter: **Aug. Rueben**, Röderstraße 21.
Niederlage bei **Aug. Knapp**, Wellrichstraße 27. 7506



Flüssige Kohlensäure

für
**Bierdruck- und Mineralwasser-
Apparate** 19527

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressen aller
Construction, sowie Lieferung und Aufstellung
neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, **Louis Weygandt**, Michelsberg 8.

Feinstes Weizenmehl per Pfd. 16, 18, 20 u. 22 Pf.
" Weizengries per Pfd. 18, 20 u. 24 Pf.
Fadennudeln per Pfd. 24, 26 u. 30 Pf.
La Graupen per Pfd. 16, 20, 24 u. 30 Pf.
Einsen per Pfd. 15, 18, 22 u. 26 Pf.
Erbsen per Pfd. 14, 16 u. 18 Pf.
Bohnen per Pfd. 14, 16 u. 18 Pf.
Pflanzen, neue, per Pfd. 18, 20, 25 u. 30 Pf.
Holl. Vollhäringe per Stück 5, 6, 8 u. 10 Pf.
La Kernseife per Pfd. 25 Pf., 10 Pfd. 2.30 Mk.
Glycerin-Schmierseife p. Pfd. 20 Pf., 10 Pfd. 1.80 Mk.
La losse Stearinlichter p. Pfd. 60 Pf., 10 Pfd. 5.50 Mk.

8725 **J. Schaab**, Ecke der Markt- und
Grabenstraße.

Günstige Gelegenheit!

20 Ctr. ffr. Vanille-Bloß-Chocolade per Pfd. 85 Pf.,
bei 5 Pfd. 80 Pfg., wurden mir zum Verkauf übergeben.

August Weyl, vorm. G. v. Jan,
22 Michelsberg 22.

An die
geehrten Herrschaften u. Hotelbesitzer Wiesbadens.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß
ich die Vertretung der Firma **Vollmann** in Kaffee
und Cigarren übernommen habe. Ich werde deshalb im
Laufe dieser Woche den geehrten Herrschaften mit meinem
Waarenmuster meine Aufwartung machen. Bemerte, daß
ich Kaffee nach Muster liefere und für einen schönen, durchaus
reinen Geschmack jede Garantie übernehme. Diese von mir
offerirten Kaffee's sind nach dem Geschmack geprüfte Quali-
täten und bieten allen anderen Sorten gegenüber eine Er-
sparniß von 10—15 %.

Jos. Lenz,

Agent der Firma **W. Vollmann** in Hamburg,
Waaren-Haus.

Schriftliche Bestellungen werden Gastellstraße 3 entgegen-
genommen.

Ia Qualität **Kalbsteisch** à Pfd. —.60 Mk.,

Kalbsfricandeau à " 1.20 "

Schinken (roh und abgetoht), **Ia Cervelatwurst**, sowie
alle anderen Wurstsorten empfiehlt 24245

Carl Schramm, Friedrichstraße 45.

Fettes Geflügel

versende franco Haus und Nachnahme:

junge, ff. Gänse 55 Pfg. per Pfd. Alles in guter
junge, ff. Enten 65 " " " Qualität und
Sühner und **Poularden** 60 " " " sauber.
Hochfeine, frische **Tafelbutter** 8 Pfd. netto für 8 Mk. 50 Pfg.
7664 **Louis Wilk**, Tilsit.

Große, wilde Enten,

frisch und feist, versendet 3 Stück für 4 Mk. 50 Pfg. franco
gegen Nachnahme **H. Reuss Wwe.**, Zwinemünde. 7558

Holl. Vollhäringe

per Stück 6 und 8 Pf., im Duzend billiger.

Carl Zeiger,

7560

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Kartoffeln a. d. Mark Brandenburg.

Vielsachen Wünschen und Nachfragen ent-
sprechend, werde ich noch einen letzten Waggon
Daber-Kartoffeln kommen lassen.

Proben sind wieder vorhanden.

Peter Siegrist,

Schulberg 13, II.

8215

Kartoffeln.

Prima gelbe und blaue Pfälzer Sandkartoffeln
sind mehrere Waggon's eingetroffen. So lange der
Vorrath reicht, liefere ich 200 Pfund zu 6 Mk.
50 Pf., 6 Mk. 75 Pf. und 7 Mk. frei in's Haus.
Proben stehen zu Diensten.

Scheurer,

8732

Markt und im Magazin Schulgasse 6.

Am 19. u. 20. dieses Monats

unwiderruflich Ziehung der Kunstausstellungs-Lotterie zu Berlin.

Gewinne Werth **80,000 Mk.**,
darunter 2500 goldene und silberne
Drei Kaiser-Medaillen.

Original-Loose à eine Mark
(11 Loose für 10 Mark)

empfehlen und versendet der General-Debitur 8632

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Geehrte Besteller werden höflichst ersucht, ihren werthen Namen auf den Coupon der Postanweisung deutlich zu schreiben, damit mir die Zustellung der Loose möglich ist.

Keppel & Müller (J. Bossong),

Antiquariat und Buchhandlung.

Specialität:

Geschenk-Literatur, Prachtwerke, Jugendschriften etc.,

tadellos neu, zu **bedeutend ermäßigten Antiquar-Preisen.**

45 Kirchgasse 45,

7985 zwischen Schulgasse und Mauritiusplatz.

Konrad Meyrer, Mäntelschneider, wohnt
Mauergasse 19. 8577

Gedankenlesen und Psychographie.*

Eine psychologische Studie von L. Fischer.

Als vor längerer Zeit in Amerika das Tischklopfen, Tischrücken, Psychographieren und ähnlicher Geisteswandel aufkam, bemächtigten sich seiner bald viele Industrieritter und füllten ihre Taschen auf Kosten des gläubigen Publikums. Als die Zugkraft der „spiritistischen“ Experimente allmählich nachließ, verfiel ein schlauer Kopf — natürlich ebenfalls in dem erfindungsreichen Amerika — auf eine neue, allerdings auch viel sinnreichere und feinere Art der Täuschung, die unter dem Namen des „Antispiritismus“ oder des „Gedankenlesens“ seit einigen Jahren dem staunenden Publikum vorgeführt wird. In Deutschland fand das Gedankenlesen Eingang durch St. Cumberland, der kürzlich auch hier in Wiesbaden an zwei Abenden großes Aufsehen durch seine Experimente erregte. Das Publikum erschien sehr zahlreich; — hatte doch Cumberland eine vollständige Erklärung seiner Experimente versprochen! Wie zu erwarten stand, begnügte er sich mit einigen ganz allgemeinen Andeutungen, die höchstens geeignet

waren, den Nimbus, mit dem er sich zu umgeben verstanden, noch zu erhöhen. Viele halten ihn für einen gewandten Taschenspieler, Viele schreiben ihm auch besondere geistige Kräfte zu. Aber beide Vermuthungen sind nur sehr wenig zutreffend, da Cumberland sich eigentlich nur passiv bei seinen Productionen verhält. Er gibt sich nur als Medium her, vermittels dessen das Publikum eine vollkommene Selbsttäuschung vollzieht, denn in Wirklichkeit liest Cumberland die Gedanken des Publikums ebensowenig, als der Stift in der Hand des Schreibenden die Gedanken „liest“, die er zu Papier bringt!

Die Experimente Cumberland's beruhen auf folgender psychologischen Thatsache. Stellt sich Jemand sehr lebhaft das Eintreten irgend eines Ereignisses in einem bestimmten Zeitmomente vor und zweifelt nicht, daß das Ereigniß auch wirklich eintreten wird, so nimmt sein ganzes Wesen, sein Wollen und Handeln eine solche Richtung an, als würde das Ereigniß wirklich eintreten. Hat er nun die Absicht, in dem Momente des Eintretens etwas Bestimmtes zu thun, so wird er in der sicheren Erwartung des Ereignisses schon vorher sich zu dieser Handlung bereit halten und im entscheidenden Momente einen wirklichen Anstoß zu seiner Handlung machen, selbst wenn in Wirklichkeit jenes Ereigniß nicht eintritt. Durch diesen, in Erwartung eines Ereignisses gemachten Anstoß zu einer Bewegung kann ein Beobachter unter Umständen leicht errathen, was man sich dachte. Man hat ja Beispiele genug hierfür im täglichen Leben. Ich gehe z. B. durch die Straßen nach einem bestimmten Punkte der Stadt hin. Ein Anderer begleitet mich und setzt von mir voraus, ich würde in die nächste Straße einbiegen, während ich in Wirklichkeit andere Absichten habe. An der betr. Straßenecke wird er mir durch eine unwillkürliche Abschwenkung in jene Straße seine Meinung über den Weg, den ich nehmen würde, kund thun. Ich habe seine Gedanken „gelesen“. — Auf dieser einfachen Beobachtung beruht Cumberland's ganze Kunst! Er sagt dem Medium es solle sehr lebhaft sich irgend etwas vorstellen, z. B. einen bestimmten Weg; er werde es dann genau diesen Weg führen. Das Medium stellt sich nun sehr lebhaft vor, Cumberland werde wirklich diesen Weg einschlagen. Cumberland schließt die Augen und faßt sein Medium an, welches nun den gedachten Weg unwillkürlich einschlägt, da es ja Cumberland folgen will, der, wie es meint, diesen Weg schon kennt.

So führt das Medium selber Cumberland direct auf sein Ziel; Cumberland läßt sich nur nicht merken, daß er der Geführte ist, indem er jedem noch so leisen Druck oder Zug nach dieser oder jener Richtung hin nachgibt, und darin besteht eigentlich seine ganze Kunst. Er muß sich ganz dem Einfluß des Mediums hingeben und muß zu diesem Zwecke sich in den Zustand der möglichsten geistigen Ruhe versetzen. Er muß ganz seinen eigenen Willen in Bezug auf diese oder jene etwa einzuschlagende Richtung unterdrücken. Er muß sich in mäßigem Tempo, weder zu rasch noch zu langsam — Beides kann störend wirken — in Bewegung setzen und den Willen haben, jedem leisesten Drucke zu folgen, ohne daß er deshalb in eine nervöse Aufmerksamkeit geräth, die sein Vorstellungsvermögen zu sehr erregen und ihn leicht zu Täuschungen führen könnte. Dergleichen muß er die Augen schließen und es muß möglichste Stille herrschen, damit alle sinnlichen Erregungen, die seine Gedanken und Vorstellungen und dadurch auch sein Wollen und Handeln beeinflussen würden, fern gehalten werden. Der Gedankenleser bedarf also vor allen Dingen ruhiger Selbstbeherrschung, sowie etwas Beobachtungsgabe und feines Gefühl.

Das Medium aber darf weder zu nervös sein, da nervöse Personen nicht immer mit Ruhe und Gleichmäßigkeit bei einer Vorstellung zu verweilen vermögen; — noch darf es zu phlegmatisch sein. Für die meisten Experimente sind Personen am geeignetsten, die mit Eifer und Interesse für die Sache sich lebhaft einen Gegenstand vorzustellen und diese Vorstellung für einige Zeit festzuhalten vermögen. Vor allen Dingen darf die Lebhaftigkeit der Vorstellung nicht durch zweifelnde Nebengedanken gestört werden, denn der Erfolg ist ja dadurch bedingt, daß das Medium, in der sicheren Erwartung, daß der Gedankenleser so oder so sich bewegen werde und in dem Bestreben, diesen selben Weg zu nehmen, um ihm zu folgen ohne ihn zu hemmen, ihn eben dadurch gerade hier oder dorthin leitet. Wenn ein Medium jenen Bedingungen nicht entspricht, vermag der Gedankenleser kein Resultat zu erzielen;

* Nachdruck verboten.

er entläßt das Medium als ungeeignet. Um eine solche Verbindung zwischen Medium und Gedankenleser herzustellen, daß letzterer deutlich und in nicht mißzuverstehender Weise jene vom Medium gegebenen Anstöße empfindet, faßt das Medium in geeigneter Weise des Gedankenlesers Hand an; beim Niederschreiben gedachter Zahlen zc. legt es z. B. seine Hand auf die des Gedankenlesers und führt dann jenem im vollen Sinne des Wortes die Hand.

Wer an der Richtigkeit dieser Angaben zweifelt, der mag versuchen, die Experimente des Gedankenlesens in nachfolgender näher beschriebener Weise vorzunehmen. Der Erfolg wird der beste Beweis für unsere Behauptungen sein!

Um ein gedachtes Wort oder eine Zahl niederzuschreiben oder eine Figur zu zeichnen, die das Medium sich vorstellt, verfährt Cumberland folgendermaßen:

Das Medium legt seine Hand auf die zeichnende Hand des Gedankenlesers, und zwar auf Handgelenk und Rückseite der Hand. Die Hand des Mediums ist diejenige, mit der dasselbe zu schreiben gewohnt ist, im Allgemeinen also die Rechte. Die andere Hand zu nehmen ist nicht rathsam, da Viele unwillkürlich, wenn sie mit der schreibgewohnten Hand schreiben wollen, nach links schreiben und vor allen Dingen auch viel unsicherer in ihren Bewegungen sind und dadurch den Erfolg beeinträchtigen. — Die Stellung des Mediums muß so gewählt werden, daß sowohl dieses wie der Gedankenleser eine bequeme Schreibstellung einnehmen und sich gegenseitig nicht in ihren Bewegungen hindern. Das Medium muß sich sehr lebhaft das Wort oder die Zahl als geschrieben vorstellen, nicht etwa als Begriff! Es muß sie sich gleichsam — ebenso eine zu zeichnende Figur — so vorstellen, als ständen sie schon auf der Tafel und es sollten die Schriftzüge nur nachgefahren werden. Um eine Figur mit Erfolg zeichnen zu können, ist es nöthig, daß das Medium sich dieselbe bis in alle Einzelheiten vorstellt und über die Art der Ausführung der Zeichnung nicht mehr im Zweifel ist. Es muß also entweder die Figur einfach, oder das Medium ein gewandter Zeichner sein. Der Stift muß weich sein und leicht abfärben, damit nicht viel Druck ausgeübt werden muß beim Zeichnen oder Schreiben; andernfalls vermag der Gedankenleser nicht mehr dem ihn führenden Medium mit der nöthigen Leichtigkeit zu folgen, da er dann den leichten Druck der Hand weniger gut zu erkennen vermag. — Auf das Absetzen des Stiftes am Schluß eines Linienzuges, um einen neuen zu beginnen, ist genau zu achten! Man empfindet dabei einen leisen Zug, als wolle das Medium seine Hand von der Tafelfläche entfernen. Beachtet man alles Gesagte, so wird man bei einiger Übung zu ganz überraschenden Resultaten gelangen. —

Wenden wir uns zu einer zweiten Classe von Experimenten! Es soll ein Weg, den das Medium genau in Gedanken faßt, durchschritten werden. Hierbei faßt der Gedankenleser mit seinen Händen die Hand des Mediums und führt dieselbe, indem er gleichzeitig den Kopf etwas nach vorne beugt, an die Stirn. Diese Stellung ist am geeignetsten, um jede leise Schwentung sofort genau wahrzunehmen. Es ist oft rathsam, das Medium den betreffenden Weg vorher einmal durchschreiten zu lassen (natürlich in Abwesenheit des Gedankenlesers), weil es ihn dann genauer in Gedanken faßt. Dies gilt besonders, wenn viele kleine Wendungen dabei vorzunehmen sind.

Das Herausfinden einer bestimmten Stelle, z. B. einer schmerzenden Stelle des Körpers, oder eines bestimmten Gegenstandes unter verschiedenen anderen, beruht auf einem leichten, nervösen Zucken der Fingerspitzen des Mediums, das sich bemerkbar macht, wenn man dem betr. Gegenstande sehr nahe gekommen ist. Man nehme also die Fingerspitzen des Mediums, so daß sie den Handteller oder auch die Rückseite der Hand des Gedankenlesers berühren, und bewege die Hand nun über die Gegenstände oder den Körper hin. Man wählt am besten die linke Hand des Mediums, weil das Medium diese am wenigsten beherrscht und durch diese daher auch am meisten seine Spannung und Aufregung verrathen wird. Etwas nervöse Personen sind hierfür besonders geeignete Medien. Das Suchen geschieht am besten mit derjenigen Hand, in der man die Fingerspitzen des Mediums hält. Bei einiger Übung vermag man es auch mit der anderen, freien Hand. Man kann es zur Probe erst einmal in der Weise ver-

suchen, daß man eine Anzahl möglichst verschiedener Gegenstände in eine Reihe nebeneinander legt, mit einer Entfernung von je einigen Centimetern von einander. Das Medium legt seine Hand auf die Rückseite der Hand des Gedankenlesers; letzterer führt mit dem Zeigefinger nicht zu schnell über die Reihe von Gegenständen hin, während das Medium einen der Gegenstände genau im Sinn behält und den Bewegungen der Hand mit den Augen folgt. Bei dem gedachten Gegenstande angelangt, wird man das leichte Zucken der Fingerspitzen sehr deutlich spüren. Wer sich ein wenig übt, wird es leicht dahin bringen, alle Experimente Cumberland's mit derselben Eleganz und Sicherheit auszuführen, wie Jener! Das, was Cumberland thut, ist, wie wir gesehen, nicht ein Gedankenlesen, sondern ein bloß äußerliches Bewegen, ein Gedanken schreiben, bei dem aber Cumberland nicht die Rolle des Führers oder Schreibers, sondern die des Geführten, gleichsam des Schreibstiftes, übernimmt. Eine geeignet construirte, leblose Vorrichtung könnte ebenso gut Gedanken „lesen“, wie Cumberland, und thatsächlich hat man schon lange Jahre vor Cumberland eine gedankenlesende Maschine erfunden. Sie stand damals im Dienste des Spiritismus! Jetzt hat sie sich überlebt; aber dasselbe Prinzip, dasselbe Experiment übt jetzt in etwas anderer Einleitung seine Anziehungskraft aus als „Antispiritismus“! Früher nannte man das Gedankenlesen „Psychographiren“ und ließ ein einfaches, sehr leicht bewegliches, ähnlich wie der bekannte beim Zeichnen gebrauchte „Storchschnabel“ construirtes Tischchen die Rolle übernehmen, die jetzt Cumberland übernimmt! Man hat bisher stets die Resultate, die das psychographische Tischchen ergab, angezweifelt und auf Schwindel und Täuschung zurückgeführt. Ja, Manche suchten sie allen Ernstes durch dämonische und andere übersinnliche Einflüsse zu erklären!

Es ist indessen leicht einzusehen, daß wir es hier mit genau demselben Vorgange zu thun haben wie beim Gedankenlesen. Es legen mehrere Personen gleichzeitig ihre Hände auf das Tischchen und richten nun eine gemeinsame Frage an dasselbe. Nach einiger Zeit schreibt das Tischchen die Antwort nieder (indem es z. B. mit seiner beweglichen Spitze auf die entsprechenden Buchstaben eines geeignet angebrachten Alphabets hinweist). Die Erklärung ist sehr einfach! Wenn die Frage gestellt ist — meist so, daß eine kurze Antwort wie „ja“ oder „nein“ erfolgen muß — beschäftigt sich jeder Einzelne für sich eifrig mit dem Gedanken: „welche Antwort wird jetzt erfolgen?“, und fast Jeder kommt für seine Person zu einem Resultate. Der Eine erwartet diese, der Andere jene Antwort. Fast stets aber werden bei Mehreren die Erwartungen dieselben sein. Fast stets wird eine überwiegende Mehrzahl eine und dieselbe Antwort mit einer gewissen Bestimmtheit erwarten, und zwar um so intensiver, je mehr sie daran denken. Sie schieben nun, sich selber unbewußt, das Tischchen so, daß wirklich jene Antwort zum Vorschein kommt. So stimmt also die Antwort gewöhnlich mit dem überein, was die Mehrheit der Gesellschaft nach einigem Ueberlegen für das Wahrscheinlichere hielt. Es können aber auch Antworten zu Stande kommen, die eigentlich Niemand direct erwartete. Es beginnt z. B. ein Theil sich für „ja“ zu entscheiden, während die Anderen noch im Unklaren sind. Durch einen Zufall aber bewegt sich die Spitze nach „n“ zu. Dies bemerkend, glauben nunmehr Alle, es solle „nein“ die Antwort sein und mit großer Schnelligkeit bekommt man nunmehr „nein“ als Antwort! Oft auch denken eine große Zahl ganz dunkel, ohne es sich zum klaren Bewußtsein zu bringen, gleichzeitig an irgend eine Antwort, und durch diese sich summirenden, im einzelnen fast wirkungslosen Neigungen der Einzelnen erhält das Tischchen eine Richtung, der dunkel erwarteten Antwort entsprechend, und diese Antwort kommt dann auch richtig an den Tag und überrascht um so mehr, da kein Einziger sie in dieser Klarheit vorausgesehen hatte. — Will einmal keine Antwort zum Vorschein kommen, indem die Ansichten zu sehr getheilt sind, oder die Antwort ganz außerhalb des Bereichs der Gesellschaft liegt, so denkt allmählich jeder Einzelne: „Das Tischchen weiß es nicht“, und erwartet allmählich immer sicherer die Antwort: „Ich weiß es nicht.“ Bald erfolgt dann natürlich auch eine solche Antwort!

Es verdienten derartige Experimente eigentlich eine höhere Beachtung, als ihnen bisher zu Theil wurde!

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 266.

Sonntag den 11. November

1888.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben der verstorbenen **Wilhelmine Müller Wwe.** hier versteigere ich

nächsten **Dienstag den 13. November,**
vormittags 9 1/2 und event. nachmittags 2 1/2 Uhr
anfangend, in der Villa

31 Kapellenstraße 31

nachverzeichnete, zum Nachlaß gehörige Gegenstände, als:

3 vollständige Betten, 1 Garnitur, bestehend aus
Sopha und 6 Stühlen mit Plüschbezug, 1 Kanape,
runde, ovale und 4eckige Tische, Stühle, Kom-
moden, Console, Kleider- und Weisszengschränke,
1 Nähtisch, Waschkommode, Nachttische, Sessel,
1 Nachstuhl, Spiegel, Bilder, Teppiche, Vor-
lagen, Vorhänge, Rouleaux, Silberfachen, als:
Eß-, Kaffee- und Vorlegelöffel, Gabeln, Messer
u. s. w., Weisszeug, als: Tischtücher, Servietten,
Betttücher, Kissenbezüge, gestricke Bettdecken
u. s. w., Porzellan, Glas, 1 transportabler eis-
erner Herd, 1 Küchenschrank, 1 Kranken-Fahrrstuhl,
ca. 45 Ctr. Kohlen, sowie sonstiges Haus- und
Küchengeräthe,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Um unnötigen Laufereien vorzubeugen, bemerke
ich, dem Wunsche des Herrn Besitzers der Villa
entsprechend, daß obige Gegenstände nur am Tage
der Versteigerung angesehen werden können.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Bureau: H. Schwalbacherstraße 8.

Wie an vielen Orten Deutschlands, so soll auch
hier der Geburtstag Luther's durch An-
sprachen und Gesangs-Vorträge festlich begangen
werden. Wir laden dazu die evangelischen Ein-
wohner Wiesbadens auf

heute Sonntag Abends 8 Uhr

in den großen Saale des Casino, Friedrichstraße,
ergerbeit ein.

Für den Evang. Für den Gustav- Für die Luther-
Bund: Adolf-Verein: Stiftung:
v. Reichenau. Bickel. Risch.

Wickel und Siemerling,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Wilhelmstraße 2a. Wilhelmstraße 2a.

Journal-Zirkel.

Musikalien-Leih-Institut.

Prospecte gratis und franco!

Die höchsten Preise

für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das
größte Antiquariat am Plage

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Kirchenbau in Sonnenberg.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr

veranstalten die Gesangsvereine „Concordia“ und
„Gemüthlichkeit“ in Sonnenberg im
Saale des Herrn Gastwirths **Stengel („Raffauer
Hof“)** ein

Concert

zum Besten des kathol. Kirchenbaues in Sonnenberg.

Entrée à Person 50 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
8644

Monrial, Pfarrer.

Morgen Montag Abends 8 Uhr:

Erste Kammermusik-Aufführung

im grossen Casino-Saale, Friedrichstraße,

gegeben von den Herren Kgl. Concertmeister **H. Müller,**
Kammervirtuos **O. Brückner,** Pianist **H. Spangenberg.**

Zur Aufführung gelangen: Fantasiestücke von Schumann.
Concert für Violoncello von Brückner. Andante und
Scherzo von J. Brahms. Trio von Godard.

Billete sind zu haben bei den Musikalienhandlungen
Wagner (Langgasse), Gebr. Wolff (Wilhelmstraße), der
Buchhandlung Jurany & Hensel (Langgasse), sowie bei
Wickel & Siemerling (Kunsthandlung, Wilhelmstraße) und
Abends an der Kasse zu 3, 2 und 1 Mark zu haben.

Anfang 8 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr. 8645

Männer-Turnverein.

Vorläufige Anzeige.

Zu dem am 18. November c. Abends in
unserer Turnhalle stattfindenden Ball können
Nichtmitglieder nur erscheinen, wenn dieselben durch
Mitglieder eingeführt werden. Die einzuführenden
Nichtmitglieder müssen bis zum 12. November bei Herrn
M. Schembs, Langgasse 22, wo eine Liste offen liegt,
angemeldet werden, worauf wir hierdurch aufmerksam machen.
275 Der Vorstand.

Leihbibliothek,

neu angelegt, 2000 Bände stark, Lesegebühr sehr ermäßigt,
Cataloge liegen vorrätzig und können zu jeder Tageszeit ein-
gesehen, auch abgeholt werden in der Buch- und Bilderhandlung von

J. Magin,

27 Schwalbacherstraße 27.

Geschäfts-Eröffnung.

Bekanntes, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur Nachricht,
daß ich heute am hiesigen Plage **Goldgasse 18** ein **Putz-
und Modewaaren-Geschäft** eröffnet habe.

Indem ich billigste Preise und reellste Bedienung zusichere, bitte
um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Louise Riepert, Goldgasse 18.

Restaurant „Bavaria“

Friedrichstraße 31, Ecke der Kengasse.

Empfehle

Deidesheimer Weinmost Ia Qualität

per $\frac{1}{4}$ Liter 25 Pfg.

vorzüglichen Mittagstisch, reichhaltige Speisen- und Wein-Karte.

Sente als Specialität:

Leberklöse mit Sauerkraut, Gans mit Kastanien.

Billardzimmer separat.

Hochachtungsvoll

C. Perez-Moreyra.

8790

Täglich frische Kreppeln und Berliner Pfannkuchen empfiehlt

H. Dörr, Friedrichstraße 45.

Ohne Aufschlag!

Kaffee, roh, per Pfd. Mk. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40 u.

„gebraunt,“ 1.30, 1.40, 1.50, 1.60

Sämtliche Sorten sind **garantirt rein und kräftig** von Geschmack.

Abfallzucker, fl. Stücken (so lange Vorrath) p. Pfd. 28 Pf.

Ital. Maronen, mittelgroße Frucht . . . 17

extragroße gesunde Frucht . . . 20

Engl. Biscuits, stets frisch, p. Pfd. von 50 Pf. an.

Cacaopulver, garantirt rein, p. Pfd. von 2 Mk. an.

Schwarzer Thee (neuer Ernte) p. Pfd. von Mk. 2—7.

Theespißen p. Pfd. Mk. 1.50 bis Mk. 2.

8789 **J. Schaab,** Ecke der Markt- und Grabenstraße.

O.R. Patent.

Thüre zu!

Kein Zuschlagen!
Kein Öffnenbleiben der Thüren!
Selbstthätige Geräuschlos

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch.

Zahlreiche behördliche Atteste. Kostenfr. Probest. Keine Thürbeschädigung. 3 Jahre Garantie. — Prospekte fr. gratis.

Schulze & Röschel

Frankfurt a. M., Schäfergasse 15.

Verkauf in Wiesbaden

bei 6540

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

Größte Auswahl! Möbel! Größte Auswahl!

Ein- und zweithürige, lack. und pol. Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschränke, Kommoden, Consolen, Spiegel, Stühle, Buffets, Secretäre, Bureau, Ausziehtische, ovale und viereckige Tische, vollst. französ., pol. und lack. Betten, einzelne Bettstellen, Kopfkissen und Seegras-Matratzen, Plumeaux, Kissen, Teppiche u. s. w. in größter Auswahl zu realen Preisen.

8578 **H. Markloff, Mauergasse 15.**

Stühle aller Art werden billigst geflochten, reparirt u. polirt bei **Ph. Karb,** Stuhlmacher, Saalgasse 32. 7231

Eine starke Federrolle und ein Mehrgewagen zu verkaufen **Helenenstraße 12.**

Nur echt mit dieser Schuhmarke:

Huste-Nicht

Gusten, Heiserkeit, Hals- und Brustleiden, Keuchhusten.

Malz-Extract und Caramellen

v. L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Zu haben in Wiesbaden bei **Aug. Engel.** 221

C. W. Bullrich's

Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, ist in Originalpaqueten von $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Pfd. echt und unverfälscht zu haben in **Wiesbaden** bei **Ed. Weygandt.** 153

Neue Häringe,

Ia à 6 Pfg., ffl. Ia à 8 Pfg., Sup. à 10 Pfg.,

neue Rollmöpfe à 10 Pfg.,

neues Sauerkraut, hochfein, à Pfd. 10 Pf.,

neue Salz- und Essiggurken,

sowie neues Zwetschenkraut

empfehl

W. Jung,

8768

Ecke der Adelhaidstraße und Adolphsallee.

Neue holl. Vollhäringe per Stück 6, 8, 9 und 10 Pfg.

Ia Kernseife per Pfd. 28 Pfg., bei 5 Pfd. 26 und bei

10 Pfd. 24 Pfg., empfehl

Ad. Gräf, Goldgasse 15.

Süßrahmbutter (täglich frisch)

eintreffend, per Pfd. 1 Mk. 20 Pf.

8801

J. Schaab, Ecke der Markt- u. Grabenstraße.

Pfälzer Kartoffeln,

gelbe, per Malter 7 Mk., blaue 8 Mk., sowie bayerische

Sandkartoffeln bedeutend billiger bei

8753

Chr. Diels, Mehrgasse 37.

I^a gelbe Sandkartoffeln

lade nächsten Montag und Dienstag 2 Waggons an

Ludwigsbahn wieder aus. Befehle dieselben per Malter Mk. 6

franco Haus. Bestellungen und Proben **Michelsberg 9.**

8762

Ferd. Alexi.

Guten Mittagstisch erhalten einige Herren. **Wiesbaden**

Friedrichstraße 18, 2 St. 88

Feinste Spalier-Sorten.

Billigste Preise

Fste. Tafel-Aepfel. 86

„ Tafel-Birnen.

Kirchhofsgasse 3, Früchte-Halle, vis-à-vis der Ecke

Ecke der Langgasse, d. Wiesb. Tagblatt

Zwergobst in bester Güte, alle Sorten **Kochäpfel**

Reinetten u. s. w., **Birnen** u. s. w.

Zwetschen-Latwerg Diebriherstraße 17 bei Gerhard. 88

Von einem Gute sind täglich **20—25 Liter Milch**

Liter 15 Pfg. abzugeben. Näh, bei

8713

C. Thon, Delaspéestraße 5.

Castellstraße 10 sind **gute Birnen** per Kumpf 30

40 Pfg. zu haben.

Birnen per Kumpf 25 Pf. Hochstraße 7.

Äpfel zu haben **Herrnühlgasse 9.** 86

Stearinkerzen, die nicht ablaufen (prima, prima Qualität),

in Pott-Pfund-Packeten, zu 6 und 8 Stück, liefert

pro Packet zu 50 Pf.

der **Bazar** von **Otto Mendelsohn**,
7533 Wilhelmstraße 24 (Abtheilung für 50 Pf.-Artikel).

Herrenkleider werden reparirt und chemisch
gereinigt, sowie **Hosen**, welche
durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß
gestreckt. **W. Hack**, Säfnergasse 9. 159

Ein Paar hoher Stiefel,

von eleganter Form und noch nicht getragen, für einen **Einjährig-**
Freiwilligen besonders geeignet, ist für **Mt. 20.—** zu ver-
kaufen. Näh. Exped.

Wirthschafts-Inventar.

Ein vollständiges **Wirthschafts-Inventar**, Bierpression
mit 3 Leitungen, dazu gehörigem **Büffet** mit **Eisfassen**, **Tische**
und **Stühlen** zu verkaufen. Näh. Adlerstraße 53, Hinterhaus.

Waschbütten, **Kehrichtbütten** und **Einmachsfässer**
billig zu verkaufen Moritzstraße 12.

Stück- und Halbstück-Fässer zu verk. Albrechtstraße 33a. 3939

Von einer alten Lebens-Versicherungs-Bank wird
für Wiesbaden und Umgegend ein tüchtiger

Haupt-Agent

unter hohen Bezügen gesucht. Offerten sub **J. A. 500**
an die Exped. d. Bl. erbeten. 8779

Lohnenden Nebenverdienst

Können sich Personen jeden Standes durch Vertrieb eines gang-
baren Artikels verschaffen. Offerten sub **L. No. 6048** an
G. L. Daube & Co., Braunschweig. (M.-No. 3010) 14

Eine geübte **Büchmacherin** empfiehlt sich den geehrten Damen
in und außer dem Hause. Näh. Marktstraße 12, 3 Tr. 7204

Ein tüchtiges **Mädchen** empfiehlt sich im **Kleidermachen**
außer dem Hause. Näh. Nerostraße 11. 7291

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermiethung von **Villen**, **Wohnungen** und **Geschäftslökalen**.
Fernsprech-Anschluß 119. 124

Michels- **E. Weitz**, Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für **Gener.**, **Lebens-** und **Reise-**
unfall-Versicherung. 7005

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falke, kleine Burgstraße 7. 87

Villen, Geschäfts- und Wohnhäuser, Bauplätze
in großer Auswahl an Handen.

Otto Engel, Friedrichstraße 26. 8036

Haus-Verkauf.

Haus in bester Lage mit **Kraftbetrieb** ist bei kleiner Anzahlung
sofort zu verkaufen. Directe Offerten unter **H. H. 96** an
die Exped. d. Bl. erbeten.

Haus mit Thorsahrt in guter Geschäftsstraße, mit großem
Hofraum, welches durch Umbau in ein sehr rentabl. Object
umgewandelt werden kann, preiswerth zu verkaufen. Offerten
erbeten unter **D. K. 10** an die Exped. d. Bl.

Geschäftshaus, 3 stöckig, mit Laden unter g. Bedingungen zu
verkaufen. Näh. Exped. 8651

Sonnenbergerstrasse Villen

zu verkaufen, zu vermieten mit oder ohne Möbel. Näh. bei
Ch. Falke, kleine Burgstraße 7. 8175

Geschäftshaus-Verkauf.



Ein **Haus** in der Nähe Wiesbadens, in welchem
zwei Geschäfte seit 28 Jahren mit bestem Erfolg
betrieben worden sind, ist Verhältnisse halber
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. in
der Exped. d. Bl. 8329

Gelegenheitskauf! In feiner Stadtg. massiv geb. Haus,
welches bei gegenw. **abnorm billig**.

Vermiethungspreisen noch freie Part.-Wohn. von 4 Zim.
u. Zubeh. und 250 Mt. Ueberschuß rent., ist **Verhältnisse**
halber für fest 60,000 Mt. (Tage 70,000) mit **8-10,000 Mt.**
Anz. sofort zu verk. Nur **ernste Selbstreflectanten** er-
fahren Näh. unter „**Gelegenheitskauf**“ d. die Exp.
Ein **Banterrass**, 7 Baustellen enthaltend, für **40,000 Mt.**
zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 43, Parterre. 6441

Bauplatz im Nerothal in der besten Lage unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 11535

Bauplatz,

in schöner Lage am Grubweg, mit genehmigtem Project, zu ver-
kaufen. Näheres durch das Baubureau von

W. Rehbold, Schützenhofstraße 11. 8624

Ein **cautionsfähiger Wirth** auf gleich oder später gesucht.
Offerten unter **W. 57** an die Exped. erbeten.

Neues **Wirthschaftslocal** mit Inventar und ein **Laden**,
für jedes Geschäft geeignet, billig zu verm. Näh. Exped. 8406
125,000 Mark vorzügliche zweite Hypothek (die erste nur 1/2
der Tage und mit Amortisation à 5 pCt.) per Januar auf
hochfeines Object gesucht. Offerten von Capitalisten unter
125,000 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein prima **Restkaufschilling**, **10,300 Mt.**, ist ohne Makler zu
cediren. Näh. Exped. 8485

Gute **1. Hypothek** von **135,000 Mark** zu 4% per
1. April 1889 zu cediren. Offerten unter **A. A. 360**
an die Exped. d. Bl. erbeten. 8796

Hypotheken-Capital à 4% bis zu 70% der Tage, auf
längere Reihe von Jahren fest, offerirt

Otto Engel, Bank-Commission. 7653

Hypotheken-Capital jeder Höhe, bei jährlich einmaliger
Zinszahlung für prima Objecte bis zu 75% der Tage, zu
4-4 1/4 % auszuliehen. Gef. Offerten unter **W. K. 4** an
die Exped. d. Bl. erbeten. 8668

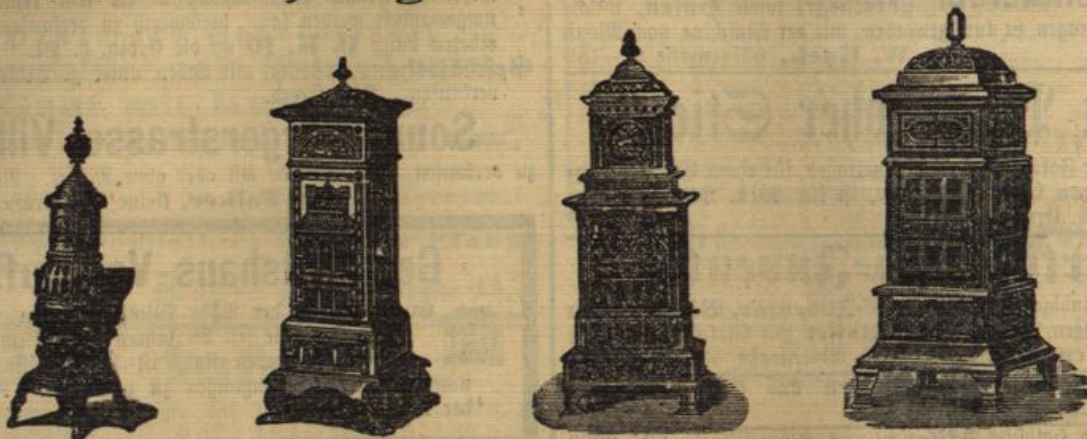
60,000 Mt. à 4%, **30,000 Mt.** auf 1. oder 2. Hypo-
thek, **14,000 Mt.** auch auf gute 2. Hypothek, sowie
diverse kleinere Beträge auf gute Hypotheken auszuliehen.

Otto Engel, Bank-Commission,
Friedrichstraße 26. 7654

6000 Mt. zum 1. Januar nächsten Jahres auszul. N. Exp. 7510
Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 1/2 und 5% werden stets
nachgewiesen durch **Hch. Heubel**, Leberberg 4. 15991

Beim Herannahen der kälteren Jahreszeit empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von
eisernen Oefen aller Art,
 und zwar besonders unseren

Kronjuwel, amerik. Füll-, Regulir- und Ventilations-Ofen.



Unübertroffenes System. Regulirbar mit nur einem Griff.

Sämmtliche Oefen Bodenwärme erzeugend bei ununterbrochener Feuerung mit Anthracit.

Wir unterhalten Lager von diesen Oefen, „schwarz und vernickelt“, in allen Grössen bis zu 600 Cubikmeter Heiz-Effect und liefern solche unter weitgehendster Garantie zu Fabrikpreisen.

Ferner empfehlen wir in grossem Sortiment:

Irische Spar-Füllöfen von 29 Mk. an,
Regulir-Füllöfen, eiserne, von 20 Mk. per Stück an,
Saar-, Oval- und Sayner-Kochöfen,
 schmiedeeiserne **Kochherde** von 30 Mk. per Stück an,

gusseiserne **Regulir-Tafelherde**,
Frühstücksherde, vierbeinig,
Glanzblech-Füll- und Carbon-Natron-Oefen
 etc. etc.

Besondere Preislisten und Zeichnungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

3 & 4 Bahnhofstrasse 3 & 4.

Telephon No. 101.

Wiesbaden, im October 1888.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 5 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße,
 neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
 befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6731

Das Einsetzen künstlicher Zähne und das Plombiren natürlicher Zähne nach meiner Methode ist vollständig schmerzlos.

Bahnhofsoperationen mit Nachgass.

Engen-, Hals- & Magenkrankheiten,

auch wenn durch Ausschw., Onanie u. entst., wird mein **Hygien-Präparat** als einzig heilbringendes Mittel empfohlen.

William Remmé, Emserstraße 19. Sprechstunden von 1—4 Uhr, auch Sonntags.

Einfache, sowie elegante **Costüme** werden zu mäßigen Preisen angefertigt Adolphstraße 4, Parterre.

Gebrüder Wolff, Wilhelmstrasse 30

(Park-Hotel),

Pianoforte-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Pianino's

aus den berühmtesten Fabriken, neue und gebrauchte, sehr billig zum Verkauf und Miete.

Grosses Musikalien-Lager; Musikinstrumente aller Art. 6468

Scheitel und Halb-Scheitel, Perrücken und Halb-Perrücken.

sowie Chignons, Zöpfe und alle künstliche Haararbeiten werden billigst angefertigt im

Damen-Friseur-Geschäft von
Frau Zamponi Wwe.,

3561

Goldgasse No. 2, Laden.

Zu verkaufen ein elegantes, braunes **Jaquet** und **Weste**, ein blauer **Sack-Anzug**, ein **Winter-Heberzieher**, zwei schwarze und eine graue **Weste**, Alles für schlanke Figur passend und gut erhalten, **12 Marktstraße 12**, Hinterhaus, Schneider **H. Kleber.** 870

Keine Waschfrau mehr!

Nicht zu verwechseln

mit allen bisher aufgetauchten Waschmaschinen ist die allein
vollkommene Harmen's Patent-Waschmaschine,
welche im Auslande schon längst die gebührende Anerkennung gefunden hat.



8217

Der Vertreter: **E. Schött, Neugasse 11.**

Sie ersetzt die Waschfrau und spart an Seife und Feuerung. Sie macht keine scharfen Mittel nöthig und reinigt nur mit Dampf. Die Farbe geht nicht aus.

Diese Waschmaschine ist, entgegengesetzt allen bisherigen Arten, so einfach, daß ein Kind dieselbe handhaben und selbst die Wäsche besorgen kann.

Sie bezahlt sich in kurzer Zeit selbst.

Ferner sind daselbst zu haben

Wringmaschinen

von gleich einfacher und empfehlenswerther Construction.

„Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland“, Neuß a. Rh.

(Grundkapital 9 Millionen Mark.)

Versichert Immobilien und Mobilien gegen Feuer, Blitzschlag und Explosion zu festen Prämien (ohne Nachschußverbindlichkeit) und mit Antheil am Geschäftsgewinn, sowie Glas-scheiben aller Art gegen Bruchschaden.

Wir beehren uns zur Kenntniß zu bringen, daß wir an Stelle des verstorbenen Herrn Jacob Weigle unsere Haupt-Agentur für Wiesbaden und Umgegend dem Herrn Buchhändler **K. Moizberger, Friedrichstraße 33,** übertragen haben. Derselbe hält sich zur Vermittelung von Versicherungen und zu jeder bezüglichen Auskunft bestens empfohlen.

Neuß, im October 1888.

Der Vorstand.

Broix. J. B.: E. Posselt.

249

Zur gef. Beachtung.

Empfehle mich im Abhalten von Versteigerungen und Tagationen von Möbel, Waaren u. s. w. unter den coulantesten Bedingungen. Uebernahme von Möbel ganzer Villen, Wohnungen, einzelner Theile, Waaren u. s. w. auf eigene Rechnung.

Reelle Bedienung. — Strenge Discretion der Auftraggeber.

Georg Reinemer, Auctionator & Tagator,
Michelsberg 22.

197

Jagdwesten,

von 2 Mt. anfangend, empfiehlt in größter Auswahl
Messergasse 18, Heinrich Martin, Messergasse 18,
Herren- und Knaben-Kleider-Magazin. 7924

Tapeten, Teppiche,

Möbel-Stoffe,

Gardinen und Portièren,

Tischdecken,

Bett- & Reisedecken, Läufer-Stoffe & Matten,

Treppenstangen, Angorafelle,

Fusskissen

2c. 2c. 2c.

6155

J. & F. Suth,

10 Friedrichstraße 10.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existirenden
Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

15982

Eine geübte **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Dogheimerstraße 18, III r.

Kleidermacherin üben. Arbeit f. ein Geschäft. Näh. Exped. 8793

Eine **Kleidermacherin** wünscht noch Beschäftigung im Hause anzunehmen. Näh. Schwalbacherstraße 37, Part.

Eine in allen Costümen **perfekte Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Häfnergasse 7, 2 Stiegen hoch. 7035

Im **Bügeln** in und außer dem Hause empfiehlt sich Frau **Schmidt**, Walramstraße 22, Hinterhaus, Parterre.

Unterzeichnete empfiehlt sich als **geprüfte Wochenbett-pflegerin**; dieselbe nimmt auch Nachtwachen und leichte Krankenpflege an. **Emilie Althaus**, Clarastraße 14 in Mainz.

Anständige Damen, Schüler oder Schülerinnen können an ein-fachem **Familientisch** theilnehmen. Näh. Exped. 7088

Unterricht.

Eine gepr. **Lehrerin**, die in England und der franz. Schweiz war, ertheilt Unterricht in allen Fächern. Näh. Weillstraße 9, I. 8678

Eine staatl. gepr. **Lehrerin** wünscht **Privat- und Nachhilfe-stunden** zu erth. Beste Refer. Mäßiges Honorar. N. Exp. 8639
Ein **Cand. phil.** ertheilt Nachhilfestunden. Näh. Ex. 7956

Stenographie

wird leicht und sicher, sowie

doppelte Buchführung

gründlich zum practischen Gebrauch Adlerstraße 59, Part., gelernt.

Becker's Conservatorium und Musikschule.

Schwalbacherstrasse No. 11.

Klavier-, Violin-, Violoncello- und En-semble-spiel, Solo- und Chorgesang, Theorie, Composition und vollständige Aus-bildung für das musikalische Lehrfach bis zum Staatsexamen. — Eintritt zu jeder Zeit.
— **Anmeldungen und Prospekte durch den Director Heinrich Becker.** 5634

Privat-Unterricht

4828

in

Violine, Klavier und Theorie

ertheilt

Arthur Michaelis, Concertmeister,
Göthestrasse 30, Ecke der Moritzstrasse.

Auguste Kunz, Klavierlehrerin,

Schwalbacherstrasse 12, II. 4120

Eine **Pianistin**, Schülerin Beschetitzky's, ertheilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter **H. S. 103** nimmt die Exped. entgegen. 7215

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine **perfekte Büglerin** sucht sofort Beschäftigung. Näh. Helenenstraße 15, II, Vorderhaus.

Herrschafstöchinnen, feinhürgerl. Köchinnen, perf. Kammerjungfern, angehende Jungfern, Erziehertinnen, Haus-mädchen, Bonnen und Mädchen allein empfiehlt das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 8801

Eine erfahrene Dame (Schottländerin) sucht Stelle bei Kindern oder als **Pflegerin** und **Stütze**. Näh. Platterstraße 2.

M. Goetz, Dictat-Stenograph, Schulberg 4, II. 7604

Ein **solider Mann** mit guten langjähr. Zeugnissen sucht Stelle als **Verwalter, Aufseher, Cassirer, Portier** &c. Näh. Exped. 8415

Personen, die gesucht werden:

Eine angehende Verkäuferin,

welche **perfect englisch** spricht, gesucht. Offerten unter **J. W. 19** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8637

Lehrmädchen in ein besseres hiesiges Geschäft gesucht Näh. Exped. 6762

Ein **Lehrmädchen** gegen Vergütung sofort gesucht. Näh. Ellenbogengasse 2.

Ein Lehrmädchen oder Lehrling:

aus achtbarer Familie mit monatlichem Anfangs-Gehalt sofort gesucht. **H. Schmitz**, Michelsberg 4. 8385

Ein Lehrmädchen,

welches **gut englisch** spricht, sofort für ein feines Geschäft gegen Salair gesucht. Offerten unter **S. B. 36** an die Exped. 8617

Ein tüchtiges, reinliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, gesucht Marktstraße 23. 8287

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Webergasse 48.

Ein **Mädchen**, welches **selbstständig feinhürgerlich kochen kann** und **alle Hausarbeit versteht**, wird auf Neujahr nach auswärts gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich heute Samstag von 4—6 und morgen Sonntag von 9—11 Uhr Adolphsallee 39, 1 Etage, melden.

Gesucht ein kräftiges, braves, reinliches Mädchen, welches im Kochen **erfahren** ist und gute Zeugnisse besitzt, Nicolaß-strasse 16, II. 8697

Ein solides Mädchen, das im Stande ist, gute Zeugnisse aufzu-weisen, gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird für gleich oder jederzeit bis Neujahr gesucht. Näh. Kirchgasse 2, I. 8452

Ein **Scribent** mit schöner Handschrift wird gesucht Adelhaidstraße 24, Parterre. 8708

Ein junger Mann mit schöner Handschrift wird auf sogleich gesucht. Näh. Exped. 8774

Einige **Möbelschreiner** und **Stuhlmacher** finden dauernde Beschäftigung Mauergasse 10. 8569

Glasergehülfe gesucht Dogheimerstraße 84. 7929

Glasergehülfe gesucht Nerostraße 88. 8618

Lehrlings-Gesuch.

Beabsichtige einen **braven Jungen** in die Lehre zu nehmen. **Fr. Becker, Mechaniker.** 8622

Ein **Lehrling** wird gesucht bei

Franz Schmidt, Tapeziret, Mauergasse 13. 8464

Ein **Hausbursche** wird gesucht Taunusstraße 17. 8778

Ein **Regeljunge** sof. ges. im „Salban Nerothal“. 8782

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Wohnungs-Gesuch.

Von einer kleinen Familie wird pro April 1889 eine ruhige **Wohnung von 6—7 Zimmern**, womöglich mit Garten zu mieten, eventuell ein **kleines Haus** zu kaufen gesucht. Vermittler verboten. Franco-Offerten mit Preisangabe sub **C. G. 59** befördert die Exped.

Ein leeres Zimmer auf sofort zu mieten gesucht; Kirchgasse, Friedrichstraße, Schwalbacherstraße bevorzugt. Näh. Friedrichstraße 37.

Angebote:

Adolphstraße 6, Part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 8721
Delaspéestraße 4, 1 Tr., schön möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, billig zu vermieten. 8451
Dogheimerstraße 15 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 großen Mansarden nebst Zubehör per sofort zu verm. 3481
Dogheimerstraße 18 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7662
Emserstraße 13, Bel-Etage, 3 leere Zimmer ganz auch getheilt, sowie 2 ineinandergehende Mansarden auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 6829
Hellmundstraße 32 möbl. Zimmer auf sogleich zu verm. 976
Jahnstraße 17, 2 St. links, kleines Zimmer zu vermieten.
Kapellenstraße 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 6947
Kirchgasse 36 ist eine Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 7676
Louisenstraße 41 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 4026
Mauergasse 35 ist eine Wohnung, 2 Stuben, 1 Küche und eine Kellerabtheilung, sofort zu vermieten. 8758
Moritzstraße 6 ist eine Mansarde auf gleich zu verm. 8671
Nerostraße 18 ein sehr großes leeres Zimmer für eine einzelne Person auf gleich zu vermieten. 7508
Neugasse 8 ein kleines Dachlogis zu vermieten. 6998
Rheinstraße 70 I. Etage mit 6 Zimmern, Badezimmer, großen Mansarden u. zu vermieten.

Villa „Elisa“, Röderallee 24, Part.,

möbl. Salon mit einem oder zwei Schlafzimmern für den Winter billig zu vermieten. 8238
Röderallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf sofort zu vermieten. Näheres Röderallee 30, Parterre. 615
Röderallee 32 eine Frontispiz-Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche und Keller, per sofort zu vermieten. 4900
Römerberg 17, in unserem neuerbauten Hause, sind Wohnungen von 3 Zimmern und Küche u., sowie 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder später zu verm. Näh. bei **Roth & Fleinert**. 5803
Schillerplatz 1, 2. Etage rechts, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8092
Schulberg 19, nahe der Langgasse, ein schön möbliertes Zimmer mit Pension, Anschluss an Familie u. sofort zu vermieten. Näh. bei **Chr. Biltz**. 8396
Schulberg 21 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8432
Schwalbacherstraße 27, Strh., ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Sonnenbergerstraße 10

elegant möblierte Bel-Etage, Küche und Zubehör, mit jedem Comfort für den Winter ausgestattet, anderweit zu verm. 4018

Sonnenbergerstraße 31 möblierte Etage

von 5—7 Zimmern mit Küche oder mit Pension zu mäßigen Preisen zu vermieten. — Stallung u. 7771
Stiftstraße 21 ein leeres Zimmer z. verm. b. Frau Grimm. 4757

Taunusstraße 10, nahe dem Kochbrunnen, möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten.

Eine schöne Gd-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 2. Stock ist zum Preise von 600 Mk. sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 5897
 Ein Zimmer u. e. Mansarde z. verm. Moritzstraße 50, Part. I. 4978
 E. alleinst. Dame wünscht 2 unmöbl. Zimmer an 1 oder 2 Damen. abzug. Offerten sub **Z. H. 99** an die Exped. d. Bl. erbeten.
 Ein großes, leeres Zimmer zu vermieten Stiftstraße 3. 7278
Leeres Zimmer zu vermieten Karlstraße 30, Mittelbau, 1 Etage rechts. 8282
Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 25107
Möblierte Zimmer zu vermieten Moritzstraße 34, I. 20971

Wegzugshalber!

ist in feinsten, gesündester Lage eine mit allem Comfort ausgestattete Villa von 12 Piecen, für ein event. auch zwei Familien passend, möbliert oder unmöbliert per sofort oder später sehr preiswerth zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei dem Alleinbeauftragten

Otto Engel, Friedrichstraße 26. 8398

Möblierte Zimmer mit Pension in ruhigem Hause auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Exped. 8606

Am Kochbrunnen sind 4—6 möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu verm. Näh. **Taunusstraße 13, Laden.** 7916

3—4 gut möblierte Zimmer und Küche, Bel-Etage, zu vermieten Weisbergstraße 5. 8489

Zwei schöne, gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten Wellrichstraße 13, 1 Treppe hoch. 7220

Ein auch zwei schöne, geräumige Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Schwalbacherstraße 9, 2 Etage. 6859

Ein auch zwei möblierte Zimmer zu vermieten Jahnstraße 17, erste Etage links.

Möbl. Salon mit Cabinet à 40 Mk. dauernd zu vm. N. E. 8292

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 6, Part. r. 5486

Ein gr. fein möbl. Zimmer zu verm. N. Adolphstraße 8, P. 5221

Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf den 15. November zu verm. N. Friedrichstraße 23, 1 St. 8634

Ein schön möbliertes Schlafzimmer (3 Fenster), Bel-Etage, zu vermieten Schulberg 9. 8708

Ein gut möbl. Zimmer bill. z. verm. N. Nerostraße 36 im Bäderl.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Mauergasse 13, Stb. 8170

Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 21, II. 1345

Freundlich möbliertes Zimmer bei ruhiger Familie preiswürdig zu vermieten Schwalbacherstraße 10, 2. Etage. 8486

Ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Dogheimerstraße 18. 8490

Ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. Wellrichstraße 12, 2 St. 8654

Ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vermieten Moritzstraße 9, Mittelbau, 1 St. h. 8023

Möbliertes Zimmer an einen Herrn oder Fräulein mit oder ohne Kost zu vermieten Hellmundstraße 33, I. 7869

Möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 10, I. 2784

Ein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist zu vermieten Mauergasse 19, 2 Stg. 6213

E. möbl. Zimmer, 10 Mk. monatl., zu vm. Adelhaidstraße 45, Strh. 8517

Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 50, Butterladen. 8178

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu verm. Häfnergasse 13. 8719

Ein schön möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Piano-Verzierung, zu vermieten Hellmundstraße 29, 1 Stg. rechts. 8405

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Saalgasse 32, Neubau, P. Eine freundlich möblierte Mansarde zu verm. Weisstraße 5. 8792

Eine heizbare, möblierte Mansarde ist auf gleich zu vermieten. Näheres Kellerstraße 7. 8621

Eine möblierte Mansarde zu vermieten Adelhaidstraße 54. 8736

Reinl. Arbeiter erh. Logis Schwalbacherstr. 63, Bdh. 2 St. r. Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Metzgergasse 18. 8466

Zwei reinliche Arbeiter erhalten schönes Logis Albrechtstraße 7, Hinterhaus 1 Etage rechts. 8405

Ein anständiger Mann kann Kost und Logis erhalten Röderallee 41, Metzgerladen.

Ein solider Arbeiter erhält sofort Logis (auf Wunsch mit Kost) Adlerstraße 52, II links.

Ein reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Bleichstraße 14, III. 7973

P a d e n mit Wohnung zu vermieten Adelhaidstraße 18. 1330

Fremden-Pension

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer und Etagen mit und ohne Pension für den Winter abzugeben. 7498

Ausländer erhalten gute Pension und Unterricht von einem Lehrer Näh. Exped. 8486

Sämmtliche Zeitschriften

des In- und Auslandes liefern wir prompt und billigt.

Moritz und Münzel (J. Moritz),
8165 32 Wilhelmstraße 32.



Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,
6517 Herrngartenstraße 7, Hof, Parterre.

Cocos- und Strohmatte

nur bester Qualität empfiehlt billigt

Wilh. Machenheimer, Korbmacher,
8641 jetzt kleine Schwalbacherstraße 6.

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Putzarbeiten in u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234

△ Ein neues Buch von Rosegger.*

Zust zu rechter Zeit, wo die Abende beginnen lang zu werden und die Hausbewohner sich um des Lichtes gesellige Flamme schaaren, hat sich auch Freund Rosegger mit einem neuen Buche eingestellt.

Rosegger's Geschichten führen uns mit Vorliebe in die Alpenwelt. Die Berge halten ringsum Hochwacht, die Felswände stehen da, trozig und gewaltig, als bildeten sie die Grenze der Welt. Zwischen den Wänden liegen Wälder, zwischen den Wäldern Wiesengründe und kleine, schier unfruchtbare Felder, auf denen kaum der Hafer reift, weil der Sommer mitsamt Frühling und Herbst oft nur vier Monate dauert. Und endlich im Schatten des Waldsaumes, an kleinen Schachen und Felsbühnen oder auf breiten Lichtungen stehen die Häuser und Hütten, und darin regen und bewegen sich die Menschen, Alt und Jung, lebensfreudig und lebensmüde, sie weben und streben, jauchzen und klagen, lachen und weinen, ringen und ruhen, streiten und sterben und — werden wieder geboren. Das ist eine Welt fix und fertig für sich, deren richtiges Verständnis thatsächlich nur Derjenige hat und eröffnen kann, der selbst inmitten dieser, zum Theil aus recht sprödem Holz geschnittenen Gestalten aufgewachsen ist. Daß dies bei Rosegger der Fall, daß er mit seinen Landsleuten „gebetet, gescherzt, gejauht, gestritten, gelitten, gesündigt“ hat, merkt man, ich möchte sagen, auf jeder Seite; hier ist thatsächlich die Wahrheit über der Poesie nicht zu kurz gekommen.

Nur in der Arbeit und Sorge ist das Volk liebenswürdig, wahrhaft verständig und groß, und bei der Arbeit hat Rosegger's kennen gelernt, seine Sorge hat er getheilt.

Das Volk — sagt einmal Bogumil Goltz — ist die lebendige Fortsetzung der elementaren Gewalten, träumend, dämmernd, hinvegetierend, rastlos schaffend und dann wieder in dumpfe Trägheit versinkend, zwischen Blödsinn und rasender Begeisterung jäh wechselnd, allen guten und schlimmen Eigenschaften sich maß- und rücksichtslos hingebend — die menschengewordene Natur. Und doch, welch' ein Lehrmeister ist der Mann aus dem Volke! Nur er versteht sein Leben, ohne zu klagen, in Armuth und Mangel hinzuschleppen; nur er vermag das Schweigen der Vergessenheit zu tragen; er kennt den Ernst des Lebens, kennt die Handarbeit, die nimmer ruhen darf, wenn er nicht hungern soll; er kennt die

* Nachdruck verboten.

Entsagung; er weiß, daß die Welt Nichts für ihn hat und haben wird, als Arbeit und immer Arbeit, und wenn diese nicht, so Noth und Elend. Und dennoch ist er lebensfreudig. Gelehrte Philosophen sagen es, Naturmenschen üben es.

Dies ist in erster Linie der stillliche Gehalt der Rosegger'schen Dichtungen, uns zu zeigen, ein wie großer, wenn auch roher und ungeläuterter Schatz in der Natur jenes abgeschiedenen Volkes aufgespeichert liegt, ein unerschöpflicher Vorrath von Urkraft, die dazu ausreicht, glücklich zu sein unter Verhältnissen, welche der vermordeten, verbildeten und im Raffinement der Genüsse sich überstürzenden Zeit nicht im Entferntesten die Bedingungen des Glückseins zu bieten scheinen. Das ist die echte Lebensphilosophie des Bauern, über welche leichter Wiß und Unverstand zwar zu spötteln, die er aber darum Gottlob! nicht aus der Welt zu schaffen vermag. Und trägt nicht diese Lebensphilosophie die herrlichsten Früchte? Liegt nicht ein gut Stück Wahrheit darin, wenn einst ein schlichter Landmann dem Schreiber dieser Zeilen treuherzig sagte: „Wir Leute auf dem Lande haben eigentlich gar keine Zeit zum Sündigen, dazu haben wir viel zu viel zu arbeiten.“ Thatsächlich mangelt oft dem Bauersmann jede Erziehung, und er wird doch kein Taugenichts. Sollte es aber nicht ein großer Gewinn für unsere Zeit sein, die Lehre, daß angestrengte Arbeit den Menschen brav erhält, gleichwie der Rost die täglich im Gebrauche befindliche Pflugschar nimmer bezwingt, in dem anmuthigen Gewande der Dichtung wieder und wieder gepredigt zu hören, für unsere Zeit, in der das Gröndethum mit seinem Streben, müheelos Schätze zu erwerben, fast die ganze „Gesellschaft“ inficirt hat? Hätten die Rosegger'schen Schriften nur dies eine Verdienst, so genügte das allein dem Dichter, von sich sagen zu können:

Exegi monumentum aere perennius.

Dies Lob kommt uneingeschränkt auch der neuesten Dichtung Rosegger's zu, die soeben unter dem Titel „Jakob der Letzte“ im Hartleben'schen Verlag zu Wien erschienen ist. Das Werk hat, wie der Dichter selbst sagt, einen tieferen Zweck als den, bloß zu unterhalten. Es soll eine auffallende und wichtige Erscheinung der Gegenwart schildern, es soll ein Bild geben von dem Untergange des Bauernthums in den Alpen.

Dieser Untergang scheint dem Dichter gewiß. Denn nicht allein spizen sich alle wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse zum Nachtheile des Bauernstandes zu, sondern auch der Bauer ist in dieser Sache nicht ohne Schuld. Er will etwas „Besseres“ sein, als der Vater gewesen. Die Anhänglichkeit und Treue schwindet, die Lust und der Hunger nach materiellen Genüssen steigt. Es ist die Krankheit der Zeit, der Gröndewahn, der vielfach auch den Bauer der Alpenwelt erfaßt hat. Er ist nicht mehr für seinen Stand gestählt und so vollzieht sich gegenwärtig eine merkwürdige Flucht. Es vollzieht sich eine Flucht vom Pfluge zum Hammer, vom Hammer etwa zum Zirkel, von diesem zur Feder, zum Doctorhut und womöglich zum Abelsbrief. Nichts will im Staate mehr Grundstein bilden, Alles will Dachgiebel sein — wäre es ein Wunder, wenn eines Tages der Bau das Uebergewicht bekäme? Der Bauer, weil er nicht in die Höhe kann, so strebt er in das Weite aus; nach allen Richtungen der Windrose hin eilt aus den Alpen der schollenflüchtige Landmann; von zehn Flüchtlingen versinken auf fremdem Boden neun . . .

Wie in den Alpen der Kampf gegen das Bauernthum vor sich geht, wie sich die Vernichtung vollzieht, das will Rosegger uns in seiner neuesten Dichtung erzählen, aber nicht bloß, um ein Bild von den äußeren trostlosen Zuständen zu stellen, sondern hauptsächlich um die Vorgänge im Menschenherzen zu schildern und mit ihnen die Treue, die in „Jakob dem Letzten“ lebt.

Wir danken dem Dichter aus tiefsterm Herzen für dieses Werk, und wenn ihm diese Zeilen zu Gesicht kommen, so sollen sie ihm treue Grüße aus Norddeutschland bringen, wo auf ihn zeitig und mit Wärme hingewiesen zu haben dem Schreiber dieser Zeilen immer eine freundliche Erinnerung bleiben wird. Mir ist's immer ein gutes Zeichen, wenn ich in einem Hause Rosegger's Werke finde; denn, wo sie treu und mit Verständnis gelesen werden, da wohnen gute Menschen. Das mag genügen, um auch diesem neuesten Werke des gottbegnadeten Poeten Eingang in die Häuser und Herzen meiner Landsleute zu verschaffen.

Düsseldorf, 7. November 1888.

Dr. W. Seumer.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 266.

Sonntag den 11. November

1888.

Bekanntmachung.

Kommenden Dienstag den 13. November, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen aus hiesigen Geschäften im neuen Versteigerungssaale

2 b Kirchgasse 2 b

nachverzeichnete Waaren-Vorräthe, als:

ca. 30 Dkd. Unterhosen, Unterjacken, Unterrocke, Frauenhemden, Hemdenflanelle, Handtücher, Normalhemden, Jagdwesten, Arbeits-hosen, 1 Parthie garnirte Damenhüte, Filzhüte, Stoffhüte, Federn etc.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator.

Wiesbadener Kranken- & Sterbe-Verein.

Sente Sonntag Abends 8 Uhr:

XXVII. Stiftungs-Fest,

bestehend in

Abend-Unterhaltung mit Ball,

im „Römer-Saale“.

Eintrittspreis 50 Pfg., eine Dame frei, jede weitere Dame 25 Pfg.

Karten sind zu haben bei den Herren Gastwirthen Alexi, Nerostraße 24, Emmel, Wellrichstraße 21, Mappes, Häfnergasse 6, Kr. ft, Neugasse 24, Riess, Kirchgasse 20, Reinemer, Schachtstr. 9b, bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern und dem Vereinsdiener.

Unsere Mitglieder und deren Angehörigen, sowie Freunde des Vereins werden zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst eingeladen. 216 Der Vorstand und die Ball-Commission.

Zither-Verein.

Sonntag den 18. November Abends 8 Uhr:

Zur Feier des II. Stiftungsfestes:

Concert und Ball

in der

„Kaiser-Halle“, Bahnhofstrasse 20.

Die verehrlichen Mitglieder und deren Angehörigen laden wir zu dieser Feier ganz ergebenst ein mit dem Bemerken, dass Programme bei unserem Vorsitzenden, Herrn W. Frohn, Häfnergasse 9, in Empfang zu nehmen sind.

111

Der Vorstand.

Für Winterbedarf.

Empfehle prima gelbe Kartoffeln per Malter 7 Mk. Proben und Bestellungen bei A. Kuhmichel, Hermannstr. 3. 8843

August Busch, Schachtstraße 5, Mittelbau, 1 Stiege rechts, empfiehlt sich im Strauschneiden.

Neuheiten!

Uhren, Gold- und Silber-Waaren

aller Art etc. etc.

Echt böhmische Granat-Waaren

in enorm großer Auswahl.

9 Schulgasse 9,

9 Schulgasse 9,

George Bauerhin,

Juwelier,

empfehlen sein Atelier zur Anfertigung jeder Gold- und Silber-Arbeit, sowie Reparaturen jeder Art, Vergolden, Versilbern, Graviren etc. bei nur solider Ausführung und billigster Preis-Berechnung. 8825

Neuheiten!

Kinder-Fäustlinge,

prachtv. Farben,

in den versch.

Größen von

gefüttert,

moderne, elegante

Farben, à

20

Pf. an,

Stoff-Handschuhe,

gestrickt wollene,

schön sortirt, à

25

Pf.,

Kinder-Handschuhe,

rein wollene,

Pa Kammgarn, à

30

Pf.,

Damen-Handschuhe,

glatt und gestrickt,

schwarz u. farbig, von

50

Pf.

Pulswärmer,

empfehlen

Strümpfe, Socken & Gamaschen

20

Pf. an,

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5,

8714

Tricotagen, Strumpf- und Wollwaaren.

Jagdwesten

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen.

W. Thomas, Webergasse 23.

Photographie!

Gruppen- und Kinder-Aufnahmen zu Weihnachten bitte, der starken Frequenz an Sonntagen wegen, möglichst an Werktagen vornehmen zu lassen.

8835 L. W. Kurtz, Friedrichstrasse 4,

Bekanntmachung.

Das zum „Hotel zur Rose“ gehörige Gartenhaus an der Taunusstraße soll zum Abbruch an den Meistbietenden verkauft werden.

Die öffentliche Verkaufsverhandlung ist auf **Mittwoch den 14. November Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind und die Verkaufsbedingungen während der Vormittagsstunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 7. November 1888.

Der Stadtingenieur.
Nichter.

Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen sollen vergeben werden, nämlich: 1) die **Regulierung des Salzbadens** zwischen dem Wehr bei der Stein- und der Kupfermühle; 2) die **Regulierung des Mühlgrabens** zwischen der Kupfer- und der Spelmühle; 3) die **Erbaunng eines Wehres** bei der Kupfermühle.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Donnerstag den 15. November cr. Vormittags 11 Uhr** im Rathshaus, Canalisationsbureau, Zimmer No. 57, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 9. d. Mts. ab während der Vormittags-Dienststunden ebendasselbst zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungs-Anschläge in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 6. November 1888.

Der Ingenieur für die Neu-Canalisation.
Brig.

Verdingung.

Die Lieferung von **25 Stück Fenerhahn-Strassenkasten** soll vergeben werden. Die hierauf bezüglichen Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **den 16. November c. Nachmittags 3 Uhr** bei der Verwaltung der Wasser- und Gaswerke, Zimmer No. 6, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen während der üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 7. November 1888.

Der Director der Gas- und Wasserwerke: Winter.

In allen
Sorten

Thee

in allen
Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren
von **J. E. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.

bei

H. & R. Schellenberg,

2 Webergasse 2. 209

Hochst. Linden und Platanen, starke Bäume, zu verkaufen
bei Gärtner **Claudi**, Wellrichthal. 7543

Brennholz, Lagerholz, Balken und Pfosten billig zu
verkaufen Ecke der Nicolaus- und Rheinstraße. 8867

Rosskastanien werden zu kaufen gesucht.
Näh. Exped. 8810

Feine Harzer Kanarienvogel per St. zu 4 n. 5 M. Zahnstr. 10, 4. St.

Junge Mopskinder zu verkaufen. Näh. Bahnhofstr. 9. 8891



Ein **Dachs** zu verkaufen bei
Gärtner **Steitz**, Frankfurterstraße.

Modellirbogen. Lampenschirme.

Grosse Auswahl.

Billigste Preise.

Ludwig Becker,

12 kleine Burgstrasse 12

(an der Webergasse).

8881

Haarschäfte aus Kalbleder

von **Franz Fischer**, Offenburg i. B.

Beste Fussbekleidung

für **Rheuma- und Fussleidende**,
verhindern **kalte Füße und Druck**

an denselben, da die weichen Haare **innen** am
Leder erhalten sind. 8894

F. Kaessberger, Lederhandlung, Wiesbaden.

Atteste und Cataloge stehen auf Verlangen zu Diensten.



Hiegemann'sche Zugluftverschließer

für **Thüren und Fenster**, welche überall gegen das Eindringen
von Kälte, Gerüchen, Schall anwendbar sind, empfehlen sich seit
zehn Jahren als vorzüglich und werden mit 25 Pfg. per Meter
berechnet incl. des Befestigens.

C. Hiegemann, Tapeziter, Louisenstrasse 41.

Ich empfehle hiermit meine bequemen **Ruhesessel** in Rohr-
und Weidengeflecht von 4 Mt. 50 Pfg. bis 16 Mt., in feiner
Rohrflöscherei und Goldverzierungen; auch sehr passend zu Weihnachts-
Geschenken, sowie **Blumentische** von 4 Mt. 50 Pfg. an,
Blumenständer 2 Mt. Hochachtungsvoll

Lorenz Ackermann Wwe.,

Rord- und Holzgeschäft,

9 Ellenbogengasse 9.

8857

Rehragout mit Kartoffellöse

von 6 Uhr an in und außer dem Hause.

Carl Weygandt, Rheinstraße 33.

Rothen und abgekochten Schinken

im Ganzen und im Ausschnitt empfehlen billigst

8886

Gebr. Gübel, Friedrichstraße 23.

Wachener Brinten,

Wiener Theegebäck,

Gnadener und Freiburger Brezeln

empfiehlt

8889

J. M. Roth,

große Burgstraße 1.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Serviren bei
Diners und Ballen.

Phil. Krök, Wirth, Hochstraße 2.

Winterleberzieher, noch gut erhalten, für mittlere Statur,
billig zu verkaufen Häfnergasse 17.

Ein **Vivree-Leberzieher** zu verkaufen. Näh. Friedrich-
straße 18, 2. St. 8861

Zwei neue, schöne **Bettdecken** (Häfelarbeit) sind zu verkaufen
Taunusstraße 55, 3. Stock links.

Ein sehr guterhaltener **Bichele** ist für **80 Mt.** zu ver-
kaufen Adelsheidstraße 41 im Laden. 8926

Kassentarrchen f. 80 Mt. zu verl. Schwalbacherstr. 49, 5 II.



Weinstube Grabenstrasse 18.

Heute Sonntag: Gans mit Kastanien, Hasenpfeffer, süßer Traubenmost, wozu höflichst einladet

G. K. Kretsch.



Stadt Weilburg,

Albrechtstraße.

Heute: Rehragout, sowie sonstige kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Empfehle gleichzeitig neue Sendung **Weilburger Bier.**

8887

Achtungsvoll H. Becker.

Hotel zur „Stadt Wiesbaden“,

17 Rheinstrasse 17.

Von 6 Uhr an

Has im Topf,

Kalbskopf en tortue,

gefüllte Gans und Hahnen

in und außer dem Hause.

Empfehle:

Neroburger 1888 er

(selbstgekelterten, süßen), sowie Federweissen.

Hochachtungsvoll

Jean Gertenheyer.



Restauration Göbel,

23 Friedrichstrasse 23.

Heute Abend: 8885

Gans mit Kastanien,

Hasenbraten — Hasenpfeffer.



Schellfische (frisch und groß), Cablian, Soles, Rothzunge, Zander, Hechte, Labbutt, Schollen, Aale, Caviar, Granat, ausgeschält, in Büchsen, sauren Hecht und Aal, See- muscheln etc. empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstrasse 6.

Goldfische, Schleien, Orfen, Schildkröten.

Frische Egm. Schellfische per Pfund 30 Pf.

empfehlte
8872

H. Martin, Hochstätte 30,
nahe am Michelsberg.

Frische Schellfische eingetroffen bei

August Weyl, vorm. G. v. Jan,
22 Michelsberg 22.

Große Dauer-Maronen

von 17 Pfg. an bei

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

8880

Coupé,

für Aerzte sehr geeignet, leicht fahrend, sehr preiswerth zu verkaufen. Näh. Kirchgasse 23. 8868

Schäferhund zu verkaufen bei Schäfer
Rücker in Sonnenberg.

Für die Abgebrannten in Günsfeld sind ferner bei der Exped. d. Bl. eingegangen: Von B. G. 3 M., Ph. R. 6 M., v. M. 8 M., M. R. 1 M., G. B. 1 M., G. Str. 3 M., Frn. F. Baer 2 M., Ungenannt 2 M., Fr. Bachmeyer 30 M., welches dankend bescheinigt wird.

3 M.

Ueberraschend.

3 M.

Von dem rühmlichst bekannten

Dresdner Christbaum-Confect

versende ich ein reich arrangirtes Sortiment essbarer, unschädlicher, prachtvoller neuer Formen und Figuren

in eine Kiste verpackt mit ca.

450 Stück Inhalt

unter Postnachnahme für nur

3 Mark.

11 Kisten berechne mit 30 Mark.

Fabrikant Oswald Lorenz, Dresden.

4 Preismedaillen.

Düsseldorfer Punsch-Syrop

von **J. A. Roeder,**

Königl. Preuss. Hoflieferant.

Die vorzügliche und unübertroffene Qualität dieser Punsch-Syrop wurde auf den Weltausstellungen in Paris, London, Wien, Bordeaux, Amsterdam durch Zuteilung der höchsten Preismedaillen stetig anerkannt. (H. 45365) 248

Cafel-Rosinen, Feigen,

Bordeaux-Blauweizen,

nene Sultaninen

empfehlte

8890

J. M. Roth,

große Burgstraße 1.

Blane Oberpfälzer Zwiebelkartoffeln 1. Qual.,

bekanntlich die feinste, gelbsteifigste, haltbarste Speisekartoffel, in gelbe (sog. Prolisse) liefert stets billigt 8833

Fr. Heim, 30, I, Dohheimerstraße 30, I.

Kartoffeln,

gelbe und blane (Pfälzer Sandkartoffeln), sind mehrere Waggons in schöner Waare eingetroffen. 200 Pfd. 6 Mk., 6 Mk. 75 Pfg. und 7 Mk.

Scheurer, Markt.

Magazin: Schulgasse 6.

8879

Römerberg 8 im Laden ist gute Bauern-Latwerge zu verkaufen.

Feine Sorte Rothbirnen à Kumpf 30 Pf. zu haben Dohheimerstraße 49a bei P. Meyer. 8884

Eine Laden-Einrichtung

incl. Spiegel, Erkerlampen, Gaslüfter etc. billig abzugeben. Näheres bei Herrn J. Dillmann, Schwalbacherstraße 2. 60

Eine gute, gebrauchte Nähmaschine zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 8862

Ersprechender Graupapagei mit Messingkäfig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Brühl, Wilhelmstraße 36.

Junge Spitzhunde, reine Race, zu verkaufen bei

Franz Weber, Schierstein, Cement-Fabrik.

Ein kinderloses Ehepaar, welches geneigt wäre, ein Kind, hübsches Mädchen, von 3 Jahren zu adoptiren oder gegen mäßiges Pflegegeld anzunehmen, wollen gütigst ihre Adressen unter G. A. 120 bei der Exped. d. Bl. hinterlegen.

Feldstraße 16 ist eine Grube Dung zu verkaufen.

8710

Paul Strasburger, Bank-Geschäft,

Wiesbaden, grosse Burgstrasse 8, I.

Vermittelung von **Kapitalsanlagen** in vortheilhaftester Weise und zu günstigsten Bedingungen.

Conlanteste Ausführung von Aufträgen für alle europäischen Börsen.

Gewissenhafteste Rathschläge auf Grund guter Informationen.

== Tägliche Kurs- und Informations-Depeschen. ==

8878

A. Brettheimer,

2 Wilhelmstrasse 2,
Ecke der Rheinstrasse,

2 Wilhelmstrasse 2,
Ecke der Rheinstrasse,

empfiehlt sein Lager in

fertigen Herren- und Knaben-Garderoben,

welches stets mit sämtlichen Neuheiten der Saison vom **einfachsten** bis zum **elegantesten** Genre ausgestattet ist, sodass jeder Anspruch seine volle Befriedigung findet.

Winter-Paletots (zweireihig) aus **Escimo, Diagonal, Floconné, Velour, Rattiné** mit glattem Lama, carrirtem wollenen Futter oder Wollatlas Mk. **28, 30, 36, 40, 45, 48, 50, 60, 70.**

Winter-Paletots (einreihig) aus **Escimo, Floconné, Rattiné, Diagonal** oder **Cheviot** in den neuesten Farben mit carrirtem Wollfutter, Wollatlas oder Serge Mk. **25, 28, 30, 35, 40, 45, 50, 60 und 70.**

Ulster-, Schuwaloffs-, Stanley-Paletots, Havelocks und Hohenzollern-Mäntel, mit **Pellerine** zum An- und Abknöpfen aus **carrirten**, sowie **glatten Cheviots** und anderen Mode-Stoffen mit und ohne Futter Mk. **30, 32, 35, 40, 45 und 50.** 8897

A. Brettheimer,

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse.

Zum Kaiser Friedrich,

37 Nerostrasse 37.

Heute: **Has im Topf,**
Aal in Gelée,



von hier.

sowie eine reichhaltige Speisekarte, Ausverkauf des berühmten Dortmunder Actienbiers und Exportbiers der Herren Gebr. Esch
Willh. Heil. 8838

Frische Austern

heute Früh eingetroffen, ebenso Steinbutt, Ostender Seezungen, Schellfische, Cablian, Schollen, grüne Häringe, Rothbart, Rheinhechte u. empfiehlt

Joh. Wolter, Neugasse 15.

Butter.

Feinste Landbutter per Pfd. 1 Mk., bei Mehrabnahme billiger, garantirt frische Landeier per Stück 6 Pf., Ia Qualität Emmenthaler und bayerische Rahmkäse bei
D. Birkenstock, vorm. Friedrichs, Michelsberg 5.
NB. Täglich frisches **Grahambrod.** 8874

Gervais-Käschchen

empfiehlt

J. M. Roth,

große Burgstrasse 1.

Poularden,
Gähner oder Rücken, 10 Pfd. Postcolli, franco 5 Mk., Puter, Enten, fette Gänse Mk. 5.50 franco geg. Nachn., Alles frisch geschlachtet, rein gepuht, in prima Qualität.

Anton Tohr, Werscheh (Ungarn).
(Gerichtlich eingetragene Firma.)

5% Türkisch-Deutsche Anleihe.

Ausgabekurs 77%.

Zeichnung Dienstag den 13. ds.

Anmeldungen vermittelt **kostenfrei**

Paul Strasburger, Bankgeschäft,
grosse Burgstrasse 8, I, Wiesbaden.

8877

Versteigerung von Damen-Kleiderstoffen etc.

Nächsten Mittwoch den 14. d. Mts., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Ferd. Müller hier in meinem Auctionssaale

8 kleine Schwalbacherstrasse 8

die nachverzeichneten Stoffe, als:

Schwarze Tachemire, doppelbreite Damen-Kleiderstoffe, Plaid, Damentuch, Satin, Wollbid, Flanelle, wollene Herren- und Damenhemden, Kathune, Futter, blaues Schürzenleinen, Bettzeug, Handtücher, Betttücherleinen, gestricke Herrenwesten, engl. Leder-Hosen, Buckskin für ganze Anzüge, einzelne Hosen, Röcke und Westen etc.,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung. Bemerkt wird, daß sämtliche Waaren neu und tabellos, nicht etwa zurückgesetzte sind und sich vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken eignen.

Wilh. Klotz, Auctionator.

235

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator,

ältestes Auctions-Geschäft am Platze,

Bureau und Versteigerungs-Local:

2b Kirchgasse 2b,

empfehl ich im

237

Abhalten von Versteigerungen und Taxationen

wie bekannt unter den constantesten Bedingungen.

Rollschinken per Pfd. 1.— Mk.

Schinken mit Wein " 0,85 "

empfehl ich in vorzüglicher Qualität und größter Auswahl

8866

Jean Weidmann, Michelsberg 18.

Quitten,

frische Sendung, empfehl

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

Elb-Caviar, Kieler Bückinge

frisch ein- **P. Freihen, Rheinstraße 55, Ecke der**
getroffen. **Karlstraße.** 8892

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Nachmittag: **Ausflug nach Bierstadt** (Gasthaus „Zur Rose“), wozu unsere sämtlichen Mitglieder mit Familie freundlichst einladet

Der Vorstand. 181



Männer-Turnverein.

Sonntag den 18. November Nachmittags 3 Uhr:

Großes Schanturnen mit
Uebungen der Facht-Riege.

Abends: Unterhaltung und Ball.

Eintritt zum Schanturnen ist frei.

Im Uebrigen siehe unsere vorläufige Anzeige. Programm folgt nach.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

275

Der Vorstand.

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zu **Walzer, Française und Sancer** beliebe man jetzt zu machen. **Privat-Unterricht** erteile fortwährend in einzelnen wie in allen Tänzen.

Karl Müller, prakt. theor. gebild. Tanzlehrer,
Goldgasse 9.

8855

Walram- **Dachshöhle, Walram-**
straße 32. **straße 32.**

Heute von 4 Uhr ab: Frei-Concert.

55

Ein 2. Brief U. u. den anderen Buchstaben u. b. Nummer best. hauptpostlagernd.

Verloren, gefunden etc.

Ein grünes Portemonnaie mit Inhalt in der Kirchgasse verloren. Abzugeben Schwalbacherstraße 30, II.

Ein Buch verloren!

Bitte den Finder, dasselbe in der Exp. d. Bl. gegen Belohnung von 5 Mk. gef. abgeben zu wollen.

Wilhelm Wülfinghoff, Pianist. 8888



Entlaufen

ein schwarzes, junges Spitzhundchen, auf den Namen „Minet“ hörend. Wer dasselbe zurückbringt oder genaue Auskunft darüber geben kann, erhält gute Belohnung Faulbrunnstraße 13, 1. Stock, bei Hermann Baum. Vor Kauf wird gewarnt. 8770

Unterricht.

Dante et Manzoni.

M. le Prof. C. Bianciardi, de Florence, donne ses Lectures Italiennes, avec explications, tous les Mardis (La Divina Commedia) et les Vendredis (I Promessi Sposi) à 3 h. (p. m.) Europäischer Hof. Pour les billets s'adresser à la Librairie Feller & Gecks.

Eine Dame, Norddeutsche, die im Ausland (London Liverpool und Brüssel) Erzieherin war, erteilt deutschen und englischen Unterricht à l'heure 1 Mk. Zu sprechen von 12—1 Uhr Kapellenstraße 10, 2. Etage, 2. Thüre links.

Eine geprüfte Lehrerin, sehr praktisch erfahren, wünscht Unterricht in deutscher und französischer Sprache zu erteilen. Offerten unter R. Schm. postlagernd erbeten.

Ein junger Deutscher (24 Jahre alt) wünscht Gelegenheit zu englischer Conversation, um seine lückenhaften Schulkenntnisse in genannter Sprache zu vervollkommen. Näh. Exped. 8813

Eine sehr erfahrene Klavierlehrerin wünscht Anfängern sowie Fortgeschrittenen Unterricht zu erteilen. Offerten unter A. B. C. 97 postlagernd erbeten.

Um mit einem Mädchen von 10 Jahren täglich eine Stunde Clavier zu üben wird ein Fräulein gesucht. Näh. Exped. 8839

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus an der Sonnenberger Chaussee — für 2 Familien eingerichtet — mit 80 Ruthen Garten wegzugshalber zur selbstgerichtlichen Lage von 40,000 Mk. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. durch August Koch, Agentur für Liegenschaften, Langgasse 26. 8807



Domänen, Ritter-, Land-, Waldgüter und Villen, Mühlen, Gasthöfe, Brenn-, Brau- und Gerbereien, Fabriken, Erz- und Schiefergruben, Häuser und Geschäfte jeder Branche, in guten Gegenden belegen, habe preiswerth zu verkaufen event. zu verpachten.

Liegenschafts-Agentur:

Louis Piller, Annen i. W.

In Hahn ist kein Bäcker und kein Metzger, und hätte ich für ein solches Geschäft passendes Haus billig zu verkaufen.

A. L. Fink, Emserstraße 61.

Villa in Frankfurt a. M.

mit Garten in feinsten West-Lage für den billigen Preis von 56,000 Mk. feil (erbth. halb.). Briefe sub Dr. P. an Rudolf Mosse. (F. à 79/11.) 60

Ein Haus mit flotter Metzgerei und sehr guter Kundschaft in bester Lage in Frankfurt a. M. ist krankheitshalber zu verkaufen. Preis 70,000 Mk. mit 20—30,000 Mk. Anzahlung. Offerten unter Z. M. 3 an die Exped. d. Bl. 8854

Ein Grundstück mit Wohnhaus, großen Kellern, Hallenbau, Garten an verkehrreicher Straße gelegen, wo seit Jahren eine Wirtschaft mit gutem Erfolg betrieben wird, auch als Bau-terrain zu vermieten; da dasselbe von 2 Straßen begrenzt wird, preiswürdig zu verkaufen durch G. Blumer, Agent, Taunusstraße 55. 8812

Eine gute 2. Hypothek

per 6000 Mark nach der Sparkasse auf ein Haus in Frankfurt a. M. in bester Lage mit Nachlaß günstig zu verkaufen. Zinszahlung pünktlich. Offerten unter K. L. postlagernd Hauptpost Frankfurt a. M.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Verkäuferin, welche 3 Jahre in einem war, sucht anderweitig Stellung. Näh. in der Exped. d. Bl. 8896

Eine anständige Frau wünscht wöchentlich noch einige Tage zu besetzen im Ausbessern. Näh. Geisbergstraße 16, 2. Stock.

Ein Fräulein, bewandert in Putz- und Näharbeiten, sucht Tags über Beschäftigung, auch als Stütze der Hausfrau oder ähnliches. Näh. Häfnergasse 5, 2. Etage.

Krankenpflegerin

sucht Stelle, am liebsten in einer Anstalt. Gefällige Offerten unter K. R. 3 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein unabhängiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln, am liebsten in einer Wascherei. Näh. Bleichstraße 15, 3. Stock rechts.

Eine zuverlässige, zweite Wärterin sucht auf 15. November Stellung. Näh. Exped. 8864

Ein Mann sucht bei Herrschaften Beschäftigung im Ausfahren oder bei einem kranken Herrn. Näh. Römerberg 9, Stb., 1 St. Empfehle sofort 2 Haushälterinnen, 3 feinstädt. u. 3 Restaurationsköchinnen und 2 Diener, beide mit besten Zeugnissen.

Dörner's Bureau, Metzgergasse 14.

Empfehle feinstädt. Köchinnen, tüchtige Allein-Mädchen, Hausmädchen, Fräulein zur Stütze im Haushalt, Bonnen, Kinder-mädchen, Haushälterinnen, Diener, Kutscher, Verkäuferin für Conditorei. Bureau „Victoria“, Webergasse 37.

Empfehle Restaurationsköchinnen. Bur. „Victoria“, Webergasse 37. Ein junges Mädchen sucht Stelle. Näh. Balramstraße 31, 3 St. r. Mädchen f. allein f. Stellen b. Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Ein tüchtiger Tapezierer, militärfrei, sucht Beschäftigung; auch würde derselbe Arbeit für Private oder Stelle als Hotel-Tapezierer hier oder auswärts annehmen. Näh. Neugasse 15, 4 Tr. l.

Ein kräftiger, junger Mann, welcher schon in Restaurants und Spezerei-Geschäften thätig war, sucht Stelle als Hausbursche. Eintritt nach Belieben. Näh. Feldstraße 25, Partierre.

Personen, die gesucht werden:

Einige Damen für sehr leichte Stickerien gesucht. 8847

Victor'sches Atelier, Emserstrasse 34.

Eine perfecte Büglerin gesucht Römerberg 34.

Ein **Wachsmädchen** findet dauernde Beschäftigung
Fleischstraße 2, Hinterhaus 2 St. 8820

Ein **Monatmädchen** wird gesucht Moritzstraße 25.
Ein tüchtiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird
gesucht für den ganzen Tag Hirschgraben 16, 1 St. hoch links.
Ein jüngeres Mädchen zur Aushilfe eine Zeit lang gesucht
Kirchgasse 40, III.

Eine perfecte **Köchin** sofort gesucht im
„Weissen Lamm“, Markt.

Gesucht: Köchinnen, Hausmädchen, Allein-Mädchen, Zweit-
Mädchen, Küchenmädchen, Fräulein z. Stütze im Haushalt, Kellnerin,
Beschlüßlerin nach auswärtig. Bureau „Victoria“, Weberg. 37.
Perfekte Köchin nach Köln in gute Stellung sucht **Ritter's**
Bureau, Taunusstraße 45. 8893

Gesucht ein starkes Mädchen Abrechtstraße 29 im Laden.
Zur Führung des Haushaltes in einer kleinen Stadt wird eine
gebildete Dame gesekten Alters gesucht, welche perfect kochen kann.
Eintritt sofort, Stellung angenehm und dauernd. Angebote mit
Photographie. Angabe seitheriger Thätigkeit und der Salair-
ansprüche sind unter **R. K. 24** an die Exped. d. Bl. zu richten. 8809

Ein braves, junges Mädchen wird für einige Stunden des Nach-
mittags zu leichter Arbeit gesucht. Näh. Grabenstraße 30, 1 Stiege.
Borzu kommen Morgens zwischen 10 und 12 Uhr. 8829

Gesucht ein Küchenmädchen Mauerstraße 9, 1 St.
Ein **gesundes, reinliches, nettes** Mädchen
mit guten Zeugnissen, welches **gut serviren,**
nähen und bügeln kann, wird als zweites Mädchen in ein
feines Haus nach **Frankreich** gesucht. Näh. **Adolphsallee 20,**
3. Stod.

Ein **ordentliches Mädchen** gesucht **Stiftstraße 6.**
Ein braves Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht
neue Colonnade 21/22.

Starke Haus- und Küchenmädchen sucht **Ritter's Bureau,**
Taunusstraße 45. 8893

In eine kleine, aus 3 Personen bestehende herrschaftliche Familie
wird ein **gesektes, gebiegees Allein-Mädchen** auf 15. November
gesucht durch **Ritter's Bureau,** Taunusstraße 45. 8893

Gesucht ein **Herrschafts-Zimmermädchen**, welches **nähen und ser-**
viren versteht, durch **Wintermeyer,** Häfnergasse 15.

In mitteldeutscher Universitätsstadt wird für ein feineres Resta-
urant ein solides, nur mit guten Zeugnissen versehenes Fräulein
für das **Büffet** gesucht. Schriftliche Offerten unter **W. H.**
No. 100 an die Exped. dieses Blattes erbeten. 8868

Zum **sofortigen Eintritt** suche ein **tüch-**
tiges, kräftig.
Mädchen, welches die gute, bürgerliche Küche selbstständig
besorgt und sich allen übrigen Arbeiten eines kleinen Haushaltes
willig unterzieht. Näh. **Schiersteinerstraße 9** in **Diebrich.**

Kaufmännischer Verein

Frankfurt (Main).

Vom 1. Januar bis 31. October d. J. wurden
3916 offene Stellen angemeldet und davon
1551 durch unsere Bewerber besetzt.
Vermittlung für Handlungshäuser und Mitglieder gebühren-
frei, für stellesuchende Nichtmitglieder gegen Mk. 2 1/2 auf
3 Monate. (Man.-No. 2891) 14

Stellensuchende jeden Berufs placirt
schnell

Reuter's Bureau in Dresden, Reitbahnstraße 25.
Schlosser, selbstständige Arbeiter, für dauernd sucht

Maxaner, Jalousienfabrik. 8842
Zwei **Schreiner** (Polirer) gesucht **Aerosir.** 18. 8827

Möbelschreiner gesucht **Friedrichstraße 47.** 8871

Ein **Möbelschreiner** gesucht **Langgasse 23.**
Ein **Drehergehilfe** (jüngerer Mann) auf Möbelsarbeit sofort
gesucht **Webergasse 4** bei **Kratz.** 8869

10 tüchtige, junge Schuhmachergesellen

(Zanbarbeiter) können sofort dauernde Arbeit erhalten bei gutem
Lohn in der **Floch'schen Schuhmacherei in Sauer-**
schwabenheim bei Jügelheim (Gessen). Dauernde Winter-
arbeit zugesichert. Bewerber können sich auch schriftlich anmelden. 8836

Jungen **Restaurations-Koch** sucht sofort **Ritter's Bureau,**
Taunusstraße 45. 8893

Ein **kräftiger Hausbursche** auf gleich gesucht.
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18. 8865

Ein **Bursche**, welcher fahren kann, wird ge-
sucht **Langgasse 5.** 8826

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht. Näh. Exped. 8248

Schweizer gesucht **Wörthstraße 3.** 8845

(Fortsetzung in der 8. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

1 bis 2 unmöbl. Zimmer in angenehmer Lage
womöglich mit Bedienung von einem Herrn sofort
gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **W. 33**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

Zum **1. April 1889** sucht eine aus 2 Personen
bestehende Familie Wohnung von 6-7 größeren
Zimmern nebst Zubehör auf Dauer in ruhigem Herr-
schaftshause, gute Lage. Offerten unter **L. 10** mit
genauester Preisangabe in der Exped. niederzul. 8858

Von ruh. Leuten **H. Wohnung** (Küche u. Zimmer) mögl.
in der Nähe der Adolfsallee gesucht. Offerten mit Preisangabe
sub **Z. J. 38** an die Exped. erbeten.

Eine kleine Wohnung mit **Küfer-Werkstätte** sofort zu
mieten gesucht. Näh. **Bahnhofstraße 11,** Wirthschaft.

Gesucht eine **möblirte Etage** von 2 Salons, 4 Schlaf-
zimmern, Küche und Mansarde für 6 Monate. Offerten unter
E. S. postlagernd Wiesbaden erbeten.

Zur Errichtung eines besseren **Café's** werden
von einem cautionsfähigen Wirth geeignete Locali-
täten in guter Geschäftslage zu mieten event. zu kaufen gesucht.
Offerten beliebe man unter **H. H. 20** in der Exped. d. Bl.
abzugeben.

Angebote:

Kirchgasse 23, 2 St., ein heizbares, möblirtes Zimmer mit
oder ohne Kost zu vermieten.

Philippstraße 27 ein möbl. Frontspiz-Zimmer z. vm. 8814

Weilstraße 18, Edhaus,

ist für 500 Mk. ein schönes Parterrelogis, 3 Zimmer und Zu-
behör, per 1. Januar zu vermieten.

Kleine Wohnung, 1 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten.

Näh. **Michelsberg 28.** 8803

Ein unmöblirtes Parterre-Zimmer ist billig zu vermieten. Näh.

im „**Karlruher Hof**“.

Leere heizb. **Mansarde** zu verm. **Emserstraße 19.**

Möbl. Zimmer billig zu verm. **Nöberstraße 21, 2 Stg. rechts.** 8828

Möblirtes **Zimmer** **Karlstraße 18,** Parterre.

Ein schönes, möbl. Zimmer zu verm. **H. Burgstraße 10.** 8808

Möbl. **H. Zimmer** monatlich **10 Mk.** **Emserstraße 19.**

2 junge Leute können Logis erhalten **Schwalbacherstraße 3.**

Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis **Helenenstraße 7, Frtsp.**

Ein anständiger Mann erhält Logis **Wellstraße 39, 1 St. r.**

Ein aust., j. M. erhält sch. Logis **Schachtstraße 9b, 2. St.** 8844

Ein Arbeiter erhält Kost u. Logis **Helenenstr. 5, Stg. 2 Tr. h.** 8876

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis **Webergasse 51, 1 Tr. r.**

Reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle **Webergasse 50, Strg. 2 Tr.**

Der seit 12 Jahren von der Firma **G. Eberhardt** benutzte

Laden ist per 1. April 1889 anderweit zu vermieten.

Josef Roth, Langgasse 23. 8850

Photographisches Atelier

in bester Lage der Stadt, mit großem, hellem Arbeitszimmer,
ist zum 9. December anderwärts zu vermieten. Auf Verlangen
kann Wohnung dazu gegeben werden. **N. Diebrich a. Rh.,**
Mainzerstraße 15.

(Fortsetzung in der 8. Beilage.)

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 266.

Sonntag den 11. November

1888.

Lokales und Provinzielles.

*** Als Abgeordnete der Handelsklasse A I** für die Etatsjahre 1889/92 wurden vorgestern von den betreffenden Steuerpflichtigen für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden, den Landkreis Frankfurt, Rheingau, Ober- und Untermainkreis, die Kreise Höchst, Ulm und St. Goarshausen im hiesigen Regierungs-Gebäude gewählt: die Herren Commerzienrath Hubert Hesse (Hedernheim) und J. J. Schüle (Schierstein), als deren Stellvertreter die Herren Dr. Wilhelm Kalle (Diebrich) und Rich. Leisefelder (St. Goarshausen).

*** Dankschreiben.** Dem Herrn Hof-Wäldermeister Arnold Berger in nachstehendes Dankschreiben zugegangen: „Hochgeehrter Herr! Seine Hoheit der Herzog, mein gnädigster Herr, haben die von Euer Wohlgeborn im Verein mit zahlreichen anderen Personen eingereichte Condolenz-Adresse erhalten und mich beauftragt, allen Unterzeichneten für ihre Theilnahme aus Veranlassung des Hinscheidens Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin Helene zu Waldeck-Pyrmont, geborenen Prinzessin von Nassau, herzlich zu danken. Herzoglich Nassauisches Geheimtes Cabinet: Flad.“

*** Evangelischer Bund.** Dem am 29. März d. J. gegründeten Hauptverein des Evangelischen Bundes im Regierungs-Bezirk Wiesbaden ist der Zweigverein Frankfurt beigetreten und wird im Vorstände des nunmehr geeinigten Hauptvereins der Consistorialbezirke Wiesbaden und Frankfurt a. M. außer zwei Mitgliedern durch den zweiten Vorsitzenden vertreten. Für die Hauptvereine Wiesbaden, Frankfurt und Hessen-Darmstadt ist ein gemeinschaftliches besonderes Presbureau begründet. — Der Hauptverein Wiesbaden umfasst folgende Zweigvereine: Diebrich-Wiesbaden mit 88 Mitgliedern, Biedenkopf 12, Brannbach 69, Diez 21, Erbach 88, Frankfurt a. M. 230, St. Goarshausen 45, Herborn 21, Höchst 40, Kirchberg 27, Montabaur 24, Müdesheim 54, Olfetal 24, Lingen 15, Weiburg 130, Schierstein 70, Wiesbaden 170. Vereinzelte Mitglieder finden sich im Decanat Crouberg, in Hochheim, Langen-Schwalbach, Decanat Kernerod, Selters (auch ein Collectivverein) u. a. Im Ganzen zählt demnach der Hauptverein über 1100 Mitglieder.

*** Der „Wiesbadener Kranken- und Sterbe-Verein“** feiert heute Abend im „Römer-Saal“ sein Stiftungsfest unter Mitwirkung des „Cornet-Quartetts“ und von Mitgliedern der „Alten Union“. Außerdem kommen eine „Stumme Pantomime“ und andere komische Nummern zur Ausführung. Es scheint sonach eine recht humorvolle Feier zu geben.

*** In dem 15. Stiftungsfest des „Wiesbadener Musik- und Gesang-Vereins“,** welches am verflossenen Sonntag Abend im „Schützenhof“ stattfand, hatte sich ein überaus zahlreiches Publikum eingefunden, sodass die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten vollständig gefüllt waren. Das Programm war sowohl in vocaler als instrumentaler Beziehung gut gewählt. Was die Ausführung desselben anlangt, so ist zu bemerken, dass der instrumentale Theil wie stets recht brav executirt wurde und allgemeinen Beifall fand. Die Nummern „Einschiffung“ von Möhring und „Abendlied“ von Abt, vorgetragen vom Cornet-Quartett, fanden sogar stürmischen Applaus. Auch der vocale Theil, der in Händen des Abth.-Dirigenten Herrn A. Hasselmann liegt, ließ nichts zu wünschen übrig und ist lobend zu erwähnen. Beispielsweise hatten die Nummern „Hinschiffung“ von Becker, „Verlassen“ und „Kärntner Gemüth“, beide von Holchat, sowie „Eislein von Gaus“ von Möhring einen rauschenden Erfolg. Nicht erdenklichen Beifall aber ernteten die beiden Tyroler-Quartette, vorgetragen von den Herren Stamm, Wollmerscheidt, Köller und Den. Dem Concert folgte ein Ball, welcher die Theilnehmer bis gegen die frühe Morgenstunde in heiterer Stimmung erhielt.

*** Das Männer-Quartett „Hilaria“** feiert am Sonntag den 18. d. M. unter Leitung des Dirigenten, Herrn Börner, im „Römer-Saal“ sein diesjähriges Stiftungsfest. Der Verein verfügt über tüchtige Kräfte und wird an gesanglichen Leistungen „Die Weihe“, Chor von Buhr, „Der schwere Traum“, Doppel-Quartett von Seig, „In der Fremde“, Doppel-Quartett mit Bariton solo von Möhring, „Mein Herz thut Dich auf“, Chor von Santner u. d. m. Ferner ist eine theatrale Aufführung, „Monsieur Pericles“, Pöffe in 1 Akt von G. Bellu, und darauf folgend Tombola und Ball vorgesehen. Den Festtheilnehmern wird somit ein genussreicher, vergnügter Abend versprochen.

*** Die General-Versammlung des Männergesang-Vereins „Friede“** vom 6. d. Mts. ernannte die Herren H. Mais und A. Müller, welche die Fahne nebst Inventar des Vereins in den Jahren 1878 bis 1881 aufbewahrten, zu Ehrenmitgliedern. — Zur Feier des 13. Stiftungsfestes, welches heute Abend 8 Uhr im Saale zur „Stadt Frankfurt“ stattfindet, hat der Verein ein schönes Programm vorgesehen. Chöre, darunter ein solcher mit Musikbegleitung, Soli und Quartette, nur von Mitgliedern des Vereins unter der bewährten Leitung des Herrn A. Hasselmann vorgetragen, werden wohl nicht verfehlen, den unactiven Mitgliedern und geladenen Gästen einen neuen Beweis von dem Fleiß und der Strebensamkeit des Vereins zu liefern. Den Schluß der Feier bildet ein Tanzkränzchen nebst Tombola.

*** Eine glückliche „Trennung vom Pferde“** erlebte vorgestern früh ein hiesiger, sonst tüchtiger Reiter in der Adolphsallee bei einem Spazierritt. In der Nähe des Rondell hatte die Vollblut-Stute keine Lust mehr, den Reiter zu tragen: sie gab es ihm verblümt dadurch zu verstehen, daß sie den Hängel selbst und schleunigst abging. Der sonst so fähigste Reiter sah mit einem Ruck auf dem Erdboden und das Kopf, da es nunmehr seinen Willen durchgesetzt hatte, blieb ganz ruhig neben seinem unterseht gebliebenen Herrn stehen und gestattete ihm nun, wieder aufzusitzen. Ja, ja, die Pferde haben mitunter auch ihre besonderen Launen!

-o- Selbstwechsel. Herr Radrer Wilhelm Diehl und Miteigenthümer haben einen Ader „Mosbacherberg“ von 14 Rn 26 Cu.-Mtr. pro Ar 140 M. für im Ganzen 1996 M. 40 Pf. an Herrn Bauunternehmer Carl Heilhecker verkauft.

-o- Kleine Notizen. Am Freitag Abend zwischen 5 und 6 Uhr wurde in der Adlerstraße ein junger Mann von einem Frauenzimmer, mit dem er früher ein Liebesverhältnis unterhalten, mit Vitriol begossen und erlitt in Folge dessen im Gesicht mehrere Verletzungen. — Gestern Vormittag erfolgte nach vorausgegangenem Gottesdienste in der evangelischen und katholischen Kirche die Vereidigung der Rekruten der Infanterie und Artillerie in den Kasernen. — Am 7. d. M. fand in einem Hause der Friedrichstraße ein Zimmerbrand statt, der durch Unvorsichtigkeit im Umgang mit einer brennenden Petroleumlampe veranlaßt wurde. — In Folge eines Fehltritts fiel in der vergangenen Nacht ein Herr in der Spiegelgasse zu Boden und brach ein Bein. Wächter brachten ihn in seine Wohnung. — Der Gärtnergehilfe Böhrmann bei Gärtner Seich (Frankfurterstraße) fing gestern Nachmittag in einem Schuppen in der Mainzerstraße einen Dach.

*** Diebrich, 10. Nov.** Der Gemeinderath beschloß, gegen die Errichtung einer Centralweiche, von welcher die Barriere in der Adolphstraße bedient werden soll, bei der königl. Regierung Protest zu erheben.

*** Genuthal, 9. Nov.** Bei der hier stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde unser seitheriger Bürgermeister, Herr Ph. A. Enders, wiedergewählt.

*** Frankfurt, 10. Nov.** Wie dem „Frankf. Journ.“ mitgetheilt wird, ist gerichtliche Vernehmung nunmehr der Beschluß gefaßt worden, das Verfahren gegen Willer zu eröffnen. Di. Anklage wird sich zunächst nur auf fünf Fälle erstrecken, obgleich die Veranlassung nahe liegt, daß er an weiteren Diebstählen theilhaftig ist.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Drittes Cyclus-Concert im Carhause. Herr Emil Sauret aus Berlin, der Solist des Abends, ist ein Geiger von entschieden ausgeprägter Individualität; er rangirt daher unter den ersten Vertretern seines Instruments und wird stets ein bedeutendes Interesse für sein Spiel in Anspruch nehmen können. Nichtsdestoweniger ist der Genuß, welchen die Vortragsweise des Künstlers gewährt, durchaus kein ungetrübter: Momente seltener Schönheit wechseln ab mit solchen, in welchen man ein ganz entschiedenes Unbehagen absolut nicht los werden kann, die Zweifel daran können auskommen lassen, ob wir es mit einem Künstler ersten Ranges zu thun haben. Der Grund davon liegt für uns lediglich in der — drücken wir uns einmal euphemistisch aus — Genialität, mit welcher Herr Sauret sich über die technische Seite seiner Aufgabe hinwegzusetzen beliebt, dadurch aber zugleich dem Hörer vielfach den zweifelhaften Genuß einer keineswegs unfehlbar reinen Intonation bietend. Und dennoch zeigte der Gast wiederum in der glänzend und nach technischer Hinsicht tadellos gespielten Cadenz in Raff's „Liebessee“, sowie in dem „Lambourin“ von Leclair, wie Eminentes er auf technischem Gebiete zu leisten im Stande ist, während sein eigenes Concert nach dieser Richtung hin zu wünschen übrig ließ, denn hier erwies er sich weder in den Passagen, noch in den Doppelgriffen und am wenigsten in der reinen Tongebung unfehlbar. Sauret's Spiel ist außerordentlich grazios, sein Ton keineswegs groß, aber von vollendeter Weichheit, einen Rivalen würde der Künstler schwerlich nach dieser Richtung zu fürchten haben; der Schwerpunkt seines Spiels jedoch, der Grund, weshalb seine Vortragsweise trotz der oben angedeuteten Schwächen nie verfehlen wird, den Zuhörer zu fesseln, liegt in seiner wunderschön nuancirten Cantilene, in der unübertroffenen Süßigkeit derselben, wodurch Sauret's Vortragsweise, trotzdem man ihm kaum nachrühmen kann, daß die Innerlichkeit in seinem Spiele sehr stark ausgebildet sei, nie ihre Wirkung verfehlen wird. Als besonders hervorragend sei hier nach dieser Richtung der Vortrag des melodischen Andante's seines übrigens ziemlich schwülstigen und stellenweise viel zu stark instrumentirten Concertes zu nennen, ferner die melodischen Momente aus der „Liebessee“, vor aller

Dingen aber die beiden kleinen Stücke: Barcarole von Spohr und Sarabande mit darauffolgendem Tambourin von Leclair, welches letztere, wie schon bemerkt, auch in technischer Hinsicht eine Glanzleistung ersten Ranges zu nennen war. Das Publikum sorgte denn auch mit seinem Beifalle nicht, indem jeder Vortrags-Nummer rauschende Anerkennung zu Theil wurde. — Von den Orchester-Vorträgen war Goldmark's Symphonie in Es-dur eine Nobilität. Goldmark's Werke pflegen häufig beim erstmaligen Hören zu imponiren, um später, bei näherer Bekanntschaft mit dem eigentlichen musikalischen Gehalt, zu enttäuschen; die Gedanken wollen dann nicht mehr recht Schritt halten mit der äußerst vikant gestalteten Harmonik, sowie mit der blendenden Instrumentierung. Auch in diesem Werke sind, abgesehen vielleicht vom ersten Satz, die musikalischen Gedanken durchweg etwas kurzathmig gehalten, man vermisst die tief schöpfende Cantilene, die große Melodie, welche in der Symphonie erwartet wird. Trotzdem haben wir den Eindruck, soweit ohne Kenntniß der Partitur nach einer ersten Aufführung ein festes Urtheil möglich ist, als wenn dieses Werk entschieden bedeutender wäre, als die früheren, bereits bekannten dieses Componisten. Der erste Satz schon ist sehr ansprechend in seinen Motiven und seiner durchaus wirksamen Erfindung, während das Andante sich durch die charakteristische Färbung sehr hübsch von demselben abhebt. Außerordentlich geistreich und melodisch wirkt das Allegro quasi Presto des dritten Satzes, und sehr interessant und lebendig in Erfindung sowohl wie Durchführung das Allegro energico, welches das Werk würdig zum Abschlusse bringt. Zur besonderen Empfehlung gereicht der Symphonie die durchgängige Klarheit in allen ihren Sätzen, vermöge welcher es dem Hörer, auch wenn er derselben fremd gegenüber steht, zur leichten Aufgabe wird, der Entwicklung derselben zu folgen. Die Instrumentierung ist außerordentlich brillant, eigentümlich zu raffiniert modern für eine Symphonie; über die Intention des Componisten ist man nie im Zweifel, was hervorgehoben werden soll, tritt durch die Instrumentierung zur Genüge heraus, somit der Interpretation die Aufgabe wesentlich erleichtert. Die Symphonie schien sehr angeprochen zu haben, denn sämtliche Sätze wurden mit entschiedenem Beifall aufgenommen. — In der Ausführung am vorigen Freitag traten die einzelnen Partien recht klar und deutlich hervor, und das glänzend ausgeführte Scherzo zeigte wieder in eclatanter Weise, welche schätzenswerthe Kräfte unsere Capelle in's Treffen führen kann. Ebenso erfreuten sich die graziöse Chaconne nebst Rigaudon von Monsigny, sowie das Notturmo von Mendelssohn einer sauberen und prägnanten Wiedergabe.

R. M. Nassauischer Kunstverein. (Neue Bilder.) Hiermann: „Eriappt!“ Ein alter Förster packt einen Knaben, den er beim Holzdiebstahl ertappt. Hiermann's Stärke, und daher gern und oft von ihm gemalt, ist das Landwerk, durch das die Sonne zittert. Prächtig gelingt es ihm, die dadurch entstehende hellere Färbung von dem in Dunkel getauchten Grün abzuheben. Die herblich gelben Blätter, die ganze Herbststimmung sind mit den einfachsten Mitteln getroffen.

Von Kamere ist eine jener Hochgebirgs-Landschaften da, die in solcher Größe der Auffassung, in solcher Wahrheit, fern von Effecthascherei, zu der gerade dies Genre verleiht, kaum ein Zweiter malt. Diesmal ist es der „Seefels mit dem Bildsee“. Die hochragenden Felsen, der Duft, der über der Ferne liegt, der saftig-grüne Vordergrund, Alles ist ersten Ranges.

Eine Waldlandschaft von intimstem Farben- und Stimmungszauber hat Reichberger (Weimar) ausgestellt. Das ist echt moderne Auffassung. Der einsame Teich mit den zwei Schwänen in tiefster Waldeinsamkeit, von hochragenden, dichtstehenden Bäumen umgeben, durch deren undurchdringliches Blätterwerk sich die Sonne mühsam Bahn bricht, das sie mit gitternden Ringen bemalt: das wäre ein Bild, das ich laufen würde, wäre ich Sammler.

H. Mühlig hat u. A. eine hübsche Winterlandschaft mit Jagdstaffage ausgestellt. Die graue Schneestimmung und der Schnee selbst sind wohl getroffen.

Von M. Laug (München) sind zwei Buchfinken auf einem weiß-blauen Zweige da — ein zierliches Bildchen.

Unsere Landsmännin B. v. Holbach hat zwei Studientöpfe (Knabe und Mädchen) in Pastell beigezeichnet. Die Studien zeichnen sich durch sichere und flotte Technik aus; besonders der Knabe mit seinem leichten, frischen Gesichtchen ist eine ansprechende Leistung.

„Am Zegernsee“ von G. Heitich berührt durch den feinen Ton und die gute Behandlung der Luft und des Hintergrundes angenehm. Weniger ist das Figürliche dem Maler gegliedert.

„Mondschein an der englischen Küste“ von Frische erinnert ganz an den Wiener A. Rieger, speziell an seinen kürzlich bei Merkel ausgestellten „Fliegenden Holländer“. Das Bild ist stark auf den Effect gemalt:

grünlichschimmernde, aufgeregte Wogen, hochragende Felsen, wolkenbedeckter Himmel, durch den sich der Mond durchdringt.

Günze (Blauenburg) ist durch eine heroische Landschaft in großem Stil hervorragend vertreten. In felsiger Wüste liegt der erschlagene Adl, von dem sich kein Leben wegwendet. Aus dem grauen Wolkenshimmel zuckt im Hintergrund ein Blitz. Vom Opferaltar, aus großen Steinblöcken gebildet, steigt der Rauch kergengrade, gleich einem brohend erhobenen Finger, in die Höhe. Fehles Licht beleuchtet die gelbgraue Landschaft, die todt und starr daliegt, dem ungeheuren Vorgange entsprechend.

Zum Schluß sei noch ein allerliebste, kleines Genrebildchen erwähnt: „Schwieriges Exempel“ von Henseler (Berlin). Ein Vater, ein braver, noch junger Handwerker, rechnet seinem Vuden das Exempel auf der Tafel vor, das Jener nicht hat lösen können. Die Mutter steht dahinter und sieht dem grübelnden Manne gespannt und stolz zu. Die Köpfe sind lebenswahr, so prächtig charakterisiert und detailliert und zeugen von so liebevoller Durchführung, daß es eine wahre Freude ist, das Bildchen zu betrachten.

*** Merkel'sche Kunstausstellung** (neue Colonnade, Mittelpavillon). Neu ausgestellt: „Abendlandschaft“ und „An der Ampel“ von L. Schöner, „Hochheimer“ von A. Kiehl in München; „Der Königsee“ von A. Landgrebe in München; „Vor einem heftigen Städtchen“ von J. Gehdmer in München; „Wettrennen“ von van der Venne in München; „Mare“ von A. Kamm in Düsseldorf; „Am Chiemsee“ von B. Weber in München; „Bayerische Kürassiere“ von A. Geringer in München; „Winterlandschaft“ von A. Stademann in München; „Zwei Studientöpfe“ von F. Walleiser in Wiesbaden.

*** Kammermusik.** Auf die morgen Montag den 12. d. M. Abends 8 Uhr im großen Casino-Saale stattfindende „Erste Kammermusik-Aufführung“, von den Herren Spangenberg, Müller und Brückner veranstaltet, wollen wir nochmals ganz besonders aufmerksam machen. — Das Programm ist, wie im Inserattheil zu sehen ist, aus sehr interessanten Werken zusammengesezt, und es wird daher hoffentlich an einer sehr zahlreichen Betheiligung von Seiten des Publikums nicht fehlen.

*** Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag den 13.: „Cornelius Vos“. Mittwoch den 14.: „Der Widerspännige Bähmung“ (Oper). Donnerstag den 15.: „Die Regimentstochter“. Freitag den 16. (s. e. M.): „Böse Jungen“. Samstag den 17.: „Figaro's Hochzeit“. Sonntag den 18. (s. e. M. wiederh.): „Böse Jungen“. Montag den 19.: II. Symphonie-Concert.

*** Repertoire-Entwurf des Maliner Stadttheaters.** Sonntag den 11.: „Der Barbier von Sevilla“. Ballet: „Die schöne Galathee“. Montag den 12.: „Fatiniga“. Dienstag den 13. (erstes Gastspiel des Hofopernängers Herrn Gustav Memmler vom Hoftheater in Weimar): „Lohengrin“. Mittwoch den 14.: „Romeo und Julia“. Donnerstag den 15. (zweites und letztes Gastspiel des Herrn Gustav Memmler): „Die Hugenotten“.

*** Bühnen-Literatur.** Im Théâtre Libre in Paris wird im Laufe des Monats Januar nächsten Jahres ein sechsactiges Drama „La Reine Flammette“ von Catulle Mendès zur ersten Aufführung gelangen. Diese Premiere wird durch den Umstand besonders interessant gemacht, daß die männliche Hauptrolle von dem bekannten Sänger Capoul dargestellt werden soll. Herr Capoul hat sich noch niemals in einer Sprechrolle versucht und wurde nur durch die ihm zufällig bekannt gewordene Rolle zu dem im Sängerbien eben nicht sehr häufigen Experiment veranlaßt: als Tragödie aufzutreten. — Im Berliner „Lessing-Theater“ ging Moser's Lustspiel „Unkraut“ in Scene und wurde besonders gegen Schluß hin freundlich angenommen. Das zuerst gedehnte und ziemlich wirkungslose Stück, das bei allem Begehren nach besseren Lustspiel-Effekten doch ein rechter Moloch ist, mit bunter, wirbelnder Scenenfolge und leichtfertiger Motivirung gewinnt erst im letzten Aufzuge, so schreibt man der „F. Z.“, als der Verfasser uns auf einen Maskenball führt und nun seine verlobten und verliebten Paare recht nach Belieben durcheinander treiben kann, ein lustigeres Tempo und manche ergötzliche Wendung im Einzelnen; und die Zuschauer quittirten dankend jede gelungene Scene und liebes alles Verfehlte mit frommer Fassung über sich ergehen. — Das Berliner „Volks-Theater“ bereitet zur Zeit eine interessante Novität vor. Ibsen's „Burgfrau von Odetrot“ ist eines jener Werke, welche der berühmte norwegische Dichter als Dramaturg für das Theater in Christiania schrieb, und zeigt, trotz es in manden Stücken ein ganz anderes Gepräge aufweist, als die bekannteren der Ibsen'schen Werke in allen Grundzügen die Kunst und die realistische Kraft des großen Dichters. In aller Kürze soll das Stück nun im „Volks-Theater“ in Scene gehen.

*** Jules de Swert,** der berühmte Geist, ist vom Gemeinderath der Stadt Ostende, wie man der „F. Z.“ schreibt, einstimmig zum Director der Ostender Musik-Akademie und Leiter der während der Sommer-Saison dafelbst stattfindenden Künstler-Concerte ernannt worden. Die Bedingungen des Engagements sind für den Künstler glänzende; derselbe hat sich überdies, um seine alljährlichen Kunst-Tourneen nicht unterbrechen zu müssen, für jedes Jahr einen mehrmonatlichen Urlaub vorbehalten, der ihm gewährt ist. Augenblicklich weilt Herr de Swert, der Wiesbaden demnächst definitiv verlassen wird, in Brüssel. Er legt gegenwärtig die letzte Hand an eine neue dreiactige komische Oper, deren Text nach einem älteren französischen Lustspiel bearbeitet ist. Die erste Aufführung dieser Oper ist für eine große süddeutsche Bühne bestimmt.

*** Aus der Theaterwelt.** Edwin Booth, der berühmte amerikanische Tragöde, kehrt im nächsten Jahre zu einer Gastspiel-Tournee nach Deutschland wieder und wird in Berlin wahrscheinlich seine Gastspiel-Fahrt beginnen. Mit ihm kommt diesmal noch ein zweiter berühmter amerikanischer Schauspieler, Mr. Barret. — Ein neuer Tenor, Herr Ferdinand Wimmer aus Karlsruhe, welcher vor etwa zwei Jahren seine Stimme entdeckt hat, trat am Kölner Stadttheater als „Vasco“ in Meyerbeer's „Afrilanderin“ auf. Wegen seiner äußerlichen Ähnlichkeit mit Emil Gdke von der freudigen Ueberraschung des Publikums begrüßt, bewies er sich in der That als vielversprechendes Talent, wenn man von seiner Unberathenheit mit Bühne und Bühnengefang absteht. Die Stimme ist ein Tenorbariton von ausgiebigem, angenehmem Klange.

*** Von Sarah Bernhardt.** Eine Mitarbeiterin der Wiener „Tribüne“ hat Frau Sarah Bernhardt in ihrer Garderobe interviewt und schildert ihnen bei der französischen Künstlerin gemachten Besuch folgendermaßen: „Entrez“, ruft Madame Sarah — sie liebt es, nach französischer Sitte, in den Zwischenakten Besuche zu empfangen und zu spendern. „Cela me remet“, wie sie behauptet. Darin gleicht sie unseren Künstlerinnen gar nicht. Die Mehrzahl derselben ist so nervös, daß sie den ganzen Tag keinen Besuch annehmen, mit keinem Fremden sprechen, wenn sie am Abend in einer größeren Rolle beschäftigt sind. Frau Bernhardt macht mit vollendeter Lebenswürdigkeit die Honneurs, sie räumt eiligst den einzigen Stuhl ab, den das Zimmer besitzt, dann lehrt sie zum Spiegel zurück, welchen ein halbes Duzend Kerzen umgeben, die Frau Bernhardt aufgestellt, um die Lichteffekte zu studiren. Ruhig vollendet sie ihre Toilette, es fällt ihr nicht ein, aus den tausend kleinen Künstlern ein Geheimniß zu machen, und lachend erwidert sie auf die besorgte Frage, ob man nicht störe: „Quelle idée?“ — hier gibt es keine Feinlichkeiten. Jeder weiß, daß man sich für die Bühne schminkt und pudert. Dabei plaudert sie von allen möglichen Dingen, willig gesteht sie es, daß es ihr schmeichele, wenn man ihre Toilette lobt. „Mais mes robes“, meint sie heiter, „sind auch so ganz von mir empfinden, es macht mir Freude, an sie zu denken, sie zusammenzustellen.“ Madame Bernhardt erzählt, daß sie (nicht alle Frauen thun ihr das nach) seit Jahren bei einer Schneiderin treu ausdauere und noch niemals in einen Conflict mit dieser gerathen sei. Der Director erscheint, er erstattet der Künstlerin seinen Bericht über die im Laufe wöchentlichen hohen und berühmten Persönlichkeiten. Madame Bernhardt verlangt das, sie war ganz verzweifelt, weil sie bei ihrem Debut als „Cameliendame“, in Unkenntniß über die Anwesenheit des Kronprinzenpaars, für dessen Beifallsbezeugungen nicht durch eine separate ehrsüchtige Verbeugung gedankt hatte. Besorgt erkundigt sich die Künstlerin jeden Abend, ob Niemand vom „théâtre impérial“ da sei, und läßt sich genau den Ort schildern, wo Sonnenhof, Fräulein Hohenfels, Dewinsky etc. Platz genommen — sie will wissen, wo die Kritiker sitzen — all diese mit den Händen aufzufuchen, das macht ihr während des Spieles Vergnügen. Draußen erscheint der Regisseur. Er meldet, daß die Decoration fertiggestellt sei, und fragt, ob man beginnen dürfe — die Künstlerin besetzt es, ohne sich über die kurze Dauer der Wiener Zwischenakte zu wundern. Zwischen Thür und Angel stellen wir an Frau Bernhardt noch eine interessante Frage: Was halten Sie von den Toiletten der Wienerinnen, Madame? Die Antwort schmettert uns nieder — Frau Bernhardt findet, daß sich die Damen hier — auffallend und kühl kleiden, „mais cela nous va bien“, fügt sie hinzu, „und sie überreichen trotzdem nur selten die Geste des guten Beschlusses.“ Madame Bernhardt begibt sich auf die Bühne, die Kammerjungfer trägt die Schleppe, eine Garderobiere folgt mit einem Gläschen — Glycerin, welches von Sarah für das unfehlbarste Mittel zur Räucherung der Stimme erklärt wird. „Es ist gar nicht schlecht zu nehmen“, meint sie munter und läßt gütigst freundlich die Umkleenden einige Tropfen kosten, aber Niemand vermag sich für die innerliche Anwendung dieses Mittels zu begeistern. Draußen ertönt ihr Stichwort, die Künstlerin ruft uns ein herzliches „Auf Wiedersehen!“ zu und eilt hinaus. Sie spielt ohne Souffleur, der wohl auf seinem Posten ist, aber nur für die Anderen. Eine Viertelstunde später betritt die Künstlerin zitternd, lebendiglich wieder ihre Garderobe, wirkliche Thränen rollen über ihre Wangen, und leise sagt sie: „Nach der Cameliendame — habe ich schon ganze Nächte geweint!“ Doch die Schwäche verstiehet heute bald, und fünf Minuten später ist Frau Sarah wieder ganz gemüthliche Hausfrau in dem mit Prachtgewändern gefüllten Raume. Für jedes, auch das kleinste Compliment hat sie ein höfliches und beschönerndes „merci“. Und wenn vielleicht auch das Alles nur gespielt ist, dann ist Sarah Bernhardt im persönlichen Verkehr noch eine größere Künstlerin als auf den Brettern, denn dann weiß sie eine reizende, lebenswürdige Frau in unübertrefflicher Weise darzustellen.

*** Der berühmte Wiener Kliniker Samberger** ist am Freitag selbst gestorben. Prof. Dr. Heinrich v. Samberger war am 27. December 1822 in Prag geboren.

*** Zweites Preis-Ausschreiben des allgemeinen deutschen Sprachvereins.** Man schreibt uns aus Braunschweig: Der allgemeine deutsche Sprachverein legt einen Preis von 1000 Mark aus für eine Schrift über: „Unsere Muttersprache, ihr Wesen und ihr Wesen.“ Die Arbeit soll wöglichst den Umfang von 8–10 mittleren Bogen nicht übersteigen. Gefordert wird eine auf wissenschaftlichem Boden ruhende, gemeinverständliche, übersichtliche und anregende Schilderung der räumlichen und zeitlichen Entwicklung unserer Sprache, welche das Hauptgewicht auf das 16. und 18. Jahrhundert legt und nicht nur die äußeren, sondern auch die inneren Wandlungen berücksichtigt. Mit dieser aufgegebenen Geschichte der Muttersprache wird zugleich eine Darstellung der gemeinen hochdeutschen Schriftsprache unserer Zeit erwartet. Diese Darstellung ist nicht gedacht in der Form einer lehrmäßigen Uebersicht oder eines Nachschlagebuchs, sondern als lebendige und anschauliche Darstellung der hauptsächlichsten Eigentümlichkeiten unserer Sprache in ihrem

Laufstade, ihren Betonungsgefehen, ihrer Bortbiegung und Bortbildung, ihrem Sagbau, ihrer Ausdrucksfähigkeit. Daran schließt sich eine Auseinandersetzung der Grundbedingungen eines reinen, unbefangenen und eblen Gebrauchs der Muttersprache in Wort und Schrift. Es soll demnach über unsere Sprache als das Werkzeug fortschreitenden Geistes in einer Weise gehandelt werden, welche geeignet ist, die äußerliche Auffassung vom Wesen der Sprache zu bekämpfen, sowie die weiten Kreise der Gebildeten zu fesseln und weiterzubilden. Die Preis-Arbeiten sind, mit einem Wahlspruch versehen, bis zum 1. August 1890 dem Vorsitzenden des Vereins einzusenden. Beizufügen ist ein mit dem gleichen Wahlsprache bezegneter verschlossener Brief, welcher den Namen des Bewerbers enthält. — Der Spruch des Preisgerichts soll auf der Hauptversammlung zu Pfingsten 1891 verkündigt werden. Der Gesamt-Vorstand des allgemeinen deutschen Sprachvereins.

*** Eine neue Universität.** Die Stadt Gothenburg beabsichtigt, aus dem Ertrage von drei Vermächtnissen eine Hochschule zu errichten. Ein Capital von etwas über 1,460,000 Kronen wird vom 1. Juli 1889 ab der neuen Hochschule zur Verfügung stehen. Es sollen acht Lehrstühle errichtet werden: je einer für Philosophie, Geschichte, Staatswissenschaften, Literatur, Kunstgeschichte, klassische Sprachen, neu-europäische Sprachen und nordische Sprachen. Die Verwaltung soll aus einem vom König ernannten Präsidenten, sieben gewählten Mitgliedern und dem Rector der Hochschule bestehen.

Deutsches Reich.

*** Der Kaiser** ist mit dem König von Sachsen, dem Prinzen Georg von Sachsen und dem Herzog von Coburg mit Befolge am Freitag Nachmittag um 5 Uhr nach Königsbrunn abgereist. — Am Donnerstag Abend dinirte der Kaiser bei dem Staatssecretär Grafen Bismarck.

*** Die Erklärung im „Reichs-Anzeiger“** war vorgestern Gegenstand einer Mittheilung des Vorsitzenden der Fraction der Linken in der Berliner Stadtverordneten-Versammlung. Er sagte, „daß die deutsch-freisinnigen Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung von jeder Kundgebung gegen die auf Befehl des Kaisers im „Reichs-Anzeiger“ veröffentlichte Erklärung betreffs der Presse Abstand nehmen. Ebenso wenig beabsichtigt der Magistrat, diesen Gegenstand in der Stadtverordneten-Sitzung zur Erörterung zu bringen. Die Theilnahme von Mitgliedern des Magistrats an einer solchen Kundgebung ist von selbst ausgeschlossen.“

*** Aus den Kreisen des Vaticans** wird der „R. Bztg.“ telegraphirt: In kirchlichen Kreisen wird behauptet, daß befriedigende Erklärungen zwischen Deutschland und dem Vatican über die Vorkommnisse bei der Kaiserreise ausgetauscht worden seien.

*** Die Einberufung des Reichstags** zum 22. Nov. ist nun im „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht worden. Besondere Forderungen zum Zweck der Durchführung der Blockade der Sanktbar-Küste dürften nicht gestellt werden, auch nicht nötig werden. Eine Bewilligung für die Emin Pascha-Expedition herbeizuführen, wird der Initiative des Reichstags anheimgestellt bleiben. Soweit sich übersehen läßt, wird der Bundesrath einem Beschluß des Reichstags in dieser Hinsicht wohl einstimmig beitreten, vorbehaltlich der selbstverständlich vorher zu vereinbarenden Höhe der zu bewilligten Summe.

*** Die Hauptaufgaben des Landtages** sollen, abgesehen vom Haushaltetat, in weiterer Ausdehnung der Verwaltungsreform auf die Provinz Posen und in den wiederholt erwähnten Vorlagen des Ministers für die öffentlichen Arbeiten (Erwerbung des Secundärbahnnetzes u. s. w.) bestehen. Mit ziemlicher Bestimmtheit verlautet, daß umfassende Finanzvorlagen in der ersten Tagung des neuen Gesetzgebungs-Abschnittes noch nicht erwartet werden können, obgleich versichert wird, der oft versprochene und längst erwartete Finanzreformplan solle endlich erscheinen.

*** Wahl-Nachklänge.** Die Bemerkungen der „Bos. Ztg.“ zu den „herben“ Verlusten der deutsch-freisinnigen Partei finden nicht den Beifall der „Freisinnigen Ztg.“. Herr Eugen Richter kann die Ansicht der „Bosfischen“ nicht theilen, daß das Ergebnis der Wahlen der deutsch-freisinnigen Partei Aulaf sein müsse, Programm, Leitung, Taktik etc. zu prüfen. Die Berliner „Volkszeitung“ dagegen stimmt dem erstgenannten Blatte zu und schreibt, es sei kein gesunder Zustand, wenn in einer freisinnigen Partei Alles von oben herab bürokratisch reglementirt wird. „Ein Volkspartei“, fährt sie dann fort, „braucht keine Päpste, welche jeden Zweifel an ihrer Unfehlbarkeit, selbst wenn solche Zweifel

erst durch eine viermalige Wahlniederlage erregt werden, als eine persönliche Kehrerei niederzubringen versuchen. Allerdings zünden diese Blitze längst nicht mehr, aber ein Papst wird dadurch am Ende auch nicht schöner, daß er nur noch mit einem Theaterdonner rasseln kann. Augenblicklich gehen in der freisinnigen Partei manchesterlicher Rücksicht und sozialreformerischer Fortschritt bunt durcheinander und lähmen jede thatkräftige Haltung auf einem Gebiete, welches nach allen bisherigen Anzeichen das Schlachtfeld der nächsten Reichstagswahlen sein wird. Auch der tiefste Becher der Geduld, so schließt die „Volksztg.“, „hat seinen Boden, und wir stehen den freisinnigen Volksparteien denn doch nahe genug, um zu wissen, daß dieser Becher augenblicklich an sehr vielen Stellen überfließt.“

*** Dienstzeit.** Das Staatsministerium hat beschlossen, daß, nachdem nunmehr alle Civilbeamten anlässlich des Thronwechsels den Dienstzeit nach der Formel der Verordnung vom 6. Mai 1867 geleistet haben oder leisten werden, die durch allerhöchste Ordre vom 10. Februar 1885 angeordnete Verweisung auf den geleisteten Dienstzeit bei Einführung in ein anderes Amt allgemein in Wegfall zu kommen hat.

*** Altersversorgung.** Dem Vernehmen des „Fr. J.“ nach werden durch die Bildung großer Ortsgruppen auf Grund des ortsüblichen Tagelohns für Renten und Beiträge bei der Alters- und Invalidenversicherung etwa fünf Stufen eingerichtet werden.

*** Rundreisekarten.** Die Commission des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen hat eine sehr willkommene Verbesserung der zusammenstellbaren Rundreisekarten beschlossen. Der Inhaber einer solchen war bisher nur berechtigt, die Reise auf den aufgedruckten Aufenthaltsstationen und außerdem noch einmal auf jeder Abschnittsreise auf einer beliebigen zu wählenden Station zu unterbrechen. Demnach soll nun den Reisenden volle Freiheit in der Fahrunterbrechung gestattet werden, was auf einer Anzahl österreichischer Bahnen und in der Schweiz schon der Fall ist.

*** Auflösung öffentlicher Versammlungen.** Jedenfalls im Anschluß an die vor einiger Zeit veröffentlichte Kundgebung des Ministers des Innern über größere Vorsicht bei Auflösung öffentlicher Versammlungen und wohl auf Anregung des Ministers des Innern haben kürzlich die Regierungs-Präsidenten Anlaß genommen, die Landräthe und städtischen Polizei-Verwaltungen mit Weisungen zu versehen, um ungerechtfertigten Auflösungen von Versammlungen entgegenzuwirken. Es sind deshalb seitens des Regierungs-Präsidenten die geltenden Bestimmungen über die polizeiliche Ueberwachung öffentlicher Versammlungen in Erinnerung gebracht worden mit dem Hinzufügen, daß die Kenntniznahme um so notwendiger ist, als die Abhaltung öffentlicher Versammlungen in ländlichen Ortschaften häufiger wird. Es folgt nun die Anordnung über die Anmeldefristen behufs Einholung der Genehmigung der Ortspolizeibehörde, die nur versagt werden darf, wenn aus der Abhaltung derselben Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu befürchten ist. Hervorgehoben wird auch, daß den überwachenden Polizeibeamten „auf ihr Erfordern durch den Vorsitzenden Anstalt über die Person der Redner zu geben ist“. Es wird dann bemerkt, daß alle sozialdemokratische u. s. w. Versammlungen zu verbieten sind, welche auf „Förderung sozialdemokratischer, sozialistischer oder kommunistischer, auf den Umsturz der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung gerichteter Bestimmungen hinabzielen“. Wo solche Bestrebungen in Versammlungen irgendwelcher Art hervorgerufen, soll gleichfalls die Auflösung erfolgen. Besonderes Gewicht soll, wie bereits der Erlaß des Ministers des Innern anführt, darauf gelegt werden, daß die zur Ueberwachung der Versammlungen ausgewählten Beamten mit der notwendigen Umsicht und Energie auch das Verständnis für die zur Berathung gestellten Gegenstände verbinden.

*** Zur ostafrikanischen Frage.** Die „Voss. Ztg.“ hält es für notwendig, daß durch eine baldige und unweideutige Erklärung von deutscher Seite über Maß und Ziel der jetzt angelegten Operation in Ostafrika Aufschluß gegeben werde, weil sonst die Befürchtungen vor einem deutschen Kriegszug nach Innerafrika nicht zur Ruhe kommen würden. — Hauptmann von Hake zu Sansibar veröffentlicht in der „Kreuz-Zeitung“ einen Artikel, worin es heißt: „Die plötzliche Aufhebung der Sklaverei wäre für uns ein Nachtheil und Keinem zum Segen. Gingen ist die Jagd auf Sklavenschiffe, wie sie von der englischen Marine an unserer Küste betrieben wird, ganz in unserem Interesse, da sie der Entvölkerung des Landes entgegenarbeitet. Wir würden zunächst wohl die Sklaverei dulden, den Sklavenverkauf aber strafen müssen, ohne uns in zu große Kosten zu stürzen.“ — Der Berliner Correspondent der „Times“ weiß einer Meldung aus London zufolge mitzutheilen, daß die Deutsch-ostafrikanische Gesellschaft Agenten nach Ostindien entsandte behufs Anwerbung von Eingeborenen für militärische Operationen. Sansibar-Niehlänge

sollen als Eskorte für die deutsche Emin Pascha-Expedition Verwendung finden.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Im Polen-Club sprach der Abgeordnete Szajewowski für eine Einigung der Opposition, die nicht allein unter der Devise des Deutschthums, sondern auch der der Freiheit Stellung nehmen müsse. Die deutsche Opposition von heute sei ganz anders als die Regierungspartei von ehemals. Die Deutschen würden heute den polnischen Forderungen die vollste Gerechtigkeit angedeihen lassen. Die Angelegenheit soll demnächst im Polen-Club zur Discussion kommen. — Zu der Vereinigung der beiden großen oppositionellen Clubs sind bereits zahlreiche Zustimmungskundgebungen aus Wählerkreisen eingelangt. Auch der Obmann der deutsch-böhmischen Vertrauensmänner, Dr. Schmenthal, stellte sich mit einer Zustimmungskundgebung an die vereinigte deutsche Linke ein, in welcher es heißt: „Ueberwunden ist die tief schmerzliche empfundene Trennung und mit frischer Zuversicht blicken wir Allem den Deutschen in Böhmen auf den geschlossenen Bund als eine stark Behr im Kampfe um die bedrohten Güter der Reichseinheit, des Deutschthums und des Fortschritts, für welche sie allezeit eingestanden sind und einstehen werden in unerschütterlicher Treue. Dank Allen, die mitgewirkt zur verheißungsvollen Schöpfung.“ Die geschäftlichen Blätter bemühen sich, die Bedeutung der Fusion herabzusetzen; die neue Fühne der vereinigten deutschen Linien bedeute einen Vorstoß in deutsch-nationaler Richtung und gerade dieser Vorstoß verstärke die Regierungsfähigkeit der Linken nicht. Nichtsdestoweniger findet sich die „Politis“ veranlaßt, dafür zu plaidiren, daß die Fusion der beiden deutschen Clubs durch ein festes Zusammenschließen der Reichen der Rechten und einen engeren Anschluß der Regierung an dieselbe beantwortet werden müsse, und fordert die Jungeschehen an die an die geschäftliche Adresse gerichtete Provocation der deutschen Linien mit dem Wiedereintritt in den Gzeden-Club zu beantworten.

*** Frankreich.** In einem Schreiben an den „Matin“ erklärt Waddington, der Botschafter Frankreichs in London, es für unwahr, daß ihm, während er Minister des Aeußeren war, jemals von Rußland der Vorschlag eines Bündnisses gemacht worden, daß er demgemäß auch diesen Vorschlag nicht der englischen Regierung habe unterbreiten und dem Fürsten Bismarck denunciren können, wie der „Matin“ vor einigen Tagen es als die Ursache der von ihm gemeldeten bevorstehenden Abberufung des Botschafters in London angegeben. — Die Revisions-Commission lehnte mit 8 Stimmen bei 8 Stimmenenthaltungen den Antrag Mesureur's bezüglich der Beschränkung der Competenz der Constituante ab, nahm aber mit 6 gegen 5 Stimmen den Antrag Labordère's an, die Beschlüsse der Constituante dem Volk zu unterbreiten. — Der seiner Zeit fälschlich für einen Deutschen gehaltene Lehr, der den Lieutenant Lorillard in Belfort verwundete, ist zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt worden. — Ein Bewohner von Frouard ist unter dem Verdacht des Hochverraths in das Untersuchungsgefängniß in Nancy eingeliefert worden. Wie behauptet wird, hat man bei seinem Kinde einen Brief von seiner Hand an den Gouverneur von Straßburg gefunden, indem er ein offenbar schon früher gemachtes Anerbieten wiederholt, demselben um den Preis von 40,000 Franken ein Lebelgewehr nebst Patrone zu überlassen.

*** Niederlande.** Einer amtlichen Meldung zufolge erklärten die Aerzte den König für beinahe hergestellt. Derselbe nahm in den letzten Tagen mehr Nahrung zu sich und infolge dessen hat sich der Kräftezustand gehoben. Trotz des befriedigenden Allgemeinbefindens ist immer noch Sorge vorhanden wegen Herabbildung eines chronischen Leidens.

*** Italien.** Das Parlament hat seine Arbeiten wieder aufgenommen, Ministerpräsident Crispi legte der Kammer die Grünbücher vor über Massauah, über den französischen Handelsvertrag und über die Suez-Convention. — Nach einem Beschluß der Kammer müssen künftighin die Versammlungen 24 Stunden vorher polizeilich angemeldet werden, während bisher vollständige Versammlungsfreiheit geherrscht hat. — In parlamentarischen Kreisen hält man die Wiedereinführung der abgeschafften zwei Kriegszehntel der Grundsteuer, sowie die Salzpreiserhöhung von 35 auf 55 Cent. für ziemlich sicher.

*** Spanien.** Die feindlichen Kundgebungen gegen Canovas del Castillo in Sevilla haben sich wiederholt. Eine starke Menschenmenge bewegte sich unter Pfeifen und dem Ruf: „Nicht mit Canovas, dem Verräther!“ in den Straßen. Canovas hat bereits die Stadt verlassen. — Die amtliche „Gazeta“ veröffentlicht die Ernennung Rascons zum Botschafter in Berlin.

*** Rußland.** Der Rücktritt des russischen Verkehrsministers Pobjet scheint nahe bevorstehend zu sein. Als Nachfolger

werden, wie dem „B. Z.“ telegraphirt wird, neben General Annenkoff, dem vielgenannten Erbauer der Transcaspi-Eisenbahn, die Ingenieur-Generale Pauker und Swierieff genannt. In der That ist die erditterte Stimmung, welche in allerhöchsten Kreisen gegen Herrn Pobjet Platz gegriffen haben soll, eine sehr begriffliche. Der Wagen des Ministers, der zuerst entgleiste, soll stark schadhast gewesen sein; der „Grafsdamm“ versichert, die Ingenieure hätten schon in Sebastopol vor der Einstellung desselben gewarnt; es heißt sogar, die Achsen des Wagens seien unterwegs so heiß gelaufen, daß sie mit Wasser begossen werden mußten. In welcher Gefahr die ganze Zarenfamilie im Augenblicke der Entgleisung geschwebt hat, erkennt man erst recht aus einer Schilderung, welche der „Schles. Ztg.“ aus Petersburg zugegangen ist. Es heißt darin: „Alle Mitreisenden, auch der Kaiser und die Kaiserin, berichten über den Augenblick des Unglücks vollständig übereinstimmend und heben hervor, daß in den wenigen Sekunden, in denen sich das schreckliche Ereigniß, welchem 22 Tote und 68 Verwundete zum Opfer fielen, abspielte, drei Abschnitte zu bemerken gewesen seien, die ihnen räumlich weit getrennt zu liegen schienen. Der erste war ein entsetzlicher Stoß, der sie sofort mit unbeschreiblicher Gewalt zur Erde schleuderte; dann hörten sie ein fürchterliches Geräusch aller möglichen zerbrechenden Gegenstände und Glentheile, fühlten, wie der Boden unter ihnen mit furchtbarer Wucht fortgerissen wurde, und sahen alle möglichen Gegenstände in der Luft herumliegen, gegen die sie sich durch Vorhalten der Hände zu schütten suchten. Der dritte Augenblick — und wunderbarer Weise soll dies für das Gefühl Aller der fürchterlichsten gewesen sein — war, als sie das Dach über sich zusammenbrechen sahen. Dieser Augenblick ist Allen sehr lang vorgelommen. Die Befestigung hat kein einziger der in dem kaiserlichen Wagen befindlichen verloren. Einer derselben erzählte, sein erster Gedanke wäre gewesen, er sei todt. Dann hat er aber neben sich den unter Trümmern vergrabenen und verwundeten Flügel-Adjutanten Scheremetjew um Hilfe rufen hören, und dies hat ihn sofort auf die Beine gebracht. Die erste Persönlichkeit, auf welche sein Auge fiel, war die sich eben aufrichtende Kaiserin, welche ausrief: „Où est l'emp...“, aber sich in diesem Ausruf unterbrach, als sie bereits den Kaiser unweit von sich stehen sah. Dann rief sie aber mit lauter, schmerzgefüllter Stimme: „Où sont mes enfants?“ worauf ihr der Thronfolger, der sich vollständig unverfehrt umweit von Oberst Scheremetjew aufgerichtet hatte, entgegenkam und sie wie den Kaiser in seine Arme schloß. Im nächsten Augenblicke waren auch, mit Ausnahme Scheremetjew's, den man nicht gleich aus den Trümmern hervorholen konnte, Alle aus den Weinen. Ein großes Glück war es, daß der seit Pjewagen folgende Wagen der kaiserlichen Kinder nicht in den ersten hineinfuhr, sondern sich quer über die Schienen stellte, wobei die eine Seitenwand fortgeschleudert wurde und mit ihr die kleine sechsjährige Großfürstin Olga Alexandrowna. Diese floß sechs Ellen weit, kam aber glücklich zur Erde und lief sofort, als sie ihre Mütterin, Frau Franklin, nicht gleich sah, auf einen Soldaten der Bahnbewachung zu, an den sie sich klammerte. Als sie dann ihre Eltern sah, rief sie dem Kaiser, welcher der Kleinen gegenüber ein sehr schwacher Vater ist, zu: „Papa, beruhige Dich! mir ist nichts geschehen, ich bin unverletzt; aber weiter fahre ich nun nichts in der Welt.“ Bei dem Unfall ist es übrigens auffallend, wie anders dessen unmittelbare Folgen auf die gebildeten Persönlichkeiten als auf die ungebildeten wirkten. Erstere, soweit sie leicht oder gar nicht verwundet waren, erfahnten sofort die Lage. Letztere jedoch waren vielfach wie geistesabwesend. So bot unmittelbar nach dem Unfall ein Laikä Generaladjutant Danilowitsch eine Schüssel mit Weintrauben an. Er hatte dabei den Gedanken, daß all das Entsetzliche nur ein Gebilde seiner Einbildung sei, und daß er, indem er wie sonst seines Amtes walte, vor allen Anderen seine irrthümliche Auffassung verbergen müsse. Ein ganz gesunder Pöbelsohl begann wie rasend ein Stüd Sped zu zerhacken.“ — Wie man der „B. Z.“ aus Petersburg meldet, ist der Jar durch den Eisenbahnunfall doch mehr erschüttert worden, als man seiner Natur nach annehmen mußte; fortwährend beschäftigt ihn die vielen Opfer und der Schmerz der Hinterbliebenen; es sei schwer, ihn auf andere Gedanken zu bringen, sowie er sich an seinen Arbeitsstisch setzt, fehle ihm sein steter Begleiter: der große Hund („Kamischatka“), der sonst immer zu seinen Füßen lag und der beim Unfall umkam. Dieser Umstand rufe ihm immer wieder Alles in die Erinnerung zurück; man habe den Jaren schon einmal allein in seinem Zimmer in Thränen gefunden. Für die Hinterbliebenen sei in sehr reichlicher Weise Fürsorge getroffen worden. Thatsache sei, daß der Jar darauf bestanden habe, schnell zu fahren, und den abtrahenden Verkehrsminister Pobjet bei einer Gelegenheit sogar recht hart angefallen habe. Ein starkes, silbernes Cigarren-Genieß, welches der Jar in der rechten Hosentasche trug, sei fast ganz platt gedrückt; die Quetschung sei sehr schmerzhaft. — Wie eine Wiener Privatdepesche dem „B. Z.“ ferner berichtet, soll nach Meldung unzuverlässiger polnischer Blätter auch der Großfürst-Thronfolger eine Verlegung davongetragen haben. — In russischen Regierungskreisen erwartet man dem „D. Telegr.“ zufolge, daß in Kürze gegen Finland eine Unterdrückungspolitik eingeleitet werden wird. Die alten Privilegien sollen beschnitten und die Verfassung gründlich geändert werden. — Im nächsten Frühjahr besteht die Emeritencasse des russischen Officierscorps dreißig Jahre und zählt alsdann bedeutende Zuschüsse zu den sehr geringfügigen Staatspensionen; daher ist es bei den Verabschiedungen nicht mehr notwendig, in der bisherigen Weise Vermögensrückichten waken zu lassen. In gut unterrichteten Kreisen verlautet denn auch bereits, daß zum Frühjahr bedeutende Verjüngungen im Generalstande durch Verabschiedungen in allen Rangklassen eintreten werden. Schon jetzt sollen im Kriegsministerium umfassende Vorbereitungen zur Aufstellung der Verabschiedungslisten getroffen werden.

* **Serbien.** Der König berief die beiden der Ehescheidung sich widerlegenden Bischöfe Demetrius und Nicanor in Audienz und erklärte ihnen, daß er die Ehescheidungs-Angelegenheit ein-

für allemal als erledigt betrachte; er setze voraus und wünsche, daß auch die Bischöfe die Entscheidung des Metropolitens, als des Oberhauptes der autokephalen serbischen Kirche, als unumwundlich anerkennen werden. Die beiden Bischöfe sollen gewillt sein, ihre Demission einzureichen und ihre gegentheiligen Anschauungen dem König in einem Memorandum zur Vorlage zu bringen.

Die „Politische Correspondenz“ berichtet autoritativ, die Meldung eines ungarischen Blattes, König Milan beabsichtige, die auswärtige Politik Serbiens zu ändern, sei reine Erfindung. Die geschiedene Königin Natalie hat nicht die Intervention des östlichen Patriarchen nachgesucht; der Letztere erklärte übrigens auf eine Anfrage der serbischen Regierung, wie er sich gegenüber einem solchen Ansuchen der Königin Natalie verhalten würde, daß er in der Ehescheidungsfrage incompetent sei. Die Königin richtete bloß an die Oberhäupter der autokephalen orthodoxen Kirchen einen Protest, welcher unbeantwortet geblieben ist. Angesichts der täglich wachsenden Gefahren, von denen sich König Milan umgeben sieht, ist derselbe zu den weitestgehenden Concessionen bereit, um den drohenden Sturm zu beschwören. Wie dem „B. Z.“ aus Belgrad depechirt wird, hat sich der König mit der Forderung des Revisions-Ausschusses, daß die Bestimmung, wonach der Herrscher ein Drittel der Mitglieder der Scupschina zu ernennen hat, in der neuen Verfassung in Wegfall kommen soll, ohne Zaudern einverstanden erklärt. Eines wie großen Theiles seines persönlichen Einflusses sich der König mit dieser Verzichtsleistung auf seine Mitwirkung bei der Constituirung der Volksvertretung begibt, liegt auf der Hand. Im Interesse der geistlichen Entwicklung der Verhältnisse in Serbien kann übrigens die hochbedeutsame Erneuerung nur willkommen geheißen werden, denn die hinfür ausschließliche aus öffentlichen Wahlen hervorgegangene Scupschina wird in ungleich höherem Grade als bisher der wahre, unverfälschte Ausdruck der Volksmeinung sein. Daß die kritische Lage in Serbien von beutelustigen Präbenden und Unruhestiftern dazu benutzt wird, um im Trüben zu fischen, darf nicht Wunder nehmen. Auch Prinz Peter Karageorgewitsch, der Schwiegerjohn des Fürsten Nikita von Montenegro und heimliche Anwärter auf den serbischen Thron, den seine Vorfahren bekanntlich mehrfach innegehabt, soll die Gelegenheit für günstig erachtet haben, um in Serbien eine revolutionäre Bewegung zu seinen Gunsten hervorzurufen. Darüber soll es, wie ein häufig aus russischen Quellen schöpfender Berichterstatter zu melden weiß, zwischen ihm und dem lokalen gesunken oder — vorsichtiger Schweigerpapa zu ersten Auseinandersetzungen beziehungsweise einem Bruch gekommen sein. Mit einiger Spannung konnte man erwarten, wie die Panflavisten im serbischen Schachspiel die letzten unlesbar sehr geschickten Züge des Königs Milan beantworten würden. Jetzt ist's heraus: sie lassen ihre Königin (Natalie) einfallen links stehen und suchen das Verfassungsunternehmen des Königs einestheils durch einen verdeckten Angriff ihres Springers Nikitsch zum Scheitern zu bringen, andererseits mit den radikalen Banern zu übertrumpfen. Die Panflavisten übertrumpfen den König, indem sie die radikale Partei in Sachen der Verfassungs-Erneuerung zu Forderungen antreiben, die etwa den republikanischen Revisionsforderungen der Pariser Radikalen entsprechen mögen. Sie wollen nur eine einzige Volkskammer haben, für diese aber Befugnisse auf rein militärischem Gebiet und auf dem Gebiet der Finanzgebarung, welche die Selbstständigkeit der Volksgewalt völlig aufheben. Herr Nikitsch seinerseits meint, daß die jegige von ihm als Regenten einst gegebene Verfassung gar nicht so schlecht wäre, wenn der König dieselbe einhalten würde, andernfalls sei aber auch eine neue Verfassung nichts werth. Er hat auf den 11. 23. November einen liberalen Parteitag einberufen, um über das Verhalten der Liberalen zu berathen, in Wahrheit aber, wie man glaubt, um zu berathen, wie man das ganze Verfassungsunternehmen des Königs zum Scheitern bringen könnte, ohne sich doch dem Strome der öffentlichen Meinung zu sehr entgegenzustellen. Jedenfalls arbeiten die Panflavisten in dieser Richtung mit Hochdruck.

* **Türkei.** Während von Italien aus Alles geschieht, um den Wahn zu zerstreuen, als arbeite man dort darauf hin, den Sultan Abdul Hamid zur Abdankung zu zwingen, weil er zu sehr Ausland zuneige, bemüht man sich in Russland, die hohe Pforte immer mehr in jenem Wahn zu bestärken. Gegenwärtig hebt man alle abfälligen Besprechungen der türkischen Politik in italienischen Blättern auffällig hervor, während andererseits an die russische Presse der Regierungserlaß ging, sich einer feindseligen Sprache gegen die Türkei völlig zu enthalten.

* **Griechenland.** Nach Aeußerungen des Königs Georg wird derselbe der „Achse“, wahrscheinlich in der kommenden Woche, der in Korfu weilenden Kaiserin Elisabeth von Oesterreich einen Besuch abstatten.

* **Schweden und Norwegen.** Der Dampfer „For“, welcher auf der Fahrt von Grönland nach Harund (Sibnorwegen) in Christiania angekommen ist, meldet, daß Hansen's Expedition am 4. d. M. über das Binnenland Grönlands glücklich in Godthaab eingetroffen sei; an Bord sei Alles wohl.

* **England.** Auf dem internationalen Arbeiter-Congress, welcher in London eröffnet wurde, fand eine sehr lebhaft, ja heftige Erörterung statt zwischen den fremden Delegirten und dem Präsidenten des parlamentarischen Ausschusses der englischen Gewerksvereine wegen des Ausbleibens der Deutschen vom Congress.

Herr Shipton erklärte Namens der Engländer, daß nur wirkliche Arbeiter zum Congreß zugelassen würden, keine Leute aus dem Bürgerstande als Vertreter der Arbeiter. Die anwesenden fremden Delegierten erklärten diese Haltung für engherzig und dumm. — Dem „Daily Telegraph“ zufolge hat der mit der Prüfung des Zustandes der Nationalverteidigung betraute Cabinets-Ausschuß sich dahin entschieden, daß eine beträchtliche Verstärkung der Flottenmacht nötig sei. Die Regierung werde in Folge dessen demnächst dem Unterhause Vorschläge für den Bau von acht Panzerschiffen ersten Ranges, 20 Kreuzern und zahlreichen Torpedobooten unterbreiten. — Die „Times“ verlangt, daß die deutsche Regierung der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft verbiete, im britischen Indien Mannschaften zu einer Landcampagne gegen die Araber an der Küste von Sansibar anzuwerben, wie es angeblich beabsichtigt sei. Es sei bedauerlich, meint das City-Blatt, wenn eine Partei des Mosade-Verbandes einseitig so vorgehe, daß die Interessen einer anderen Partei dadurch geschädigt würden.

Im Unterhaus erklärte Hamilton, die Zahl der britischen Kriegsschiffe an der ostafrikanischen Küste werde durch den „Agamemnon“ auf sieben erhöht. Ferguson glaubte, es sei gegenwärtig beabsichtigt, daß das britische und das deutsche Geschwader zur Unterdrückung des Sklavenhandels an der ostafrikanischen Küste getrennt vorgehen sollen. Die deutschen Schiffe würden wahrscheinlich ihre Aufmerksamkeit dem unter deutschem Einfluß stehenden Küstengebiet schenken. — Bei Verathung des Unterrichts-Gesetzes erklärte Hart Dike, die Regierung werde den Bericht der Untersuchungs-Commission sorgfältig prüfen und in der nächsten Session ihre Absichten hinsichtlich der Empfehlungen des Berichts kundgeben. Im Lande herrsche vielfach die Vermuthung, daß die Regierung beabsichtige, einen Angriff auf das gegenwärtige System des Elementar-Unterrichts auszuführen. Dem Redner sei von einer derartigen Absicht durchaus nichts bekannt und er würde jeglichen Versuch, den durch das Gesetz von 1870 geschaffenen Zustand umzustößen, mit der größten Besorgnis ansehen. Ein solcher Versuch würde sofort die Unterrichtsfrage in eine schwierige Controverse stürzen und die Entwicklung des Erziehungswesens nur verzögern.

Afrika. Einer Meldung des Bureau Reuter aus Wadai zufolge hat Ostlich von Darfur ein Zusammenstoß zwischen den Mahdisten und der Bevölkerung stattgefunden. Die Ersteren, die in der Stärke von 70,000 Mann unter der Führung Ghanuhs die Stadt angriffen, wurden zunächst mit einem Verlust von 3000 Mann zurückgeschlagen. Bei einem erneuten Angriff nahmen sie jedoch die Stadt ein. Der Sultan flüchtete nach der Niederlage in's Schirgebirge.

Amerika. Hill, der demokratische Candidat für den Posten des Gouverneurs von New-York hat eine Mehrheit von 16,000 Stimmen erhalten, doppelt soviel, als der republikanische Präsidentschafts-Candidat — ein Beweis dafür, daß der Streit zwischen den beiden demokratischen Fractionen (Tammany Hall und County Democracy) den Präsidenten Cleveland um den Staat New-York gebracht hat. Indessen vergessen diejenigen, welche lediglich in dem Streite zwischen Hill und Hewitt den Grund der Niederlage der Demokraten sehen wollen, daß die Republikaner auch in den anderen Staaten des Nordens bedeutend an Boden gewonnen haben — lediglich auf Grund ihres Schutzzollprogramms. Die Mehrheit der Republikaner im Repräsentantenhaus zu Washington soll 18 betragen. In der Legislatur von New-York haben die Republikaner eine erhöhte Mehrheit erhalten, auch beantragen sie eine solche in Delaware, in Folge dessen an Stelle des Demokraten Saulsbury ein republikanischer Senator treten würde — ein unerwarteter Erfolg. Die Republikaner gewinnen 2 Congreßmitglieder in Massachusetts, 3 in Michigan, 2 in Pennsylvania und verschiedene andere im Westen und Nordwesten. Selbst im Süden, in Virginien, Westvirginien und Carolina haben sie an Boden gewonnen, wofür doch lediglich die Furcht vor einer Verminderung der Schutzzölle als Erklärung gelten kann.

Neue Patente.

Bericht des Patent-Bureau von Gerson & Sasse, Berlin SW*.

Der neue Lichtanzündapparat (Pat. 43,984) für Weckerröhren von H. Kirchner in Landshut i. Schl. ist in folgender Weise eingerichtet. Unmittelbar auf dem Weckerrade ist ein Auslöschungshebel angebracht, der bei der Vorwärtsbewegung des Weckerrades eine Auslöschungsstange nach oben hebt. Hierbei gibt der Auslöschungshebel einen das Streichholz haltenden Hebel frei, sobald derselbe nach seiner Auslösung mit dem Streichholz, welches an einer doppelt federnden Reibfläche entzündet wurde, vor das Licht schnellen und dasselbe sicher anzünden muß, sobald der Wecker ertönt.

Zum Spielen von Saiteninstrumenten wendet F. Kühmayer in Preßburg einen eigenthümlichen Mechanismus (Pat. 44,707) an. Ein endloser Streichriemen wird durch Fußtritt oder anderen Antrieb in Umlauf versetzt und durch das bloße Greifen eines bestimmten Tones einer Saite mit dieser Saite selbstständig in Verührung gebracht und so lange in Verührung erhalten, als der Finger auf der Saite ruht. Die Sunde der

* Die Firma ertheilt Abonnenten Ankünfte über Patent-, Muster- und Markenschutz gratis!

Saite bilden nämlich Contacte eines Stromkreises, in denen Electromagnete eingeschaltet sind, welche auf mit Hebeln versehene Arter so einwirken, daß der endlose Streichriemen gegen die Saite gepreßt wird. Man kann bei dieser Anordnung Töne von beliebiger Länge erzeugen, was gewöhnliche Streichinstrumente nicht gestatten. Ebenso ist man im Stande, gleichzeitig bis zu fünf Saiten anzukreiden. Die Linse Hand beherrscht die fünf Griffsaite, die rechte die 37 Begleitungsaiten, deren Ton harfenähnlich klingt.

Der Rettungsapparat (Pat. 44,686) von L. Sauerheimer in RL Heilsbrunn beruht, wie viele andere, auf dem Prinzip der Rührberger Schere, ist jedoch mit wesentlichen Neuerungen ausgerüstet. An die Enden der untersten Scherenteile sind Seile befestigt, welche sich auf mittels Kurbeln in Umdrehung versetzte Trommeln von kleinem Durchmesser aufwickeln. Auf den Wellen dieser Trommeln sitzen größere Trommeln, von denen sich in demselben Maße, wie die Zugseile zum Aufziehen der Schere aufgewickelt werden, Spannseile, welche mit den oberen Scherenteilen verbunden sind, abwickeln, so daß der aufgerichteten, an ihrem oberen Ende den Rettungskorb tragenden Schere eine erhöhte Stabilität verliehen wird.

Die Rodschneidemaschine (Pat. 44,893) von Paul Franke in Plagwitz-Leipzig ist mit einem Schlagmesser versehen, welches von einem Daumen angehoben und alsdann freigegeben, durch Wirkung einer Feder herunterfällt und gleichzeitig von mehreren nebeneinander liegenden Rodstangen Stübe von genau abgemessener Länge abschlägt. Die Stangen liegen auf Rollen und werden durch mit Kautschuk bezogene Transportwalzen intermittierend vorgehoben. Das Schalkwerk, welches die Transportwalzen beeinflusst, gestattet, den Vorschub größer oder geringer zu wählen. Das Schlagmesser arbeitet gegen eine einstellbare Gegenmesserplatte, welche für jede Rodstange einen dreieckigen zugespitzten Einschnitt besitzt.

Zum Spannen und Lockern der Triebkette von Fahrrädern verwendet B. Brown in Summer Lane folgende Vorrichtung (Pat. 44,737). An den Nahmen des Fahrrades ist eine Klemmbuchse befestigt, welche ein Excenter umschließt. In letzterem ist die Triebkurbelwelle, auf der sich das eine Rad befindet, gelagert. Hat man die Schraube der Klemmbuchse gelöst, so kann man in letzterer das Excenter drehen und den Abstand der Triebkurbelwelle von dem zweiten Kettenrade verändern. Die Spannung der Kette läßt sich mittels solcher Excenterdrehung in äußerst genauer Weise regeln.

Handel, Industrie, Statistik.

Wein. Aus dem Rheingau, 9. November. Der im Gang befindliche Herbst liefert kein sehr erfreuliches Resultat. Die Qualität läßt recht zu wünschen übrig und auch die Quantität könnte an sehr vielen Orten reichlicher ausfallen. Dazu kommt noch, daß die Trauben, besonders der Riesling, zu markig und zu wenig brüchig sind und mithin nicht die gewünschte Menge Most abgeben. Während man sonst ungefähr 30 Centner Trauben für ein Stück Most braucht, sind in diesem Jahre deren mindestens 36 Centner nötig. Der Genuiner Trauben stellt sich 11 bis 12 Mk. (gegen 14 Mk. in 1887), das Stück Most mithin rund 400 bis 435 Mk. Geerntet wird in manchen Weinbergen bis 1/4 Herbst, in anderen ist die Erzeugung kaum nennenswerth. Das Holz ist gut und reichlich vorhanden und verpricht für 89 gute Aussichten.

Vermischtes.

Δ Nachträgliches zum Kaiserbesuch in Hamburg. Man schreibt uns aus Hamburg, 9. Nov. Zwar spät, aber doch noch nicht zu spät, um ihn Ihren Lesern mittheilen zu können, erfahre ich den nachfolgenden kleinen, allerliebsten Zug aus der Zeit des Kaiserbesuchs hier selbst. Als sich Se. Majestät anschickte, die Kunsthalle nach eingenommenem Kaffee zu verlassen, wurde ihm eine große Dute voll Bonbons mit der Bitte überreicht, dieselbe seinen Söhnen mitnehmen zu wollen. Jedes Bonbon war in eine mit einem Soldatenbilde versehene Hülle eingewickelt. Sichtlich erregt betrachtete Se. Majestät das Geschenk und sagte zu den Lieberreichen: „Ich bin nun in Petersburg, Kopenhagen, Stockholm und Rom gewesen, aber an meine „Jungens“ hat man zum ersten Male in Hamburg gedacht. Das wird zu Hause eine Freude sein!“ Und indem er dann das Geschenk dankend annahm, fügte er noch hinzu, er werde die Dute, zu Hause angekommen, in die Mostfasse stecken und seine „Jungens“ selbst fuchen lassen, „was die lieben Hamburger ihnen mitgeschickt“.

Der Flügelmann. Die ersten Garde-Rekruten sind am 5. Nov. in Berlin eingetroffen. Auf der Brust eines wahrhaft riesigen Vaterlandsverteidigers in spe las man mit Kreide geschrieben: „206 Centimeter, 1. Garderegiment z. B.“ Der junge Mann ist bei seiner Colossalgröße berufen, Flügelmann des ersten preussischen Regiments zu werden.

Preisauschreiben. Die freireligiöse Gemeinde zu Berlin hat einen Preis von 800 Mk. für Abfassung eines Lehrbuchs für Schulen freireligiöser Gemeinden ausgeschrieben. Nähere Auskunft ertheilt der derzeitige Schriftführer, Herr Buchhändler W. Rudenow, Berlin N. Brunnenstraße 118.

*** No. 20,977.** Folgende, etwas unwahrscheinlich klingende Geschichte erzählt der „Figaro“: Am 4. September d. J. nahmen zwei Reisende in Paris die Eisenbahn nach Dijon. Der Eine war ein Franzose, Herr Marx, der Andere eine in Spanien wohlbekannte Persönlichkeit, Vertreter einer Versicherungs-Gesellschaft, Herr Silbador Julueta. Vor der Abfahrt legten die beiden Freunde ihre Handtücher in einen Wagon erster Classe, wo schon mehrere Engländer saßen. Herr Marx merkte sich die Nummer desselben und ging dann mit seinem Freunde nach dem Bahnhof-Buffet. Die Engländer wollten aber allein bleiben und gaben einem Schaffner ein Trinkgeld, damit er das Handgepäck der unwillkommenen

Mitreisenden in einem anderen Wagon unterbringe. Im letzten Augenblicke hatten diese nur noch Zeit, die mehr oder minder verworrenen Erklärungen der Engländer entgegenzunehmen und den Wagon aufzusuchen, wo ihre Sachen schon lagen. Einige Stunden später ereignete sich bei Belars das furchtbare Eisenbahn-Unglück. Der Wagon 20,977, in welchem die Herren Marx und Zulueta sich zuerst niederlassen wollten, wurde gänzlich zermalmt und die Engländer mit ihnen. Die Danfbarkeit der beiden Reisenden gegen die Insulaner, die ihnen ihre Plätze nicht gegönnt hatten, kann man sich leicht denken. Herr Marx, der sich nach Barcelona begab, nahm sich vor, so bald als möglich, ein Lotterielos mit der Nummer des verhängnisvollen Waggons zu kaufen. Er war so glücklich, es zu finden, und noch glücklich, damit 80,000 Franken zu gewinnen, mit deren Einziehung der Crédit Lyonnais betraut ist.

*** Neuer Whitechapel-Mord.** London, 9. Nov. Heute Früh ist wieder eine Frau mit durchschnittenem Hals und aufgeschlagenem Leibe in Whitechapel aufgefunden worden und zwar in dem Zimmer eines Hauses in Dorsetstreet. Die Polizei benutzt Bluthunde zur Aufspürung der Spur des Mörders.

*** Zusammenstoß.** In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch fand einige Meilen von Lizard ein Zusammenstoß zwischen dem deutschen Dreimaster „Theodor Küger“ und dem englischen Dampfer „Nantes“ statt. Der erstere sank eine halbe Stunde nach dem Zusammenstoß. Die Besatzung des Schiffes flüchtete in zwei Boote. Das Schicksal der „Nantes“, die zwischen der Maschine und dem durch den Stoß niedergeworfenen Schornstein ein Beck erhielt, ist unbekannt. Einzelheiten über das Unglück fehlen noch.

*** Amerikanische Schauspielkunst.** In New-York wird gegenwärtig in einem Theater ein großes Melodram aufgeführt, dessen Hauptreiz in einer Scene besteht, in der eine einbruchsfürchtige Casse beraubt werden soll. Der Theater-Director wußte nichts Besseres zu thun, als daß er die betreffende Scene von zwei berüchtigten Einbrechern spielen läßt, die einen Spezialruf im Erbreechen einbruchsfürchtiger Casen besitzen und schon wiederholt abgestraft worden sind. Die beiden „Künstler“ bringen ein ganzes Arsenal von Werkzeugen mit und arbeiten auf der Bühne so, als wenn sie einen wirklichen Einbruch versuchen würden. Die Casse wird arg beschädigt, aber der Einbruch gelingt doch nicht. Selbstverständlich muß für jede Vorstellung eine neue Casse herbeigeschafft werden, das besorgt aber der Cassenfabricant, für dessen Erzeugnisse natürlich riesige Reclame gemacht wird. Das Amüsanteste an der Geschichte ist, daß der Director, der zu seinen neu engagierten Mitgliedern kein besonderes Vertrauen hat, eine ganze Legion von Detectives jeden Abend bezahlt, die seine eigene Casse und die täglichen Einnahmen zu überwachen haben.

Neueste Nachrichten.

London, 10. Nov. Lord Salisbury betonte bei dem gestern stattgehabten Lordmayors-Bankette die Friedensliebe der europäischen Regierungen; die einzige zu befürchtende Eventualität sei, daß Gefühlsausbrüche eines schlechthin informierten Volkes zur Nichtbeachtung der weisen Rathschläge der Regierenden forttrifften. Die immer steigende Vermehrung der Rüstungen dürfe die Friedenszuversicht nicht vermindern. England dürfe inmitten solcher Vorbereitungen nicht unvorbereitet bleiben, es gelte nicht nur die Sicherheit der Bürger, sondern auch das Gefühl zu sichern, daß diese Sicherheit vorhanden sei. In England seien Regierung und Volk vollständig einig in dem Wunsche der Erhaltung des Friedens.

New-York, 10. Nov. Nach den nunmehr vorliegenden Wahlberichten wird die republikanische Majorität im Repräsentantenhaus auf 15 Stimmen geschätzt. Ueber die künftige Zusammensetzung der Legislatur von Virginien herrscht noch Ungewißheit; der dortige demokratische Gouverneur ist mit 900 Stimmen Mehrheit gewählt worden.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Capstadt D. „Moor“ von Southampton; in Queenstown D. „City of Rome“ von New-York; in New-York D. „Circassia“ von Glasgow.

Räthsel.

Bitter sind des Wortes Früchte,
Ihr Geruch durchdringt die Luft;
Leicht sind sie nur von Gewichte,
Stark gewürzig ist ihr Duft.

In dem fernen Morgenlande
Ist der Duft des Zaubers Rind;
Möglich, daß noch Zauber-Bande
In dem Wort verborgen sind. —

Unter Myrthen, unter Rosen
Ruhet der Elfen Königin;
Mit dem Liebsten will sie kosten,
Liebend im gehörten Sinn.

Doch das Ungethüm ist müde,
Legt das lang geohrte Haupt
Auf der Göttin Schultern rüde,
Schließt die Augen, gähnt u. schnaubt.

Da ruft sie mit Liebes-Blicken
Ihm das Wort getrennt zu;
Doch es stört ihr Entzücken
Ihn nicht in der faulen Ruh'. —

Ja, das Wort vermochte wenig;
Drum, besaubernd ist es nicht. —
Lächelnd sah der Elfen-König
Seiner Gattin Truggesicht.

Auflösung des Räthfels in No. 260: Neue — Guer.
Die erste richtige Lösung sandte Christina Dengler.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Alle Aerzte der Welt empfehlen den Gebrauch der Glycerin-Crème **Simon** für Toilette-Zwecke und zur Beseitigung leichter Haut-Ausschläge, denn den Aerzten ist die Wirksamkeit dieses Mittels bekannt. Man achte auf die Unterschrift: **Simon**, rue de Provence 36, Paris. Vorräthig bei allen renommirten Coiffeurs, Parfümerien und Droguisten. 249

Unserem Wiener Vertreter zugegangen: Ich habe den mir zur Probe für Kranke des Maria Theresien Frauen-Hospitals in Wien zugesandten **Fleisch-Extract** von **Armour & Co.**, Chicago, versucht und vortreflich befunden. **Ergebenst! Prof. Dr. Carl Freiherr von Roskittsch, Director.** **Armour & Co.'s** flüssiger **Fleisch-Extract** bester, volle Töpfe $\frac{1}{2}$ billiger wie jeder andere. Zu haben in größeren Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen. **General-Depot P. Wohl, Berlin & Frankfurt a. M. 58**

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 11. November. 189. Vorst. (21. Vorst. im Abonnement.)

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Hermann, Landgraf von Thüringen	Herr Ruffenl.
Tannhäuser,	Herr Krauß.
Volfram von Eschinbach,	Herr Müller.
Walther von der Vogelweide, Ritter und	Herr Schmidt.
Viterolf, Sänger	Herr Kauffmann.
Heinrich der Schreiber,	Herr Warbeck.
Reimar von Zweter,	Herr Aglitz.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Herr Baumgartner.
Venus	Herr Nachtigall.
Ein junger Hirt	Herr Pfeil.
Erster	Herr Graichen.
Zweiter	Herr Baumann.
Dritter	Herr Müller.
Vierter	Herr Suggert.

Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute, Edelknechte, Edelknaben, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Nixen, Bachantinnen.

Ort der Handlung im 1. Akt: Das Innere des Hofs (Venus) Verges bei Eisenach, in welchem der Sage nach Frau Holbe (Venus) Hof hielt; dann Thal am Fuße der Wartburg. Im 2. Akt: Die Wartburg. Im 3. Akt: Thal am Fuße der Wartburg. — Zeit: Anfang des 15. Jahrhunderts.

Erhöhte Preise.

Anfang 9 $\frac{1}{2}$, Ende nach 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Dienstag, 13. November: Cornelius Vosk.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 11. November:

Symphonie-Concert des k. k. Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

Programm.

1. Fantasie in F-moll Frz. Schubert.
2. Chaconne und Rigaudon aus „Minc“ Ronquign.
3. Symphonie No. 2 in Es-dur Goldmark.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vorm. 8-12 Uhr: Gewerbl. Zeichenschule. Männer-Quartett „Silaria“. Nachmittags: Auszug nach Bierstadt. Gefangenenverein „Liederkrantz“. Abends 8 Uhr: Concert und Ball. Männergesangs-Verein „Friede“. Abends 8 Uhr: Concert und Tanz. Wiesb. Kranken- & Sterbe-Verein. Abends 8 Uhr: Unterhaltung u. Ball. Concert zum Besten des katholischen Kirchenbaues in Sonnenberg Nachmittags 4 Uhr im „Rassauer Hof“ daselbst.

Montag den 12. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendchule. Historisches Concert des Pianisten und Orgel-Virtuosen Herrn B. Wälfinghoff Abends 6 Uhr im Casino-Saale. Kammermusik-Aufführung der Herren G. Müller, O. Brückner und G. Spangenberg Abends 8 Uhr im Casino. Schützener-Gesellschaft. Abends: Festliche Bräuterei. Schuhmacher-Zunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung. Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Fechten und Krierturnen. Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechttrierne. Bitter-Lied. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Bitter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Synagogen-Gesangsverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 9. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	754.4	752.7	753.6	753.6
Thermometer (Celsius)	-1.9	+3.9	+0.9	+0.9
Dunstspannung (Millimeter)	3.4	3.2	3.7	3.4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	53	73	71
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	O. mäßig.	O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	böhl. heiter.	böhl. heiter.	böhl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Reif.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Montag den 12. November, Mittags 12 Uhr:
Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Thonröhren und Thonzug-Gegegenständen, im Canalbau-Bureau. (S. Tagbl. 265.)

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.
Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
610 740* 8** 850* 1040* 1054†	7** 730† 99† 1016* 1041† 1113
1141 1211† 1250** 208* 233†	1222** 19† 147** 23† 251†
350 5** 540† 640† 741† 910	317** 438† 528 558** 730† 845†
1020**	1016†

* Nur bis Biedrich. ** Nur bis Gafel.
† Verbindung nach Ecken.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 855* 1033 1057 145 230 414	744* 915 1115 1158* 1232 240 534
510 75 835*	654* 751 920

* Nur bis Rüdelsheim.

* Nur von Rüdelsheim.

Elwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Jollhaus und Schwalbach.

Herberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von 9 Uhr Vormittags bis 5 1/2 Uhr Abends. Preis: hinauf 25 Pfg., hinauf und hinab 30 Pfg.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
535 735 1113 3 635	76 936 1245 434 93

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
824 1213 350 727	913 126 344 816

Richtung Frankfurt-Limburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
71 11* (Haupt-Bahnhof) 1218*	630* 737** 1013 (Haupt-Bahn- hof) 111 (Haupt-Bahnhof) 145*
227 46 66 725 (Haupt-Bahn- hof) 1029* (Sonntags bis Niedern- hausen).	456 614*** 933

* Nur bis Biedrich. ** Nur von Biedrich.

Richtung Limburg-Frankfurt.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
750 1033 231 75	929 117 433 833

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rheinische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biedrich: Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz und 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg“. Montag: Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Montag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2-4 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellano wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellano wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 9. November 1888.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld Mk.	Amsterdam 168.70-75 bz.
Dukaten	London 20.365-370 bz.
20 Franc-Stücke	Paris 80.55 bz.
Sovereigns	Wien 167.40 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 4%.

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 2. Nov.: Dem Väter Wilhelm Montpeller e. L., N. Henriette Philippine. — Am 3. Nov.: Dem Dienstmann Valentin Kropp e. L., N. Emma Elisabeth. — Dem Fuhrunternehmer Johannes Koch e. L., N. Mathilde Marie Emma. — Am 4. Nov.: Eine unehel. L., N. Elisabeth. — Dem Oeconomen Adolf Deul zu Hof Blumenrod bei Limburg a. d. Lahn e. L., N. Emma Johanna Jacobine. — Am 6. Nov.: Ein unehel. S., N. Carl Gottlieb.
Aufgeboren. Der Tagelöhner Heinrich Heiser aus Odershausen bei Warburg, wohnh. zu Odershausen, vorher zu Warburg wohnh., und Anna Elisabeth Scheib aus Hausen v. d. Höhe im Untertaunuskreise, wohnh. zu Odershausen, vorher dahier wohnh. — Der Landmann Carl Anton Reichel aus Iffelsbach im Unterlahnkreise, wohnh. dahier, vorher zu Iffelsbach wohnh., und Elisabeth Marie Auguste Walther von hier, wohnh. dahier.
Gestorben. Am 8. Nov.: Die unehel. Privatier Franziska Hendel, alt 61 J. 8 M. 27 T.
Königliches Standesamt.

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o. 266.

Samstag den 11. November

1888.

Selbstverfertigte

Herren-Winterpaletots,
Herren-Winter-Stanley's,
Herren-Winter-Schwaloffs,
Herren-Winter-Kaiserspaletots,
Herren-Winter-Havellocks

277

in den neuesten Fagons, modernsten Stoffen und größter Auswahl.
Billigste Preise.

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Deutscher und österreichischer Alpen-Verein
(Section Wiesbaden).

Dienstag den 13. Nov. Abends 8 Uhr („Nonnenhof“):

Vortrag

des Herrn Rentner **Securius**:

In den Dolomiten (wozu Aquarellen von Herrn Professor
Bröme gezeigt werden) und zur Einweihung der Nauhenkopf-
Hütte im oberen Kaunferthal.
Ausstattungsgegenstände.

Gäste können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Gesang-Verein „Arion“.

Nächsten Dienstag den 13. November Abends
präcis 9 Uhr:

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Rechnungsablage
des Kassiers. 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
4) Renwahl des Vorstandes. 5) Vereins-Angelegenheiten.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen sämtlicher
Mitglieder ersucht
Der Vorstand. 302

Männer-Quartett „Hilaria“.

Sonntag den 18. November Abends 8 Uhr feiert
obiger Verein im „Römer-Saal“ sein

6. Stiftungsfest

mit Concert und Ball, wozu unsere verehrlichen unactiven
Mitglieder mit Familie und Freunde des Vereins, sowie geladene
Gäste ganz ergebenst eingeladen sind. Der Vorstand. 131

Ph. Zimmer, Herrnschneider,
Hirschgraben 24, 8860

empfiehlt sich im Aufertigen aller Herren- und Knaben-
Garderoben zu den billigsten Preisen. Tadelloser Sitz und
beste Arbeit. Großartige Muster-Collection.
NB. Ausbessern u. Reinigen der Kleider wird bestens besorgt.

Empfehle mein Lager in allen

8664

Gold- und Silber-Waaren

zu den billigsten Preisen. Gleichzeitig empfehle
mich im Anfertigen von Reparaturen, Ver-
goldungen und Versilberungen.

Chr. Klee, Goldarbeiter, Webergasse 24.

!! Wer Geld sparen will !!

der kaufe seinen Herbst- und Winterbedarf bei

Daniel Birnzweig,
Webergasse 46.

100 Paletots in allen Größen von 12 Mt. an, Sack-
Anzüge von 12 Mt. an, Sackröcke von 6 Mt. an,
Sonntags-Hosen und Westen von Mt. 8.50 an, einzelne
Sonntags-Hosen von Mt. 5.50 an, Kinder-Anzüge von
3 Mt. an, Wämme, Unterhosen, Hemden, Schuhe und
Stiefel, sowie sämtliche häusliche Bedarfsartikel verkaufe zu
den billigsten Preisen. 6982

Nur Webergasse 46.

Ball-

Strümpfe à 20, 30, 40 Pfg. etc.,

Handschuhe à 40, 50, 75 Pfg. etc.,

== Umschlagtücher und Kopfhüllen ==

empfiehlt in reicher Auswahl

7871

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Wärmesteine

vorräthig bei

J. Moumalle, Bildhauer,
8852 St. J. Straße 15.

Instructionen für die Fleischbeschauner
à 25 Pf. vorrätig in der Expedition dieses Blattes. *

Männergesang-Verein „Friede“.

Heute Sonntag den 11. November Abends 8 Uhr:

Zur Feier des XIII. Stiftungsfestes

Concert und Tanz
im Saale zur „Stadt Frankfurt“.

Unsere verehrlichen Mitglieder und deren Angehörigen laden wir hierzu ergebenst ein. Der Vorstand. 183

Große Wollewaaren-Versteigerung.Nächsten Dienstag den 13. November, Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Saale zum „Karlsruher Hof“, 30 Kirchgasse 30

wollene Tücher, Hauben, Fätschen, Kapuzen, Strümpfe, eine große Partie Reste Baumwollbiber zu Hemden, Hosen, Unterjacken, Unterhosen, Reste Kleiderstoff, Reste Baumwollflanell, Unterhosen für Damen und Herren, Arbeitshosen, Unterjacken für Damen und Herren, Kinderschürzen verschiedener Façons, Normalhemden, 5000 Cigarren, 2 Regulator u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Mache verehrliches Publikum auf diese Versteigerung besonders aufmerksam.

197

Gg. Reinemer, Auctionator und Taxator.

Felsenkeller, Taunusstraße 14.

Militär-Frei-Concert.

J. Ebel.



8851

Weinstube von Joh. Zänner,

Häusergasse 5. Häusergasse 5.

Heute: 8851

Hasenbraten und Hasenragout.

Wirthschafts-Eröffnung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich unter dem Heutigen die Wirthschaft „Gasthaus zur Rose“ in Bierstadt eröffne. Zugleich findet heute Sonntag die Einweihung des Saales, verbunden mit Concert, statt, wozu ich ein hiesiges und auswärtiges Publikum ergebenst einlade. Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein Philipp Schiebener. 8875

Burg Crass.
Kirchweih & Markt zu Eltville.
Sonntag den 11., Montag den 12.
und Sonntag den 18. November c.:**Tanzmusik,**

Dienstag den 13. d. M.:

8830

BALL,

wozu ergebenst einladet

Carl Crass.

Gute Pfälzer Sandkartoffeln Malter
frei in's Haus fl. Schwalbacherstraße 4. 8870**Trauben** per Pfund 25 Pfg. zu haben
Aberstraße 22. 8821**Katholischer Lese-Verein.**

Die diesjährigen Vorträge im großen Saale des „Hotel Victoria“ beginnen am

Donnerstag den 15. November Abends 8 Uhr.

Als Redner sind gewonnen worden die Herren:

- 1) Reichstags-Abgeordneter **Dr. Lieber.**
- 2) Professor **Dr. Bodewig.**
- 3) Professor **Wedewer.**
- 4) Historiker **Caspar Keller.**
- 5) Inspector **Diefenbach.**
- 6) Rector **Dr. Widmann.**

Abonnementskarten für reservirte Plätze (Familienkarten à 5 Mk. für 3 Personen und sämtliche Vorträge gültig, Personenkarten à 3 Mk. für sämtliche Vorträge gültig und Personenkarten à 1 Mk. für einen einzelnen Vortrag) sind durch den Vereinskassier, sowie in der Buchhandlung des Herrn **Molzberger**, Friedrichstraße, zu haben. Nichtreservirte Plätze sind frei. 210**Atelier für künstliche Zähne etc.**von **Jean Berthold**, Kirchgasse 24(früher lange Jahre bei Herrn **Krane**). 8417

Preise äusserst mässig. Schonendste Behandlung.

Hemden-Einsätze, reinleinen, dreifach,
Stück bei **M. Bentz,**
von 60 Pf. an per6990 **Dotzheimerstrasse 4, Part.****L. Gassmann, Römerberg 8,**

empfiehlt in großer Auswahl alle Arbeiterkleider, Röcke, Ueberzieher, Hosen, Jagdwesten, Wollwaaren, Unterkleider, alle Arten Schuhe u. Stiefel zu den billigsten Preisen.

Geschäfts-Verlegung u. -Empfehlung.

Einem hochverehrlichen Publikum, sowie meiner geehrten Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen mein Barbier- und Friseur-Geschäft von Saalgasse 14 nach Saalgasse 16 verlegt habe und bitte, daß mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll ergebenst
Frau **Hch. Weber Wwe.,**
Saalgasse 16.

8834

Preisfegel-Stecken.

Heute Sonntag Nachmittags 1/2 4 Uhr: Preisfegler, welche 16, 15 und 14 geworfen haben, werden um pünktliches Erscheinen im „Karpfen“, Schachtstraße 9 b gebeten.

Gänsefegeln

den ganzen Sonntag. Es ladet ergebenst ein

Louis Reinemer.Wegen Maasveränderung billig abzugeben: 9 Treppentritt-
Belage in belg. Granat, 1,95 l., 0,38 br. und 0,7 da., nebst
Vorstellplatten. 8853**J. Moumalle**, Bildhauer, Stiftstraße 15.

Crêpe- und Trauer-Hüte

in grosser Auswahl stets vorrätig.

Langgasse **D. Stein**, Langgasse
No. 32, No. 32,
Hüte-, Band- und Modewaaren-Geschäft. 8618

Versteigerungs-Saal & Möbel-Halle

von Ferd. Marx Nachfolger,

jetzt nur 2b Kirchgasse 2b

(neben der Eisenwaaren-Handlung der Firma M. Frorath).

Diese Woche sind zum Verkaufe billigt ausgestellt: Alle Arten polirte u. lackirte Kleider, Bücher, Spiegel, Küchenschrank, Kommoden, Consolen, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Schreibbureau, Secretäre, Verticows, Garnituren, einzelne Sopha's, Chaises-longues, vollständige Betten, Koffhaare und Seegrasmatrassen, Deckbetten, Kissen, Vorplatz-Toiletten, große und kleine Pfeiler-Spiegel, runde, ovale und eckige Tische, alle Arten Stühle u. c.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator,

237 nur 2b Kirchgasse 2b.



Binger Weinstube,

Metzgergasse 9.

8878

Heute Abend von 6 Uhr an:

Pippelhas — Hasenpfeffer.

Weinstube Merz.

Heute Abend von 6 Uhr an: 8841

Rehziemer à Port. 1 Mark.

Rehragout à Port. 60 Pfg.

1 Schachtstraße 1.

Nur noch einige Tage dauert das große Preisfesten, wozu freundlichst einladet Achtungsvoll

8849 **Jean Huber**, Gastwirth, zur „Burg Nassau“.

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse,

empfiehlt:

8882

Weiss-Weine von 50 Pf. an à Flasche.

Deutsche Rothweine von 75 Pf. an à Flasche.

Bordeaux von 90 Pf. an à Flasche.

Mousseux von 2 Mk. an à Flasche.

Sherry, Marsala, Malaga, Madeira, Portwein, Cognac, Arrac, Rum, Punsch zu billigstem Preis.

Für Raucher

empfehle eine ausgezeichnete **Sabana-Auswahl-Cigarre** per 100 Stück 5 Mk. 50 Pfg. und Proben 7 Stück 40 Pfg.

8859 **Carl Götz**, Webergasse 22.

Winter-Heberzieher, gut erhalten, billig zu verkaufen
Mauergasse 10 bei Schneidermeister **Ziss**.

Ein prachtvoller, großer **Heberzieher** billig zu verkaufen
Wellrigstraße 46, 2 Stiegen. 8881

Eine fast neue **Kinder-Bettstelle**, groß, zum Auseinander-
schlagen, mit Rollen bill. zu verk. bei **Heinrich Krug**, Steingasse 22.

Zu verkaufen ein großer **Küchenschrank** Taunusstraße 19, I.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es
Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben, unver-
gesslichen Vater, Schwiegervater und Großvater, Herrn

Kentner G. W. Goebel,

von seinem langen schweren Leiden zu erlösen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 9. November 1888.

Die Beerdigung findet **Montag den 12. November**
Vormittags 9 1/2 Uhr vom Sterbehause, **Lehr-**
straße 14, aus statt. 8848

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
meine liebe Frau,

Mathilde Deichmann, geb. **Schönhardt**,

nach langen schweren Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.
Wiesbaden, den 9. November 1888.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Deichmann.

Die Beerdigung findet **Montag den 12. d. Mts. Nach-**
mittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht verschied nach langem, schwerem, mit großer
Geduld ertragenem Leiden unsere theuere, unvergessliche
Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwä-
gerin und Tante,

Frau Baurath Bautzer Wwe.,

geb. **Stritter.**

Verwandten, Freunden und Bekannten widmen diese
schmerzliche Anzeige

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 10. November 1888.

Die Beerdigung findet **Dienstag den 13. November**
Nachmittags 3 1/2 Uhr von Helenenstraße 10 aus auf
dem alten Friedhofe statt. 8856

Dankagung.

Allen Denen, welche unseren nun in Gott ruhenden
Gatten und Vater, **Wilhelm Hartmann**, zu seiner
letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere den evangelischen
Brüdern für ihre liebevolle Pflege, unseren tiefgefühlten Dank.
8884

Die Hinterbliebenen.

Da sich schon jetzt die Aufträge häufen,
bitten wir dringend, Bestellungen auf
grössere Arbeiten, wie auch auf Mono-
gramm-Stickereien

möglichst frühzeitig vor Weihnachten
machen zu wollen. 8846

Vietor'sches Atelier,
Verkaufslokal Webergasse 5.

W. SPINDLER

Waschanstalt

für

Tüll-, Mull- und Cretonne-Gardinen,

sowie für

echte Spitzen etc.

Appretur „auf Neu“.

Wiesbaden,

6 Langgasse 6. 8882

Färberei.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Nachbarorte.**

Biebrich-Mosbach. Geboren. Am 28. Oct.: Dem Herzogl.
Revisor Friedrich Müller e. L. — Am 2. Nov.: Dem Landmann Georg
Philipp Friedrich Stritter e. L. — Am 6. Nov.: Dem Tagelöhner Friedrich
Carl Emil Jothe e. L. — Am 8. Nov.: Dem Tagelöhner Ludwig Weber
e. S. — Aufgeboren: Der Glaser Johann Christoph Drogel, wohnh.
zu Mainz, und Anna Barbara Woltersdorfer, wohnh. daselbst. — Ver-
ehelicht. Am 3. Nov.: Der Bleidörfer Jacob Gauer aus Rörstadt in
Rheinbayern, wohnh. dahier, und Catharine Christ aus Mainz, wohnh.
seit her zu Amöneburg bei Castel. — Der Schieferdecker Johann Bous
aus Thuer, Kreises Mayen, wohnh. daselbst, und Catharine Margarethe
Christiane Henriette Nörig von hier, wohnh. dahier. — Am 4. Nov.:
Heinrich Ludwig Otto Schmidt aus Neu-Muppin, wohnh. dahier, und die
Wittve des Robert Schellenbeck, Margarethe, geb. Feld, von hier, wohnh.
dahier. — Der Tagelöhner August Carl Scheurer aus Gramberg im
Unterlahnkreis, wohnh. dahier, und Elisabeth Raab aus Romrod, Kreises
Mosfeld, wohnh. seit her zu Mainz. — Der Schreiner Jacob August Martin
Diefenbach aus Langenschwalbach, wohnh. zu Wiesbaden, und Caroline
Henriette Margarethe Hammel von hier, wohnh. seit her dahier. — Der
Seifensiedermeister Johannes August Minnich aus Gleiswig, Kreises Lohr-
Stein, wohnh. dahier, und Marie Martha Friederike Joachima Zabel
aus Garz, Kreises Nürtingen, wohnh. dahier. — Gestorben. Am 4. Nov.:
Der Privatier Philipp Becker, alt 80 J. — Am 6. Nov.: Der Privatier
Carl Schnurr, alt 69 J. — Am 7. Nov.: Der Tagelöhner Wilhelm Hörle,
alt 59 J. — Am 8. Nov.: Der Privatier Johann August Buthe, alt 78 J.
— Am 9. Nov.: Der Kaufmann Engelbert Julius Knobloch, alt 63 J.

Bierstadt. Geboren. Am 1. Nov.: Dem Landmann Wilhelm
Gepp II. e. S., R. Emil. — Am 3. Nov.: Dem Lüncher Ludwig Becker
e. S., R. Heinrich Philipp Wilhelm Adolph. — Aufgeboren. Der
Gärtner Philipp Ludwig Hermann Börner und Caroline Philippine
Kaiser, Beide von hier und wohnh. dahier. — Der Deconom Carl Heinrich
Deymach und Henriette Marie Pauline Bierbrauer, Beide von hier und
wohnh. dahier. — Gestorben. Am 29. Oct.: Katharine Christine, geb.
Sternberger, Ehefrau des Landmanns Christoph Janson, alt 61 J.

Dohheim. Geboren. Am 1. Nov.: Dem Maurer Carl Friedrich
Ditt e. L., R. Theodore Emilie. — Aufgeboren. Der Lüncher Friedrich
Philipp Wilhelm Silberstein und Rosine Lerch, Beide dahier wohnh. —
Der Fabrikarbeiter Carl Heinrich Hermann Heberlein von Braubach,
Kreises St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Louise Auguste Klee von
hier. — Verhehlicht. Am 4. Nov.: Der Lüncher Friedrich Wilhelm
Gros von hier und Elise Caroline Henriette Weber von Herborn, wohnh.
dahier. — Gestorben. Am 2. Nov.: Anna Marie, geb. Frohnhauser,
Wittve des Tagelöhners Andreas Nittgen, alt 77 J. — Am 4. Nov.:
Wilhelm, unehelich, alt 1 M.

Sonnenberg und Hambach. Geboren. Am 29. Oct.: Dem
Schreiner Johann Hermann Preißig zu Sonnenberg e. S. — Am 31. Oct.:
Dem Maurer Wilhelm Schwein zu Hambach e. L., R. Frieda Wilhelmine. —
Am 2. Nov.: Dem Lüncher Carl Jerbe II. zu Hambach e. S., R. Carl August.
— Aufgeboren. Der Pfisterer Friedrich Moriz Carl Christian Wagner
aus Sonnenberg, wohnh. daselbst, und Caroline Auguste Henriette Louise
Schmig aus Dogheim, wohnh. zu Sonnenberg. — Der Schmied Philipp
Adolph Klump aus Langschied im Untermünsterkreis, wohnh. zu Sonnen-
berg, und Jacobine Wilhelmine Caroline Philippine Wintermeyer aus
Sonnenberg, wohnh. daselbst. — Verhehlicht. Am 3. Nov.: Der Spengler
Wilhelm Christian Kaiser aus Bierstadt, wohnh. daselbst, und Johanne
Philippine Christiane Schlink aus Hambach, wohnh. daselbst.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. November 1888.)

Adler:

Hesse, Comm.-R., Hedderheim.
Witte, Fr., Weingarten.
Fliess, Rent. m. Fr., Nürnberg.
Sommer, Kfm., Frankfurt.
Dingeldein, Kfm., Hanau.
Wildt, Kfm., Berlin.
Marks, Kfm., Köln.
Nathan, Kfm., Köln.

Hotel Block:

Eisenmann, Consul m. Fr., Berlin.

Schwarzer Bock:

Frfr. v. Dungen, geb. Gräfin v.
Reichenbach-Lessonitz.

Siegfried, Fr., Weilburg.
Eisenberg, Fr., Ems.
Jaffé, Kfm., Wien.
Fischborn, Hotelbes., Hamburg.

Cölnischer Hof:

Honrichs, Major, Berlin.
Pfeifer, Fr., Schwalbach.

Dr. Damm's Heil-Anstalt:

Schnell, Fr.,
Schloss Nonnenroth bei Fulda

Einhorn:

Hammer, Kfm., Frankfurt.
Schröder, Kfm., Leipzig.
Engel, Kfm., Köln.
Blümlein, Kfm., Dresden.
Kunz, Kfm., Pforzheim.
Annathan, Kfm., Kaiserslautern.

Eisenbahn-Hotel:

Müller, Kfm., Frankfurt.

Engel:

van Agt-D'Houdt, Hotelb. m. Fr.,
Blankenberg.

Englischer Hof:

Lehnkering, Kfm m. Fr., Duisburg.

Grüner Wald:

Sell, Kfm., M.-Gladbach.
Brennwald, Kfm., Paris.
Albach, Kfm., Lauchhammer.
Kelber, Kfm., Strassburg.
Türks, Kfm., Köln.

Vier Jahreszeiten:

Lazar, Kfm m. Fr., Saarwellingen.
v. Schlecko, Rechtsanwalt m. Fr.,
Warschau.

Goldene Kette:

Preller, Fr., Pressberg.

Goldenes Kreuz:

Stockder, Rent., Voerde.

Nassauer Hof:

Schouwloff, Graf m. Bed.,

Schouwloff, Fr. Gräfin m. Bed.,

Baron Gills, K. K. Kämmerer m.

Gills, 2 Fris., Volkerhausen.

Rutgers van der Loeff, Deli.

Rutgers, Dr. med. m. Fr., Leyden.

Rutgers van der Loeff, m. Fr.,

Amsterdam.

Cur-Anstalt Nerothal:

Schulze, Banquier, Berlin.

Nonnenhof:

de Haar, Kfm., Wosolung.

Meutznier, Kfm., Plauen.

Berly, Rent., London.

Köster, Kfm., München.

Adrian, Kfm., Rheydt.

Hotel du Nord:

Clausen, Schleswig-Holstein.

Rhein-Hotel:

v. Hemmley, Obert, Budapest.

Rollmann, Kfm., Minden.

Owen, Rent. m. Fr., Whitworth.

Weisser Schwan:

Olesen, Dänemark.

Spiegel:

Prager, Marine-Offizier m. Fam.,

Holland.

Taunus-Hotel:

Linehoff, Strassburg.

Kampemann, Fbkb., Haag.

Lages, Fbkb., Bielefeld.

Barbenei, Hptm., Spandau.

Stantoff, m. Fam., Ungarn.

Sparglinger, m. Fr., Posen.

Ruckland, Stud., Providenz.

Schweickert, m. Fr., Braunschweig.

In Privathäusern:

Sonnenbergerstrasse 17:

Fairholm, m. Fam. u. Bed.,

Schottland.